The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 [signature] Secretary.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute

582

Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 25. September 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 228

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

#### „Clermont" und „Half Moon".

Die beiden Schifflein stoßen in dem großen Flottenzuge zusammen. — Ein glänzendes Schauspiel bei prächtigem Wetter.

New York, 25. Sept. Kanonenschüsse auf den im North River liegenden Kriegsschiffen leiteten heute bei Sonnenaufgang den ersten Festtag der so lange geplanten Feier zu Ehren der Thaten von Henrick Hudson und Robert Fulton ein. Der Fluß, den Hudson fand und auf dem Fulton das von ihm erfundene Dampfschiff seine erste Fahrt machen ließ, war der Schauplatz der heutigen Feier, an der ein paar Millionen Menschen als Zuschauer theilnahmen. Die Zahl der fremden Besucher in New York, welche gewöhnlich eine Viertelmillion ist, hat sich mindestens versechsfacht.

Wohl zwei Drittel der Bevölkerung von Groß-New York und die zahllosen Fremden waren heute an der Wasserkante versammelt, von der Battery bis nach Spuyten Duyvil und am Jerseyer Ufer, an der westlichen Wasserkante von Brooklyn, war alles schwarz mit Menschen. Auf besonders günstigen Plätzen hatten viele schon die ganze Nacht verbracht, trotz des Regens, und viele haben ihre Sitze später zu $3 bis $5 verkauft.

Heute war das Wetter herrlich, und das Fest verlief fast ohne jeden Unfall, jedoch fuhr der „Half Moon", als er unter eigenem Segel dicht hinter dem „Clermont" herfuhr und dieser bei der Fahrt um St. George anhielt, heftig in das Schaufelrad des Dampfers hinein, richtete glücklicherweise aber nur geringen Schaden an.

Mit der Abfahrt der beiden Schifflein von St. George, Staten Island, um 10½ Uhr heute Morgen begann die Feier. Die Abfahrt wurde von allen Dampfern in New Yorker Gewässern mit ohrenbetäubendem Pfeifen begrüßt. Sobald der „Clermont" offenes Fahrwasser erreicht hatte, ließ er das Schlepptau fallen und alsbald entströmte seinem alten Schornstein dicker Rauch, während seine Schaufelräder die kurzen Wellen des Hafens zu Schaum peitschten; so fuhr das Schifflein mit fünf Meilen die Stunde Geschwindigkeit vorwärts. Die Nachbildung von Hudsons Segelschiff wurde nachgeschleppt. Damit der „Clermont" nicht die schneller fahrenden Schiffe in dem Zuge aufhalte, ließ man ihn vorangfahren. In der Bai richteten sich Aller Augen auf die beiden alterthümlichen Fahrzeuge. Leutnant Lam von der holländischen Flotte erregte im Kostüm des Entdeckers Hudson auf dem „Half Moon" allgemeine Aufmerksamkeit. Die übrige Mannschaft war modern gekleidet. Clermont brauchte fast eine Stunde zur zwei Meilen langen Fahrt von seinem Ankerplatz bis zur Seite des „Halb Moon".

An dem Zuge nahmen tausend Schiffe aller Typen, vom kleinen Katzenboot, in dem nur ein Mensch sitzen kann, bis zu dem mächtigen britischen Kreuzer- und Schlachtschiff „Inflexible" theil. Die Ver. Staaten, Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Italien, Holland, Mexiko und Argentinien waren durch 57 Kriegsschiffe mit insgesammt 28,000 Mann Besatzung, mit 450,000 Tonnengehalt und 1897 Geschützen, vertreten. Und jedes dieser Geschütze entbot heute während der Vorbeifahrt den beiden Zwergfahrzeugen seinen Gruß. 120 Dampfer und Fährdampfer, 75 Dampfjachten, 75 Motorboote und 300 Schleppdampfer und Leichterschiffe nahmen als Ehrengeleite an der Fahrt, an den Kriegsschiffen vorbei, zwischen der 44. und 222. Straße, theil.

Zwischen 10 und 11 Uhr versammelten sich die vier amerikanischen Kreuzer und fünf Unterseeboote, welche „Clermont" und „Half Moon" ebenfalls das Geleit gaben, im Kill von Kull zwischen Staten Island und der Küste von New Jersey. Kurz darauf begann der hochinteressante Aufzug, voran Polizei- und Hafen-Patrouille- und Torpedoboote, dann „Half-Moon" und „Clermont", darauf die anderen Schiffe, wohl über 500. In einer Geschwindigkeit von acht Meilen die Stunde ging es den Hudson hinauf. Der Zug war etwa 15 Meilen lang. An der 110. Straße begann bei der Ankunft der beiden Schifflein die Landfeier mit Reden von Gouv. Hughes und Anderen. Inzwischen kehrten die an dem Umzug theilnehmenden Schiffe auf der anderen Seite der Kriegsschiffe nach ihrem Abfahrtsplatz zurück. Heute Abend wird das Schauspiel bei glänzender Beleuchtung des Hafens, der Brücken, der ganzen Flußfront, aller Hochbauten usw. wiederholt werden. Auf jedem der größeren Schiffe spielen Musikkapellen.

#### Schreckliche Erlebnisse.

Die Zahl der Opfer des Orkans an der Golfküste wird nie bekannt werden.

New Orleans, 25. Sept. Daß mindestens 150 Menschen an der Golfküste von Louisiana und Mississippi in dem Orkane am Montag den Tod fanden, ist bereits festgestellt, und noch immer werden neue Leichen von Ertrunkenen gefunden; da jedoch vermuthlich eine ganze Menge in die See hinausgetrieben wurde, so wird sich die genaue Zahl der Opfer nie feststellen lassen. Lebensmittel im Werthe von Tausenden von Dollars sind nach den Lagern der Obdachlosen gesandt worden, heute auch Aerzte und Krankenpflegerinnen, da in einigen der Lager Krankheiten ausgebrochen sind.

Ganz schrecklich lauten die Schilderungen mancher der Geretteten. Eine Frau wurde 24 Stunden lang, sich an ein Floß klammernd, auf dem die Leiche ihres Gatten lag, herumgetrieben. In Houma kam gestern Abend eine Familie von sieben Personen an, welche seit vier Tagen ohne Nahrung gewesen war. Nach dort wurde auch Banan Nelange gebracht; ein Golffisch, sogen. Stingaree, hatte ihm beide Kniee durchstochen. In Grand Caillou wurde auf einer Planke ein neun Monate altes Kind aufgefischt; es war nahezu verhungert.

Bei Little Caillou fand der Einwohner Armogene ein 8 Monate altes Kind, an Trümmer gefesselt, zweieinhalb Meilen vom nächsten Hause. Charvil Dupre schwamm drei Meilen weit, ein schweres Brettergestell vor sich herstoßend, an das sich seine Frau und drei Kinder klammerten. Olin und Clodo Naquin und viele Andere trieben 12 und mehr Stunden, sich an Treibholz haltend, herum, ehe sie sich retten konnten. Geier haben sich in den Sümpfen eingefunden, wo die Kadaver von vielem ertrunkenen Vieh, auch wohl von Menschen liegen. Nicht eine Zisterne ist in dem Unglücksgebiet übrig geblieben, und die Flüsse sind mit Seewasser durchtränkt. Es herrscht daher Mangel an Trinkwasser.

#### Glaubensstark.

Die bösen Zeitungen erregen Gottes Zorn und der Weltuntergang wird verschoben.

West Duxbury, Mass., 25. Sept. „O Gott, enttäusche uns nicht", beteten die Mitglieder der Sekte, welche gestern den Weltuntergang erwarteten, in der verflossenen Nacht in ihrer Halle „Bethel." Aber auch heute waren sie in ihrem Glauben nicht wankend geworden; einige glaubten sogar, daß der liebe Gott aus Zorn über die Veröffentlichung der Berichte den Weltuntergang verschoben habe.

Zu dem Nachtgottesdienst wurden keine „Auswärtige" oder „Sünder" zugelassen. Die theilnehmenden Frauen und Kinder waren so erschöpft, daß sie heute das Bett hüten; 43 Personen wurden getauft und in die Sekte aufgenommen, darunter auch Kinder. Die Sekte nennt sich „Latter Reign of the Apostolic Church."

#### Vom Streikfelde.

Butte, Mont., 25. Sept. Heute sind nach blutigen Zusammenstößen am gestrigen Abend Unterhandlungen über die Beilegung des Streiks im Gange, von deren Ergebniß es abhängt, ob die Minen und Schmelzwerke hier, in Anaconda und Great Falls auf unbestimmte Zeit geschlossen werden werden.

Omaha, Nebr., 25. Sept. Auch gestern Abend wurde um sieben Uhr der Straßenbahnverkehr hier und in der Schwesterstadt Council Bluffs eingestellt. In allen Stadttheilen kamen Ausschreitungen vor.

Am schwersten verletzt wurde durch einen Steinwurf der Polizist Nooney, welcher als Schutzmann auf einem Straßenbahnwagen mitfuhr. Auch heute wurden die Bemühungen um eine Beilegung des Ausstands fortgesetzt.

#### Der elektrische Sturm.

New York, 25. Sept. Während des elektrischen Sturmes zeigten die Meßinstrumente in den Telegraphenämtern der Stadt an, daß in den Leitungsdrähten über 500 Volten Elektrizität aus unbekannter Quelle waren; diese waren so stark, daß an manchen Stellen die Bogenlampen an den Telegraphenpfählen aufblitzten und aus den Telegraphistenapparaten Blitze sprühten.

Der elektrische Sturm dauerte den ganzen Tag. Namentlich schwer litt der europäische Kabeldienst und sonst um 7½ Uhr früh eintreffende Depeschen kamen erst um 1½ Uhr Nachmittags an.

Der Sturm erstreckte sich über das ganze Land.

#### Genug gebüßt.

Springfield, Ill., 26. Sept. Gouv. Deneen hat heute das Strafurtheil von John W. Neil dahin geändert, daß es am Montag erlischt und Neil dann aus dem Zuchthaus in Chester entlassen werden wird. Er war 1899 im County Saline Streikbrecher in den Kohlengruben und hatte im Streit einen Streiker, Cecil Williford, ermordet.

#### Junge Frau verbrannt.

Duluth, Minn., 25. Sept. Frau John Moran versuchte gestern Abend ihre jüngere Schwester zu retten, welche eine brennende Lampe umgestoßen hatte, und erlitt Brandwunden, an denen sie heute gestorben ist. Sie war erst seit acht Tagen verheirathet. Die Schwester blieb unverletzt.

#### Bahnexpreßgesetz in Kraft.

Lincoln, Nebr., 25. Sept. Im Staatsobergericht ist heute das Sibleygesetz für verfassungsmäßig erklärt worden, welches eine Herabsetzung der Bahnexpreßraten um 25 Prozent verfügt. Sechzehn Monate lang war durch Einhaltsverfahren die Durchführung verhindert worden.

#### Drei Knaben gerädert.

Cleveland, O., 25. Sept. Drei Knaben im Alter von 11 und 12 Jahren, Robert Joyce, Geo. Potter und Thos. Craddock, wurden heute an der Detroit Str.-Kreuzung von einem Schnellzuge der Lake Shore-Bahn getödtet. Einem anderen Zuge ausweichend, waren sie vor den Schnellzug gesprungen.

#### Pulverfabrik aufgeflogen.

Peoria, Ill., 25. Sept. Die Buckeye-Pulverfabrik in Edwards Station, 12 Meilen westlich von hier, ist heute Nachmittag aufgeflogen; ein Arbeiter wurde zerrissen und mehrere andere erlitten schwere Verletzungen.

#### Lange Kraftwagenfahrt.

Philadelphia, 25. Sept. Heute Mittag begann hier eine Kraftwagen-Relayfahrt nach Seattle; 32 Kraftwagen werden dabei verwendet werden.

### Ausland.

#### Das Heine-Denkmal.

Auf einem privaten Ehrenhof in Hamburg findet es einen Ruheplatz. — Große Geschwindigkeit eines kleinen deutschen Kreuzers. — Aeroplane vorläufig für Militärzwecke nicht verwendbar. — Eine Luftschiffkarte. — Angeblich amerikanischer Spion in Laibach verhaftet.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 25. Sept. Das vom Verlagsbuchhändler Julius Campe in Hamburg für zehntausend Mark angekaufte Heine-Denkmal, welches von der kaiserlichen Besitzung Achilleion auf Korfu entfernt worden war, wird nun doch in der Hanse-Stadt seinen dauernden Platz finden. Allerdings hat der Senat von Hamburg, welchem vom Eigenthümer das Denkmal angeboten worden war, dessen öffentliche Aufstellung abgelehnt. Dafür aber wird es, wie nunmehr entschieden ist, in einem Ehrenhof untergebracht werden, welchen das Geschäftshaus Barkhof an der Mönckeberg-Straße baut.

Der schnellste Kreuzer der deutschen Kriegsflotte ist der kleine geschützte Kreuzer „Mainz", welcher im Laufe des Winters als vierter Turbinenkreuzer zu den Aufklärungsschiffen der Hochseeflotte tritt, bei denen er den kleinen Kreuzer „Danzig" zu ersetzen haben wird. „Mainz", auf der Stettiner Vulkan-Werft gebaut, hat auf einer soeben unternommenen Fahrt eine Geschwindigkeit von 28 Seemeilen in der Stunde erreicht, womit ein Rekord für die deutschen Kriegsschiffe aufgestellt ist. Die erzielte Geschwindigkeit übertrifft die kontraktlich ausbedungene um drei Seemeilen. Das ist ein glänzender Erfolg der Turbinen der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin.

Das Reichsmarineamt hat für die deutschen Kriegsschiffe, welche an der Hudson-Fulton-Feier in New York theilnehmen, nachstehende Verfügungen getroffen: Sobald die offizielle Vertretung bei der Feier ihr Ende erreicht hat, wird das Stationsschiff „Bremen" sich nach Mittelamerika begeben. Die Schulkreuzer „Hertha" und „Victoria Luise" werden verschiedene Häfen der Ver. Staaten besuchen. Der Turbinenkreuzer „Dresden" wird sofort nach der Heimath zurückkehren.

Das „Militär-Wochenblatt" bespricht eingehend die jüngsten erfolgreichen Flüge des amerikanischen Aeroplanfahrers Orville Wright. Ein abschließendes Urtheil sei jedoch verfrüht, denn man sei aus dem Anfangsstadium noch nicht heraus, sagt es.

Das erste Blatt einer Luftschiffkarte ist im Buchhandel erschienen. Zu dem Unternehmen hat Graf Zeppelin selbst die Anregung gegeben.

Ungemeines Interesse hat die Schaufenster-Konkurrenz erregt, welche hier drei Tage im Gange gewesen ist. Nach allgemeinem Urtheil ist sie als glänzender Erfolg zu bezeichnen. Die reichsten künstlerischen Dekorationen wurden dem staunenden Publikum vorgeführt.

Vor dem Oberkriegsgericht in Posen ist die Berufung des ehemaligen Oberst Geyer vom 7. Westpreußischen Infanterie-Regiment No. 155 in Schwebe. Die Verhandlungen sind durch die Krankheit eines der Zeugen unterbrochen worden. Geyer war anfangs des Monats August wegen Sittlichkeitsverfehlungen gegen Schulkinder zu einer Gefängnißstrafe von neun Monaten und Entlassung aus dem Dienst verurtheilt worden.

Wien, 25. Sept. Aufsehen erregt die Verhaftung des ehemaligen Offiziers Paul Barthmann in Laibach, Krain, der in den letzten Jahren häufig von sich hat reden machen. Barthmann ist mehrfach wegen Spionage verurtheilt worden und hat schwere Strafen verbüßen müssen. Auch diesmal liegt gegen ihn die gleiche Anklage vor. Als Barthmann in Haft genommen war, wurden Photographien von Forts in seinem Besitz vorgefunden. Angeblich sind die Bilder für ein Werk des amerikanischen Kriegsdepartements bestimmt, welches die Anlegung von Forts am Panama-Kanal vorbereitet. Nach dem Vorleben des Gefangenen ist man auf Enthüllungen heikler Art gefaßt.

Der Staat wird am 15. Oktober die Oesterreichische Nordwestbahn, die Oesterreichisch-Ungarische Staatseisenbahn und die Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn übernehmen. Diese drei Bahnen haben zusammen eine Länge von rund 2600 Kilometern.

#### Militär-Luftschiff explodirt.

Die vier Insassen des „Republique" finden bei Moulins einen grausigen Tod.

Moulins, Frankreich, 25. Sept. Das französische lenkbare Militär-Luftschiff „Republique" ist fünf Meilen von hier heute in 300 Fuß Lufthöhe explodirt, und die vier Insassen: Hauptmann Marchal, Leutnant Chaure und die Unterleutnants Vincent und Reux, haben einen grauenvollen Tod gefunden.

Das Luftschiff war um 7 Uhr heute Morgen von La Palisse, wo es an den Truppenmanövern theilgenommen hatte, unter Leitung von Hauptmann Marchal abgefahren und um 8¾ Uhr über Moulins mit großer Geschwindigkeit, aber augenscheinlich sicherer Steuerung hingefahren. Auf die Hurrahrufe der Bevölkerung antworteten die vier Luftschiffer mit Tücherschwenken. Einige Minuten später flog das Luftschiff mit weithin hörbarer Detonation auseinander, und die Trümmer des Gestelles und die vier unglücklichen Leute sausten auf die Erde nieder. Die Offiziere wurden zermalmt.

#### Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Philadelphia von Southampton; Amerika von Hamburg; Cedric von Liverpool.
Plymouth: New York von New York.
Bremen: Bremen von New York.
Hamburg: Pennsylvania und Deutschland von New York.
Boston: Columbian von London.
Montreal: Laurentic von Liverpool.

Abgegangen.

New York: St. Louis nach Plymouth; Cincinnati nach Hamburg; Caronia und Celtic nach Queenstown; Berlin nach Genua; Martha Washington nach Triest; Zeeland nach Antwerpen; Minnetonka nach London; California nach Glasgow.
Cherbourg: Kronprinz Wilhelm nach New York.
Boulogne: Graf Waldersee nach New York.
Southampton: Cleveland nach New York.
Boston: Caledonian nach Manchester.

## Lokalbericht.

#### Steine in den Weg.

Suchen zu verhindern, Untergrundbahnen auf städtische Rechnung zu bauen.

Vor vierzehn Tagen machte der Bürger James G. Barsalour im Kreisgericht ein Quo Warranto-Verfahren anhängig, um zu verhindern, daß die Stadt aus ihrem Straßenbahnfonds Rechnungen zahle für Vorarbeiten zum Bau von Untergrundbahnen. Der Prozeß schwebt noch, aber inzwischen darf der Stadt-Schatzmeister zu dem beregten Zweck keine Gelder aus dem besagten Fonds auszahlen. Heute hat nun Herr Barsalour noch ein zweites Verfahren angestrengt, welches verhindern soll, daß die betreffenden Rechnungen etwa aus dem allgemeinen Fonds bezahlt werden. Herr Barsalour stützt seinen Protest darauf, daß die zu bauenden Untergrundwege nur von den beiden großen Straßenbahn-Gesellschaften würden benutzt werden sollen — eine Beschränkung, die unzulässig sei, wo öffentliche Gelder als Anlagekapital gedient haben.

Zugleich mit der heutigen Klage des Herrn Barsalour wurde eine ähnliche Klage auch im Bundeskreisgericht angestrengt, und zwar von dem früheren Bundes-Distriktsanwalt Wilkerson, im Auftrage von Bürger Fred S. Chartier von Hammond, der, wie er sagt, seine Interessen als Eigenthümer von Chicagoer Grundbesitz wahren will. Er sei dagegen eingenommen, daß Untergrundbahnen gebaut werden, weil das nur eine noch weitere Zusammenziehung des Geschäftes in der unteren Stadt bewirken würde.

#### Termine abgelaufen.

Die Lehrerschaft der Stadt hat heute Kandidaten aufzustellen für zwei demnächst eintretende Vakanzen im Aufsichtsrath ihrer Pensionskasse. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes sind Frl. Florence S. Deneen, Oberlehrerin an der Altgeld-Schule, und Schwester von Gouverneur Deneen, und Frl. Serena H. Hayes von der Clarke Schule. Wahrscheinlich werden beide wiedernominirt und wiedergewählt werden.

#### Mußten sterben.

Die schon seit längerer Zeit leidende 76jährige Frau Mary Carlstein, Nr. 1461 Milwaukee Ave., fiel dort gestern die Treppe hinunter und brach den linken Arm. Heute ist sie gestorben.

Frau Carrie M. Rogers, die gestern an Armitage und N. Western Ave. von einer nördlich fahrenden Elektrischen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im St. Marien-Hospital erlegen.

#### Auditorium geht weiter.

Das Auditorium Hotel wird nach dem 30. September nicht geschlossen, sondern ohne jede Unterbrechung weitergeführt werden, und zwar von der Auditorium-Gesellschaft. Umfassende Veränderungen sollen im ganzen Hause vorgenommen werden.

— Wem das Leben gar keine Lasten auflädt, dem wird es leicht selber zur Last.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
582
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

## Auf der Fährte.

### Geheimnißvoller höherer Beamter im Rathhause im Netz.

#### Weiblicher Detektive der Angeber.

Ald. Kennas Privatsekretär, N. J. Martin, stellt Bürgschaft. — Staatsanwalt legt den Aussagen Morgans über Joseph Bidwell sr. keine Bedeutung bei.

Gerüchte, daß es Staatsanwalt Wayman gelungen sei, festzustellen, in wessen Auftrag männliche und weibliche Geheimpolizisten und Privatdetektivs versucht haben, seine Bemühungen zu vereiteln, Grabschereien in der Polizei und der städtischen Verwaltung überhaupt und den Urhebern der angeblichen verbrecherischen Manipulationen bei der Auswahl von Juryanwärtern auf die Spur zu kommen, erhielten sich heute mit großer Hartnäckigkeit im Kriminalgericht. Von einer dem Staatsanwalt nahestehenden Seite wurde behauptet, daß ein weiblicher Privatdetektive, der in dieser Beziehung in den letzten Wochen eine ungemeine Rührigkeit entfaltet hat, ein Geständniß abgelegt habe, das auf die geheimnißvolle Persönlichkeit in höherer Stellung im Rathhaus als Auftraggeber dieser Geheimpolizisten und Privatdetektivs hindeute, die zu fassen sich der Staatsanwalt seit längerer Zeit bemüht hat. Es wird behauptet, daß über die Verbindung dieser Persönlichkeit mit den Elementen, welche die Versuche des Staatsanwalts zu vereiteln versucht haben, kein Zweifel mehr bestehe. Außerdem verlautet aus guter Quelle, daß es nur eine Frage von Tagen sei, daß der Geheimpolizist Jeremiah Griffin, die rechte Hand des überführten Polizeiinspektors McCann, als Staatszeuge ein volles Geständniß ablegen und die geheimnißvolle Persönlichkeit in höherer Stellung im Rathhaus in den Skandal verwickeln werde. Es heißt, daß diese Persönlichkeit die Seele eines Rings von Grabschern ist, die sich in jeder möglichen Weise zu bereichern verstanden haben.

#### „Geheime" verdächtigt.

Dazu kommt noch, daß die Staatsanwaltschaft zwei städtischen Geheimpolizisten auf die Spur gekommen ist, die nach ihrer Ansicht ihre Untersuchungen in jeder möglichen Weise zu erschweren versucht haben. Es sind die Geheimpolizisten W. J. Morgan und W. H. Reed. Angestellte der Staatsanwaltschaft haben festgestellt, daß sie mit Willis J. Rayburn, der mit Jurykommissär Holland und Ald. Kennas Sekretär Martin angeklagt ist, eine Zusammenkunft hatten. Kapitän Wood vom Detektivbüro hat die „Geheimen" angewiesen, über den Fall einen Bericht an den Polizeichef abzustatten.

#### Martin stellt Bürgschaft.

Nikolaus J. Martin, Privatsekretär Ald. Kennas, der zusammen mit Holland und Rayburn verbrecherischer Manipulationen bei der Auswahl von Juryanwärtern angeklagt ist, fand sich heute Vormittag im Kriminalgericht ein und stellte Bürgschaft in der Höhe von $25,000, die infolge der Erhebung von Anklagen durch die Grandjury nöthig wurde. In seiner Begleitung befanden sich Ald. Michael Kenna von der 1. Ward und Andrew Craig, der Besitzer einer nicht gerade vortheilhaft bekannten Wirthschaft an der State Straße. Es wurde erwartet, daß Craig zusammen mit Ald. Kenna Bürgschaft für Martin stellen würde. Kurze Zeit später fand sich auch der Schankwirth Fred Brill ein, der bereits früher für Martin Bürgschaft gestellt hatte. Brill stellte dem Gerichtsklerk Richter Scanlans als Sicherheit das Grundstück 5721 Indiana Ave., dessen Werth mit $15,000 angegeben wurde. Außerdem unterzeichnete noch Ald. Kenn die Bürgschaftspate noch Ald. Kenna die Bürgschaftspapiere als zweiter Bürge.

#### Läßt Bidwell ungeschoren.

Was die nachstehend mitgetheilten Angaben Enoch P. Morgans, daß Joseph Bidwell sen. und James Ambrose vor Jahren ihren politischen Handlangern Stellen als Geschworene verschafft hätten, anlangt, so erklärte Staatsanwalt Wayman heute, daß er sich darum nicht kümmere. Er lasse Bidwell Sr. ungeschoren. Die Vorfälle lägen so weit zurück, daß er sich nicht darum kümmern werde. Er sei auf der Fährte von Verbrechen jüngeren Datums.

Ueber seine Untersuchungen angeblicher Grabschereien wollte sich der Staatsanwalt nicht aussprechen. Wie bisher stets verweigerte er jede Auskunft über seine Pläne.

#### Auf der Spur.

Die Versuche, das Dunkel zu lichten, das über dem Einbruch in den Schreibtisch Richter McEwen's und den Diebstahl der Bürgschaftspapiere Hollands und seiner Genossen liegt, wurden heute Vormittag fortgesetzt. Es heißt, daß die Staatsanwaltschaft zwei verdächtigen Personen auf der Spur ist. Heute Morgen wurden sämmtliche Hausmeisterinnen und Scheuerfrauen, die in den verschiedenen Gerichtshöfen beschäftigt sind, vernommen, um festzustellen, ob sie verdächtige Karaktere gesehen haben. Strengere Ueberwachung der Gerichtshöfe und der Räume der Staatsanwaltschaft wird die Folge des Diebstahls sein.

Mit großer Hartnäckigkeit erhielt sich im Kriminalgericht das Gerücht, daß der Leveebezirk der Südseite, besonders die Gegend der 22. Str. und der Strand in South Chicago, vom Staatsanwalt Wayman gesäubert werden wird, und daß eine Untersuchung, ob und wer Schutzgelder in dem Bezirk erhielt, folgen wird. Es heißt, daß die Enthüllungen bedeutender, sensationeller werden würden, als die über den Leveebezirk der Westseite.

Wann der Antrag der Anwälte McCanns auf Wiedereröffnung des Verfahrens zur Verhandlung kommen wird, steht nach Angabe Staatsanwalt Wayman's noch nicht fest. Die Anwälte des überführten Inspektors haben sich mit dem Vertreter der Anklage noch nicht in Verbindung gesetzt.

Staatsanwalt Wayman verläßt heute die Stadt, um sich auf dem Lande von den Anstrengungen des Prozesses McCanns zu erholen. Er wird am Montag wieder auf dem Posten sein.

Frau Anna Pease, die geschiedene Frau des Sohnes des früheren Sheriffs James D. Pease, William Pease, wurde heute früh ins Staatsanwaltsbüro gerufen und von Hilfs-Staatsanwalt Arnold verhört. Sie ist Hausmeisterin im Kriminalgerichtsgebäude und besorgt die Reinigung von Richter McEwens Gerichtssaal.

Sie gab an, sie hätte am Donnerstag Morgen um 6:15 Uhr mit der Reinigung begonnen und zu der Arbeit etwa drei Stunden gebraucht. Dann hätte sie Johanna Wagner, eine andere Reinmacherin, gerufen, und Beide hätten in Richter McEwens Zimmer ihre Kleider geordnet, ehe sie heimgingen. Ungefähr um 9:30 Uhr seien zwei Berichterstatter in das Zimmer gekommen, hätetn das Telephon benutzt und seien dann wieder fortgegangen.

Diese Erklärung, sagt Herr Arnold, entlastet die beiden Frauen, die nach Richter McEwens Annahme die Bürgschaftspapiere von Raymond und Martin gestohlen haben sollten.

Die Staatsanwaltschaft ist nun völlig im Dunkeln darüber, wer die Papiere entwendet hat, und setzt ihre Nachforschungen fort. Um eine Wiederholung zu verhüten, hat Staatsanwalt Wayman angeordnet, daß Niemand das Gebäude betreten darf, nachdem er nach Hause gegangen ist.

#### Bidwell in Skandale verwickelt.

Der Name einer weiteren Persönlichkeit, die sich in politischen Kreisen eines großen Ansehens erfreut, wurde gestern in den Skandal hineingezogen, den Staatsanwalt Wayman's Angaben über angebliche verbrecherische Manipulationen bei der Auswahl von Juries herbeigeführt haben. Enoch P. Morgan, einer der Zeugen, der gestern von der Grandjury vernommen wurde, und dessen Angaben zur Erhebung von Anklagen gegen Holland und Genossen geführt haben, verwickelte durch seine Aussagen Joseph E. Bidwell sen., früheren staatlichen Getreideinspektor, in den Fall. Er erklärte, daß Bidwell ihn vor drei oder vier Jahren ohne jede weitere Förmlichkeiten, wie Auslosung und Vorladung zum Dienst als Geschworener herangezogen habe. Dies sei als Bezahlung für Dienste, welche er der Faktion Bidwells im Jahre 1904 geleistet habe, geschehen. Bidwell habe ihn gefragt, ob er etwas nebenbei verdienen wolle, und habe ihn auf eine bejahende Antwort aufgefordert, sich im Gericht einzufinden. Ohne weitere Förmlichkeiten sei er zum Geschworenen gemacht worden. Er verwickelte außer Bidwell auch den früheren Hilfs-Countyschreiber James Ambrose in den Fall. Morgan, der die Zeitung „Der Agitator" herausgibt und Nr. 1756 West 12. Straße wohnt, erklärte, daß es vor einigen Jahren allgemein Sitte gewesen sei, daß politische Handlangerdienste mit Beschäftigung als Geschworener bezahlt wurden.

Bidwell stellte gestern Abend Morgan's Behauptungen entschieden in Abrede. Er erklärte, daß er Morgan kenne, aber nicht von einer vortheilhaften Seite.

Ein anderer Zeuge, der von der Grandjury vernommen wurde, war Joseph Brunner. Angestellte der Staatsanwaltschaft gaben gestern zu, daß Brunner ein Droschkenkutscher sei. Es wurde festgestellt, daß ein Droschkenkutscher dieses Namens seinen Stand vor dem Kaiserhof habe. Seine Kollegen vor dem Hotel erklärten, daß er am Vormittag im Kriminalgericht gewesen sei.

Roswell B. Mason, Kanzleivorstand, und Pierce Maguire, Angestellter der Jurykommission, die ebenfalls von den Großgeschworenen vernommen wurden, haben auf Veranlassung des Anwalts vor Jurykommissär Holland, Charles Erbstein, schriftliche Erklärungen abgegeben, daß sie Unregelmäßigkeiten bei der Auswahl von Juryämtern nicht bemerkt hätten.

#### Angeklagte stellen Bürgschaft.

Holland und Rayburn stellten, nachdem die Grandjury Anklagen gegen sie erhoben hatte und neue Verhaftsbefehle gegen sie erlassen waren, im Lauf des Nachmittags Bürgschaft. Hollands Bürgschaft, von den Glaswaaren-Fabrikanten A. S. Tyler und L. A. Hippach gestellt, wurde von Richter Chetlain gutgeheißen. Rayburns Bürgschaft wurde von W. J. Scown und August Lüders gestellt. Der Anwalt Nikolaus J. Martins, des Privatsekretärs Ald. Kenna's, benachrichtigte die Staatsanwaltschaft, daß es unmöglich sein würde, einen Bürgen vor heute Vormittag zu finden, und versprach Bürgschaft im Laufe des heutigen Vormittags zu stellen.

#### Countyrath ist widerhaarig.

Arthur Burrage Farwell, der bekannte geschäftsmäßige Reformer und Präsident der Law and Order League, hat es für angebracht gefunden, Staatsanwalt Wayman in seinem Kampf um weitere Bewilligungen zu Hilfe zu kommen, und hat an Präsident Busse vom Countyrath ein Schreiben gerichtet, in dem er den Countyrath auffordert, die von Staatsanwalt Wayman verlangten $10,000 zur Fortsetzung seiner Untersuchungen zu bewilligen.

Der Finanzausschuß des Countyraths, der im Laufe des Tages zusammentrat, um die Forderung des Staatsanwalts zu erörtern, war nicht in der Eile, dem Wunsch nachzukommen. Eine Entscheidung wurde bis zur Sitzung am Mittwoch verschoben, zu der Wayman geladen ist. Der Vorsitzende des Ausschusses, Alfred van Steenberg, erklärte, daß Wayman nach dem Bericht des Bücherrevisors noch $4900 zur Verfügung habe, und daß er nicht einsehe, wozu er mehr Geld brauche.

Thomas J. Sutherland, der zehn Jahre lang Hilfs-Korporationsanwalt gewesen ist, hat an Präsident Busse von der Countybehörde ein Schreiben gerichtet, mit Bezug auf das Ersuchen des Staatsanwaltes um eine weitere Geldbewilligung.

Herr Sutherland wendet sich dagegen, daß dieses Geld dem Staatsanwalt bedingungslos zur Verfügung gestellt werden soll, so daß er keine Rechenschaft über seine Verwendung abzulegen braucht. Das würde, meint er, einen höchst gefährlichen Präzedenzfall schaffen und dem Betrug in der Verwaltung ein neues Feld öffnen.

#### Grandjury vertagt sich.

Die Grandjury für den Monat September vertagte sich gestern. Sie hat gemäß ihrem Bericht an Richter McEwen 374 Fälle untersucht und 273 Anklagen erhoben. In 89 Fällen mußte auf Erhebung einer Anklage verzichtet werden. Zwölf Fälle wurden der Grandjury für den Monat Oktober überwiesen.

#### Stadtrichter antworten.

Oberrichter Olson vom Stadtgericht und seine Kollegen bereiteten gestern eine Antwort auf die Anschuldigungen Staatsanwalts Wayman's vor, die er vor einigen Monaten in einem Bericht der Grandjury gegen das Richterkollegium des Stadtgerichts erhoben hatte. Er hatte behauptet, daß die Stadtrichter viel zu schnell Fälle an die Grandjury überwiesen. Die Antwort der Stadtrichter ist, daß die Richter in den in Frage kommenden Fällen drei oder vier Mal so viel Zeugen vernommen haben als die Grandjury, daß sie daher die einzelnen Fälle besser beurtheilen können. Diese Angaben werden durch eine Menge statistischer Nachweise begründet. Die Antwort wurde dem Staatsanwalt übermittelt.

#### Will Frank verklagen.

Joseph Gordon, Leiter einer Lasterhöhle, die von den Gebr. Frank kontrolirt wird, wiederholte gestern seine Drohung, daß er Louis Frank auf Rückerstattung von $1800 verklagen wolle, die er ihm für Polizeischutz gezahlt habe. Er hat sich mit einem Anwalt in Verbindung gesetzt.

#### Lebensgefährlich verwundet.

Der Vermesserte weigert sich, seine Adresse anzugeben.

Im Streite mit Zeitungsjungen wurde heute Nachmittag an Wabash Ave. und Washington Straße ein etwa 25jähriger junger Mann, angeblich von einem gewissen F. H. Holbrook, vermessert und lebensgefährlich verwundet. Er ringt im St. Lukas-Hospital mit dem Tode. Dort weigerte er sich, seine Adresse anzugeben. In seinen Taschen fand man eine Karte mit dem Namen „W. Heller".

Er stellt aber in Abrede, daß er so heiße. Holbrook wurde verhaftet, desgleichen der 25jährige John Patterson und der 26jährige Eugene Geary, die sich kurz zuvor an jener Straßenecke an einer Prügelei betheiligt hatten. Patterson und Geary werden sich wegen unordentlichen Betragens zu verantworten haben.

— Unter Lebemännern. — Lebemann (zum andern): Warum so traurig, Fred? Ist dir Jemand gestorben oder stehst du vor dem Heirathen?!

#### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; während der Nacht wahrscheinlich Frost; morgen wärmer; leichte östliche, morgen wechselnde Winde.
Illinois: Heute und morgen klar; in den nördlichen Gebietstheilen während der Nacht wahrscheinlich Frost; morgen wärmer.
Indiana: Heute Abend und morgen klar; während der Nacht in den Niederungen der nördlichen und mittleren Gebietstheile wahrscheinlich Frost.
Nieder-Michigan: Heute Abend klar; während der Nacht Frost; morgen klar.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 61 Grad; Nachts 12 Uhr 56 Grad; Morgens 6 Uhr 52 Grad; Mittags 12 Uhr 60 Grad.

## Das Haus am Markt.

Eine Erzählung von Ernst Clausen.

(12. Fortsetzung.)

Sie trat vor den kostbaren dreitheiligen Toilettenspiegel und knipste alle drei elektrischen Lichter an, die ihr durch rosa Birnen gedämpftes Licht über sie ergossen. Es ist zwar entsetzlich, aber es muß um der Wahrheit willen gestanden werden, sie war im Nachtgewande, und athmete leicht und froh unter dem dünnen Stoff, während das Marterinstrument, das neue Korsett, friedlich neben ihr auf einem Stuhl lag. Konnte sie nicht auch Reform tragen, und wenn's über dem Korsett gewesen wäre? War sie nicht noch schön? Und sie dachte wie Hebbels jüdische Heldin sich an ihrer voll erblühten, der Marienbader Kur bedürftigen junonischen Gestalt weidend: Dies alles ist Dein, aber zittere, wenn Du Dich nicht scheiden läßt! Lerne das Geld in mir achten!"

Aber er war verreist, wer wußte wohin und auf wie lange? Lag hier vielleicht schon böswilliges Verlassen vor? Aber da kam ein Gedanke, der sie vollständig in ihrer stolzen Haltung knickte, und ein Gedanke war es, der wahrlich ohne Korsett schwer zu ertragen war. Großer Gott, konnte und mußte Hans Jung nicht wissen, daß auch sie damals gleich nach seiner Verlobung alle Hebel in Bewegung gesetzt hatte, damit bei ihren vielen reichen Bekannten und Verwandten nicht der Gedanke aufkäme, Jungs Atelier aufzusuchen oder ihm ein Bild abzukaufen? Hatte sie nicht ihre eigene Schwägerin, die in einem Anfall von Edelmuth sich des verfemten Paares annehmen wollte, bedroht, daß sie, die Windischthal, ihre 100,000 Mark aus dem Bankgeschäft des Bruders herausziehen würde? Mußte es ihm nicht aufgefallen sein, daß sie seit einem Jahr nicht sein Atelier betreten hätte, sie, die sonst mindestens jeden Monat einmal unter irgendeinem Vorwand das alte Haus mit der grünen Thür aufsuchte, abgesehen davon, daß er sie zweimal porträtirt hatte? Sie kannte ihn doch, seinen Brausekopf, seine Heftigkeit! Und wenn er sich zehnmal scheiden ließ, würde er nicht zu ihr — wie Hebbels Marianne zu Herodes — sagen: „Wie steh' ich jetzt zu Dir und Du zu mir?"

Ihr wankten die Knie! Und sie sank schwer auf den Stuhl ohne jede Rücksicht auf das neue Pariser Korsett, das zweihundert Mark in deutschem Gelde gekostet hatte, und das krachend mehrere Fischbeine opferte unter der Last seiner Herrin! So wird oft dasjenige, was bestimmt und berufen ist, Höheres zu tragen und zu stützen, geknickt, zerstört und für seine hohe Bestimmung verdorben!

Arme Karoline Windischthal, arme Tochter des Bankhauses Wendler & Co.!

Aber in ihr begehrte der um sein Glück betrogene Mensch auf. War denn wirklich Alles verloren? Gab es nicht den komischen Kauz Onkel Karl, den sie so gut kannte? Ah, sie wollte handeln, unverzüglich! Aber es war zehn Uhr Abends, und sie mußte doch den nächsten Tag abwarten. Ja, sie wollte kämpfen, kämpfen mit allen Mitteln! Und ihre Mittel waren groß, nämlich wenn die Kornheger Stahlwerkaktien so weiter stiegen, mindestens 25,000 Mark im Jahre. — Sie streckte sich wohlig in ihrem riesigen Himmelbett aus. Ja, befreit sollte dieser arme Hans Jung werden aus der Misère, befreit von dieser hochmüthigen, herzlosen Frau! Sie wollte schon dahin wirken, daß er sich nicht durch eine konventionelle Philistermoral gebunden erachtete und ihr seine Laufbahn als Künstler opferte! Pflicht war es, große heilige Pflicht, ihn frei zu machen mit allen Mitteln, ihn seiner heiligen großen Kunst zurückzugeben!

Ein seliges Lächeln thronte auf ihren vollen Lippen, als sie nach dem Ausknipsen des elektrischen Lichts in das Dunkel der stillen ruhigen Nacht hinein träumte.... Vor allen Dingen wollte sie sofort am andern Tage den thatsächlichen Beweis erbringen, daß sie nach wie vor bereit war, die Kunst eines Hans Jung zu unterstützen. Er sollte erfahren, daß sie nicht so kleinlich empfand wie alle die andern Philisterseelen!

So waren zwei edle große Frauenseelen zum edelsten Pflichtbewußtsein erwacht, wenn auch ihre Ziele verschieden waren. Wie kleinlich dagegen das sittliche Bewußtsein der drei andern Intimsten! Sie hatten nur vor dem Einschlafen überschlagen, welchen Personen sie außer den schon am heutigen Abend erledigten noch am andern Tage Mittheilung machen müßten von den Andeutungen der Tanten Syderow. —

Freundlich flimmerten, blinzelten lustig und listig die Sterne am dunkelblauen Nachthimmel auf die Stadt herunter. Ja, sie blinzelten lustig herunter zur Erde, die sich mit solch seltsamen, possierlichen „zweigespaltenen Rettichen", wie Carlyle die Menschen so gern nennt, durch den Weltenraum rollte. Und der alte Mond kam hinter dem wunderlichen Hause am Marktplatz herauf gekrochen und schien eine Weile wie ein blankes lachendes Gesicht auf dem Giebelfirst zu ruhen, als wollte er zuhorchen, was die Menschen unter dem hohen windschiefen Dache trieben. Da war ein junges Weib, das im Traum den einen Arm hinüberreckte zu einem leeren Bett und dessen Lippen leise murmelten: „Du lieber, lieber Mann Du!" Und in einem andern Zimmer, da lag Onkel Karl auf dem Rücken und reckte sein Vollmondsgesicht über das Federbett. Ueber das runde Gesicht, das den Mond besonders sympathisch berührte, zog ein breites zufriedenes Grinsen, und die Lippen murmelten: „O, ihr vermaledeiten zweigespaltenen Rettiche von Menschen!" Die Lore schaukelte in ihrem Messingring leise hin und her und träumte von dem Lande, wo die Ananas wild wachsen und nicht eingemacht in Selterswasser mit etwas Wein herumschwimmen brauchen. Der gute Mond schnitt ein schiefes Gesicht und bummelte gelassen auf seinem Spaziergang weiter. Es war eine kuriose Welt, ganz gewiß! Er ärgerte sich immer über die vielen blitzenden und glitzernden Sternlein, die noch immer so unsolide in so unglaublichen albernen Jahrmillionen-Distanzen und auf höchst weitläufigen Wegen. Sie waren und blieben eine Rasselbande, daß sie alle ihre eigenen Wege gingen! —

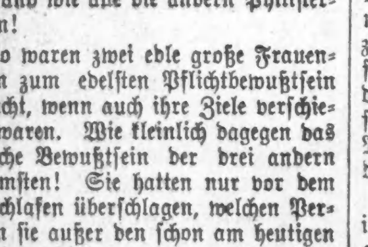
„O, rühr' nicht an den Schlaf der Welt!" hatte die Lore schon zum zweiten Male geschrien, bis endlich Onkel Karl aufwachte, um erst eine Weile schlaftrunken in das helle Licht zu blinzeln, das die Frühsonne des Februar-Morgens ihm fast wagerecht ins Zimmer sandte. Er hatte so gut geschlafen wie immer, denn er hatte es los, trotz mancher Mucken und kleinen Teufeleien, die er gern betrieb, doch Abends mit gutem Gewissen einzuschlafen. Es war wirklich schon halb neun Uhr! „O, Lore, ist das schön im Bett", stöhnte er und reckte und streckte seine kurzen Glieder nach Herzenslust.

Man mag über die Entwicklung der Thiere und Menschen sagen, was man will, das Kriterium bleibt: wie ein Thier oder ein Mensch zu schlafen versteht. Ihr Vögel seid nur zurückgeblieben, weil ihr euch begnügt, im Sitzen zu schlafen. Wie kann sich etwas entwickeln in euch, wenn ihr die ganze Nacht nur aufpassen müßt, daß ihr nicht von eurer Stange herunterpurzelt? Das Rhinozeros legt sich einfach hin, wo es müde wird; der Hund dreht sich hundertmal um sich selbst und sucht sich die bequemste Lage; und der Mensch — erfand das Bett und sogar die Sprungfedermatratze!

Weder im Atelier nebenan noch sonst im Hause war irgend etwas zu hören, also schlief Frau Lotte noch, und er konnte sich noch ein bischen recken und mit Lore seine Morgenphilosophie treiben, wie er dies gern that. „Hast recht, Du kluges Vieh! König Kandaules war ein alter Esel, daß er an den Schlaf der Welt rührte, um seine hübsche Frau, sein Reich und sein Leben zu verlieren. Ach was, die liebe Sonne scheint, und sie scheint für uns Beide, Lore, hörst Du! Der Herrgott hat's ganz gut gemacht! Hujeh, nun muß ich wohl aufstehen!"

Er blickte zum Fenster hinüber, vor welchem der von ihm selbst gefertigte Blumentisch zwei Meter lang und ein Meter breit im Sonnenschein stand und prangte. Das war Onkel Karls Wintergarten, fein umrandet von einem Gitterwerk aus natürlich gewachsenen Eichenzweigen, die er Stück für Stück hereingeschleppt und zum Theil gestohlen hatte. Das war Onkel Karls Freude und Stolz, denn er trieb in seinem Wintergarten schon Manches zum Blühen zu einer Zeit, wo selbst der Hofgärtner dies trotz aller Warmhäuser nicht fertig brachte. Alles lag in Onkel Karls Methode, jede einzelne Pflanze zu behandeln wie ein Kind, jede nach ihrer Eigenart. Aber dann hatte er noch eine andere Methode, von der zu sprechen eigentlich kaum erlaubt ist. Onkel Karl ging besonders bei gutem Wetter oft vor's Metzgerthor spazieren bis zu den kahlen, steinigen Höhen, die als Schafweiden brach lagen, und er ging nie aus ohne seine kleine lederne Umhängetasche. Andere Spaziergänger sahen wohl den kleinen dicken Mann über jene Höhen ziellos strolchen und hier und da niederhocken, als suchte er seltene Kräuter oder Steine. Aber keiner ahnte, daß er eifrig dabei war, mit einem kleinen Handbesen gewisse ovale Körperchen zusammenzufegen und in seiner Tasche zu sammeln, nämlich etwas, was die Schafe so beiwegelang fallen lassen. So trug er seine Rarität nach Hause und hatte einen Blumendünger so schön wie kein Gärtner, besonders für seine Nelken. Er sprach nicht gern darüber, aber im stillen schmunzelte er vor Vergnügen über die Nützlichkeit der Schöpse.

(Fortsetzung folgt.)


können noch geheilt werden, wenn ein gut passendes Band angelegt wird. — Unser vergrößertes Bandagengeschäft ist unter der persönlichen Leitung von Herrn J. Lorch, zehn Jahre bei Hottinger und nur hier können Sie jetzt sein unübertreffliches Radical Cure Band erhalten.

Wir nennen hier einige Preise:

| | |
|---|---|
| Einseitiges Band, von | 49c |
| Doppelt von | 98c |
| Elastische Leibbinden, von | $1.98 |
| Elastische Strümpfe, ¾-Größe, von | $1.60 |

Kniestücke von $1.25 und aufwärts.

Alles andere zu ebenso niedrigen Preisen.

Wir machen Strümpfe nach Maß.

Erfahrene Frau zum Anpassen für Damen. Offen täglich bis 6:30 Uhr, auch Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

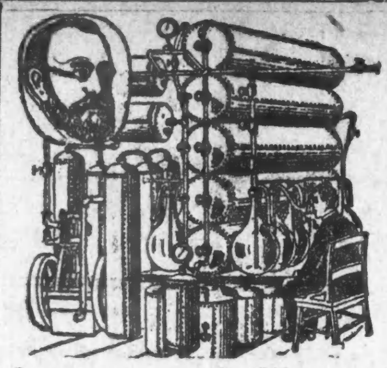
**The Public Drug Co.**

150 STATE STR.

Zwischen Madison und Monroe Straße.

sep4,mifafon*





**Lungen- und Magen-Krankheiten, Asthma, Tuberkulosis, Bronchitis und Katarrh**

werden geheilt in Chicago mit der erprobten Behandlung von

**Dr. Edward Koch,**

dem wohlbekannten Lungen-Spezialisten.

Wenn sich folgende Symptome vorfinden und Sie an Husten leiden, ist eine frühe Untersuchung rathsam.

Brustschmerzen; Verstopfung der Nase; Herzklopfen; Athemnoth; Heißhunger; Erkältung bei geringster Gelegenheit. Leiden Sie an Husten, besonders Morgens? Verlieren Sie an Gewicht? Verlieren Sie an Kraft? Ist der Appetit unregelmäßig? Sind Sie mit Räuspern geplagt? Haben Sie je klares Blut gespuckt? Ist der Schlaf unruhig? Leiden Sie an schlechter Verdauung, Magen-Blähen oder Aufstoßen? Leiden Sie an Nervenschwäche?

Konsultation und Untersuchung sind kostenfrei.

**Office: 70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.**

Sprechstunden: 10 bis 6 Uhr täglich; 10 bis 3 Uhr Sonntags; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr. Nehmt den Elevator.

Man ist gebeten, diese Annonce vorzuzeigen für eine freie Untersuchung.


### Ruskin über die „Geldlehre".

In dem schon zitirten Septemberheft der Neuen Rundschau werden Briefe John Ruskins an seinen Freund Dr. Brown veröffentlicht, in denen mehrfach von den so berühmt gewordenen Aufsätzen Ruskins über die Grundlagen der politischen Oekonomie die Rede ist. In einem dieser Briefe, vom Jahre 1862, äußerte sich der englische Sozialreformer über die Wissenschaft der Nationalökonomie in seiner originellen, aber auch barocken Art wie folgt: „Was bis jetzt über die Wissenschaft der Nationalökonomie gelehrt wurde, ist eine Lüge bis in die tiefste Wurzel hinein. Es ist die verruchteste Lüge, die von Gott und den Engeln am meisten verachtete und in die Tiefe der Hölle verbannte Lüge, die nur der Teufel, der Verräther der Menschen, erfinnen konnte. Diese Wissenschaft, sie, sie allein, sie, die Lehre von der organisirten Geldgier, trägt Schuld an allem Unheil des modernen Lebens. Ja, an allem Unheil. Es ist heute diese „Geldlehre", die die Kirche verdirbt, das Familienleben verseucht, Ehre und Schönheit und das ganze Leben in der Welt zerstört. Diese Worte werden mir weder von einer „Gemüthsbewegung" noch von einer Stimmung diktirt. Ich schreibe sie nieder als das kühle geschlossene Resultat zehnjährigen Denkens und Lebens. Ich schreibe so ruhig, wie ich den Satz von dem Quadrat der Hypotenuse niederschreiben würde. Wenn meine Hand zittert, so rührt das nur von meiner allgemeinen Nervosität her, wohl auch von Verstimmung über meine Mutter (die sich indessen verhältnißmäßig wohl befindet), und über vieles andere. Der Inhalt dieses Briefes ist so erwogen und überlegt, wie wenn ich eine Gleichung aufstellen würde oder eine chemische Analyse zu prüfen hätte... Sie schreiben mir: „Heitern Sie sich auf!" Ich weiß nicht, welch erfrischenden Anblick Ihre Edinburger Straßen bieten. Unsere Londoner gewähren nicht viel davon. Mein einziger Weg zur Heiterkeit führt dahin, mich einzuschließen und Kräuter und Steine zu beobachten. Aber sobald ich sehen muß oder hören, was lebende Geschöpfte leiden und was für Dummheiten sie reden, so wird mir etwa so heiter zumuthe, wie wenn ich in einer mit blutigen Leichnamen übersäten Schafhürde hockte und ein Rudel heulender Wölfe und zähnefletschender Affen in ihnen herumwühlte. Ich ruhe jetzt von jeder wirklichen Arbeit aus, lese Mineralogie und ähnliche Dinge, vergnüge mich so gut ich kann und hoffe auf diese Weise meine Nervosität baldigst loszuwerden. Dann aber will ich mit diesen Burschen von der Nationalökonomie abrechnen. Es wundert mich nicht im Geringsten, daß Sie noch nicht einsehen, wohin meine ersten Auseinandersetzungen in dem „Cornhill Magazine" zielen. Ich sage darin, daß es bis jetzt keine Nationalökonomie gibt, weil noch niemand den Begriff „des Reichthums" erfaßt hat. Die Leute wissen nicht wovon sie reden. Sie wissen nicht einmal was Geld ist, sie nehmen nur stillschweigend an, daß das Geld erstrebenswerth ist als ein Beweis von Reichthum; aber das Wesen des Reichthums selbst erfassen sie nicht. Versuchen Sie selbst, den Begriff „Reichthum" zu erklären, und Sie werden bald fühlen, wie Ihnen der Boden unter den Füßen zu weichen beginnt."

— Vom Meerschweinchen-Theater. — Schauspieler: „Aber bester Herr Direktor, es geht absolut nicht anders, ich muß die Rolle unbedingt im Frack spielen!— „Ja, dann können wir das Stück erst übermorgen geben, da hat der Kellner im „Schwarzen Bären" seinen Ausgeh-Abend."

**Kratzt nicht**

**Freie Heilung**

Es gibt nur ein Mittel, welches das Jucken sogleich beseitigt und die schlimmsten Fälle von Hautausschlägen heilt, und dies ist Wintermutes „Skin Comfort". Ganz gleich, was Ihr versucht habt und wie lange Ihr littet an irgend einer juckenden Hautkrankheit an irgend einem Theil des Körpers, Ihr erhaltet augenblickliche Linderung von einer freien 25c-Behandlung, die Euch nach Empfang von 10c für Portokosten geschickt wird von A. Wintermute, 138 Wintermute Bldg., Chicago. Oder Ihr könnt eine garantirte Dollar-Flasche kaufen in Chicago von der Economical Drug Co., 84 State Str.; Central Drug Co., State und Washington Str.; Consumers Drug Co., Randolph und State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str. und LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; Public Drug Co., 150 State Straße.

Seht darauf, daß Ihr Wintermute's „Skin Comfort" erhaltet und nehmt nichts anderes.

sep,4fa



Laßt mich Euch meine

**Freie Kur**

für Asthma Katarrh und Bronchitis schicken.

Schreibt heute.

Verzweifelnde Leidende—Ergreift diese Gelegenheit. Schreibt sogleich um meine freie Probe-Behandlung. Sie hat hunderte andere kurirt. Ganz gleich wie chronisch Euer Fall ist, ganz gleich ob Doktoren, Douchen, Rauchpulver, Einathmer etc. fehlgeschlagen haben, ganz gleich ob Ihr so erschöpft seid, daß Ihr nicht gehen könnt oder seit Monaten keine Nacht gut schlafen konntet, schreibt mir heute. Zögern ist gefährlich. Die gefährlichen Schwindsuchtkeime vermehren sich nirgendswo leichter als in dem üblen Schleim von Katarrh, Bronchitis und Asthma. Schickt mir Euren Namen und Adresse, und die von leidenden Freunden, mit 4c in Briefmarken, um Porto und Verpacken decken zu helfen und um zu zeigen, daß Ihr es ernst meint, und ich schicke Euch eine Freie Probe-Behandlung in einfachem Umschlag. Schreibt jetzt ehe Ihr es vergeßt.

T. Gorham, 268 Gorham Bldg., Battle Creek, Mich.


## Lokalbericht.

### Die Temperenzparade.

Sie wird den Verkehr im Geschäftsviertel heute auf einige Stunden stören.

Die Temperenzhorden werden heute Nachmittag ihre seit langer Zeit angekündigte Parade abhalten und den Verkehr im Geschäftsviertel auf einige Stunden stören. Die Theilnehmer an der Parade versammeln sich an der 21. Straße und Michigan Ave. und werden die Michigan Ave., Washington Str., State Straße und Jackson Boulevard entlang nach dem Fluß marschiren. Hier wird sich der Zug auflösen. General Frederick D. Grant und zwei seiner Adjutanten werden von der 21. Straße bis zum Kongreß-Hotel an der Spitze des Zuges marschiren und gegenüber dem Hotel Stellung nehmen. An Schauwagen und den üblichen marktschreierischen Bannern und Transparenten wird es nicht fehlen. Die Chicago Law and Order League des bekannten Geschäftsreformers Farwell wird sich wieder einmal eine besondere Geschmacklosigkeit leisten, um dem Publikum zu zeigen, daß sie noch am Leben ist und Geld braucht. Man rechnet in Temperenzkreisen auf 25,000 bis 100,000 Theilnehmer. Wie es bei derartigen Kundgebungen der Wasserapostel üblich ist, werden Frauen und Kinder in der Mehrheit sein.

Sonderwahl verschoben.

Gouverneur Deneen war gestern in Chicago und hatte eine Reihe von Konferenzen mit seinen Anhängern im Union League-Klub. Man kam zu der Entscheidung, daß es zu früh sei, ein Datum für Eröffnung der Sondertagung festzusetzen, welche das Staatsoberhaupt einberufen will. Außerdem wurde beschlossen, die Sonderwahl im 6. Kongreßbezirk behufs Wahl eines Nachfolgers Lorimers für das Repräsentantenhaus bis Ende November zu verschieben. Es wurde geltend gemacht, daß Senator Lorimer Anfang November an dem Kongreß theilnehmen wird, auf dem die Frage des Baues eines Kanals von den Seen nach dem Golf erörtert werden wird, u. er wird daher keine Zeit haben, sich um die Kampagne im 6. Bezirk zu bekümmern. Aus diesem Grunde wurde die Sonderwahl bis zum Ende des Monats verschoben.

New Yorks Mayorkandidat hier.

Otto T. Bannard, der von den Republikanern New Yorks als Kandidat für das Bürgermeisteramt nominirt worden ist, traf gestern hier ein. Er erklärte, daß es gewaltiger Anstrengungen bedürfe, um Tammany das Heft aus der Hand zu winden.

### Noch nie dagewesen.

Der Floh als Prozeßgegenstand in den Chicago'er Gerichten.

Zum ersten Male in der Justizgeschichte Chicago's ist ein Rechtsstreit über den kleinen, wenig beliebten Springkünstler Floh entbrannt, und das kam so: In dem Apartmenthause von Frau Louise Smith, Nr. 1425 Ost 63. Place, wohnte A. S. Mitchell, ein Angestellter einer Versicherungsgesellschaft im Majestic-Gebäude. Als er zehn Monate dort gewohnt hatte, begann er darüber zu klagen, daß er es vor Flöhen in der Wohnung nicht mehr aushalten könnte, aber Frau Smith drehte den Spieß um und meinte, wenn Flöhe da wären, was sie bezweifle, so müßten sie unbedingt aus North Dakota gekommen sein. Mitchell war nämlich nicht lange zuvor von einer Reise nach jenem Staate zurückgekehrt. Die Meinungsverschiedenheit zwischen Wirthin und Miether führte schließlich dazu, daß der Letztere auszog, und zwar, wie Frau Smith behauptet, ohne die schuldige Miethe zu bezahlen. Jetzt hat sie Mitchell auf Zahlung von $2000 für Miethe, Ehrenkränkung und Einschleppung der Flohplage verklagt.

— Bei Americus, Ga., stürzte gestern Abend ein Kraftwagen achtzehn Fuß tief von einem Fahrdamm und gerieth in Brand. Der Besitzer John McLendon verbrannte unter der Masse bei lebendigem Leibe, Frl. Viola Hermann brach das Genick, und Frl. Ethel Hilt, eine andere Begleiterin, wurde schwer verletzt. Bei Bedford, Ind., wurde Emma, die Tochter des demokratischen Politikers Thos. Taggart, schwer verletzt, als Taggarts Kraftwagen infolge zu schnellem Fahrens verunglückte. In Tampa, Fla., fand Frau Lee Steele gestern Abend den Tod, Frau Mooney und ihr Kraftwagenfahrer Beeman wurden schwer verletzt. Infolge Berstens eines Radreifens war ihr Gefährt gegen einen Telegraphenpfahl geprallt.

## Der Stadtrath.

### Muß am Montag endlich wieder an die Arbeit gehen.

Findet viel zu thun.

Die Untergrundbahn und die Hafenpläne. —Einführung des elektrischen Betriebs auf der Illinois Zentral-Bahn. — Die Pensionskasse der Feuerwehr.

Am Montag kommt der Stadtrath zum ersten Male seit Ende Juni wieder zu einer regelmäßigen Geschäftssitzung zusammen. Jetzt hat er Gelegenheit, zu beweisen, wie weit seine Arbeitsfähigkeit geht. Zahlreiche und wichtige Angelegenheiten warten der Erledigung. Der Verkehrskommission liegen außer dem Bericht, den sie selber über die Möglichkeit des Baues von Untergrundbahnen hat ausarbeiten lassen, das Anerbieten der inkorporirten Firma George W. Jackson vor, den Bau solcher Bahnen auf eigene Rechnung und Gefahr sofort in Angriff zu nehmen, und zwar mit einem Kostenaufwand von bis zu achtzig Millionen Dollars. Die Verkehrskommission wird ferner sich mit der Einführung des elektrischen Betriebes auf den Linien der Illinois Zentralbahn, wofür diese inzwischen selber die erforderlichen Pläne und Voranschläge hat fertig stellen lassen, beschäftigen. Die Hafenkommission wird über das Gesuch der „Chicago Canal and Dock Co." zu berathen haben, welche um die Berechtigung nachsucht, einen Außenhafen anzulegen. Zugleich wird die Kommission zu erwägen haben, ob es nicht vielleicht besser sein würde, den Hafenbau als ein städtisches Unternehmen in's Werk zu setzen. — Eine Revision der Bauvorschriften, welche von Fachleuten besorgt worden ist, wird dem Stadtrath zur Bestätigung vorgelegt werden. Aichmeister Kjellander wird eine Verordnung befürworten, nach welcher Früchte, Eier, trockene Spezereien aller Art, Kartoffeln usw. künftig nur noch nach dem Gewicht, oder Zahl, nicht aber nach Maß würden verkauft werden dürfen. Ob die Hochbahnschleife-Gesellschaft es für angebracht halten wird, das von ihr angekündigte Gesuch um Erlaubniß, die Hochbahnschleife nach Norden zu bis an die Indiana Straße ausdehnen zu dürfen, wirklich einzureichen, steht noch dahin. Der Finanz-Ausschuß des Stadtraths wird sich schon in allernächster Zeit an die Ausarbeitung der Haushaltsvorlage für kommendes Jahr machen müssen. Mit Rücksicht auf die geplante Bondsanleihe, über die im Frühjahr abgestimmt werden soll, will man die Haushaltsvorlage diesmal schon im Januar annehmen, statt erst Ende Februar oder Anfangs März.

Zur Abstimmung reif.

Eine Anzahl minder wichtiger Vorlagen, die schon geraume Zeit vor dem Stadtrath schweben, ist zur Abstimmung fäuig. Es befinden sich darunter eine Maßnahme, welche die Verwaltung der Oak Park Hochbahngesellschaft anweist, ohne weiteren Verzug ihre Geleise bis zur Stadtgrenze hoch zu legen. Ferner: ein Antrag, das Straßenamt zu ermächtigen, ohne erst Angebote einzufordern, für $4000 zermalmte Steine zu kaufen, und zwar von der Parker-Washington Co.; eine Ordinanz, die es verbieten soll, Fuhrwerke irgend welcher Art länger als eine Stunde unbeaufsichtigt auf der Straße stehen zu lassen; eine Ordinanz, die Mitglieder des Stadtraths ermächtigen soll, Personen in Haft zu nehmen, die auf der Straße Verkehrsstockungen verursachen; eine Ordinanz, die eine Lizenskontrole über die Herstellung von und den Handel mit Rahmeis vorsieht; ein Antrag, von der Illinois Central-Bahn, Land zu pachten, das in Verbindung mit der Pumpenanlage am Fuße von 39. Straße gebraucht werden soll.

Mayor Busse wird voraussichtlich ein weiteres neues Mitglied für die Behörde für örtliche Verbesserungen ernennen, an Stelle von Herrn Chauncey Dewey, der aus der Behörde ausgeschieden ist. — Der Finanzausschuß hat zu empfehlen beschlossen, daß $40,000, welche die Stadt noch nachträglich von der Weltausstellungs-Gesellschaft zurückerhalten hat, zur Verbesserung der John Worthy-Schule verwendet werden mögen.

Ist unumschränkt.

In dem Mandamus-Verfahren, das im Kreisgericht gegen die Verwalter des Pensionsfonds der Feuerwehr anhängig gemacht worden ist, hat Richter Walker gestern gegen die Antragsteller entschieden, und zwar mit der Begründung, daß das einschlägige Gesetz der Pensionsbehörde das unbedingte Verfügungsrecht über die Pensionskasse zugesteht. Die Antragsteller hatten Verwahrung dagegen eingelegt, daß Pensionen auch an Personen gezahlt werden, die ihre Verbindung mit der Feuerwehr bereits gelöst hatten, als das Pensionirungssystem eingeführt wurde. Gegen des Richters Entscheidung wird Berufung eingelegt werden.

Eine für die Stadt günstige Entscheidung wurde im Kreisgericht gestern von Richter Baldwin abgegeben. Diese Entscheidung weist die Pennsylvania-Bahn an, der Stadt $4700 zu vergüten, welche diese vor neunzehn Jahren hat zahlen müssen für die Entwerthung von Grundbesitz durch Viaduktbauten. Die Stadt hat neuerdings ähnliche Forderungen im Gesammtbetrage von $2,000,000 eingeklagt und hofft nun, diese sämmtlich durchzusetzen.

Erhielt die Kontrakte.

Der Unternehmer Alexander N. Todd, der sein Angebot, die Ausbesserung schadhaften Asphaltpflasters zu wohlfeilem Preise zu übernehmen, zurückgezogen hat, erhielt gestern von der Behörde für örtliche Verbesserungen die Kontrakte für die Neupflasterung von Theilstrecken der Madison Straße (zwischen Market und State Straße), der Randolph Straße (zwischen Michigan Avenue und State Straße) und der Wabash Avenue (zwischen Randolph und Washington Straße). Daß er das oben erwähnte Angebot zurückgezogen, erklärt Todd damit, daß er nicht im Besitz einer Asphaltirungs-Anlage sei. Als er sein Angebot einreichte, hätte er sich für 30 Tage das Kaufrecht auf eine solche Anlage gesichert, die Vergebung des Kontrakts verzögerte sich aber, und als ihm dann der Kontrakt zuerkannt wurde, sei die Anlage nicht mehr im Markt gewesen.

Der Finanzausschuß des Stadtraths hat zu empfehlen beschlossen, daß der Behörde für örtliche Verbesserungen zur Besoldung von weiteren Pflasterungsinspektoren $10,000 angewiesen werden. Nachgesucht hat die Behörde um $15,000. Ihre Mitglieder erklären, daß schon jetzt mehr Inspektoren im Dienst sind, als sie anzustellen ermächtigt war, und daß die bewilligten $10,000 nur zur Bezahlung der jetzigen Inspektoren ausreichen werden, während es unbedingt nothwendig sei, diese Zahl noch zu vermehren.

Die Lehrlingsschulen.

Die Schulverwaltung hat von verschiedenen großen Fabrikfirmen die Zusicherung erlangt, daß diese ihren jugendlichen Angestellten gestatten würden, abwechselnd zwei Wochen zu arbeiten und zwei Wochen die zu gründenden Lehrlingsschulen zu besuchen, und zwar ohne den jungen Menschen deshalb wesentliche Lohnabzüge zu machen. Die erste derartige Schule soll bekanntlich im Farragut-Schulhaus, Ecke 23. Str. und Spaulding Ave., eingerichtet werden. — Dr. H. B. Favill, Präsident des Tuberkulose-Instituts, veröffentlicht in einer Fachschrift für Erziehungswesen eine Abhandlung über allerlei Mängel, die unserem Schulwesen anhaften. Er erkennt die oft gehörte Entschuldigung, „es fehlt an Geld", nicht als genügend an. „Es fehlt nicht an Geld, sondern an dem guten Willen, vorhandenes Geld in die richtigen Kanäle zu leiten."

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

### Vom Grundeigenthumsmarkt.

Wohn- und Fabrikgebäude an Wabash Ave. bringen $80,000.

Louis M. und Michael Stumer haben von Ben Bartlett das Eigenthum 2323—2329 Wabash Ave., Westfront, 199 Fuß südlich von 23. Str., 100 bei 192 Fuß, für $80,000 gekauft. Auf dem vorderen Theile des Grundstücks steht ein dreistöckiges Apartment-Gebäude, während hinten zwei dreistöckige Fabrikgebäude sich befinden, welche von der „Electric Storage Belting Co." und von „Daniels' Scenic Studio" benützt werden. Die Käufer wollen das Vorderhaus ebenfalls zu Fabrikzwecken einrichten.

Robert J. Gunning hat von Frau Emily Satterlee das Eigenthum 292 Clark Str., zwischen Van Buren und Harrison Str., Ostfront, 25 bei 103 Fuß, mit dreistöck. Backsteingebäude, auf 99 Jahre für jährlich $3000 gepachtet.

E. A. Cummings & Co. haben 250 Acres an der Northwestern-Bahn, zwischen West Chicago und Winfield und an der Wheaton- und Western-Linie der elektrischen Aurora & Elgin-Bahn, gekauft. Das Land soll im nächsten Jahre getheilt als Bauplätze für Landhäuser auf den Markt gebracht werden.

H. H. Frazer und M. J. Herrmann haben an die Cort-Theatergesellschaft das Theatergebäude 76—82 Dearborn Str., nebst dem Grundpachtrecht, übertragen. Der Grund ist am 1. Mai von Cornelia De Koven Douglaß und dem Nachlaß von Hugh Dickey auf 98 Jahre gepachtet worden.

August F. Kerstmann hat an Ernest C. Reed das Eigenthum in Houston Ave., 138 Fuß südlich von 92. Str., 70 bei 140 Fuß Ostfront, übertragen. Reed übertrug es an Rose A. Woodhull, und diese übertrug es an Reed zurück.

Das Hellen-Eigenthum an der Südost-Ecke von Commercial Ave. und 88. Str., 55 bei 140 Fuß, ist von Hermann Schumacher an Lorenz Templin für $25,000 verkauft worden.

Die Pläne zu dem neuen zwanzigstöckigen Gebäude der „Harris Trust Co." in Monroe Str. sind nahezu vollendet, und Kontrakte zur Lieferung des Baustahls und zur Errichtung des Stahlgerüsts sind bereits vergeben worden. Die Front des Gebäudes wird mit 38 Fuß hohen Säulen aus polirtem Granit von 6 Fuß Durchmesser geziert.

Der Architekt Paul Gerhardt hat Pläne zu einem feinen und eigenartigen Apartment-Gebäude von 35 Wohnungen an der Nordost-Ecke von Addison Ave. und Reta Str. auf einem Grundstück von 140 bei 295 Fuß entworfen. Der unbebaute Theil wird mit Gartenkunst-Anlagen und einem Tennisplatz versehen werden, im Erdgeschoß des Gebäudes werden ein Billardzimmer und ein Tanzsaal eingerichtet, und an der Ecke werden Zimmer für ärztliche Behandlung mit Operationsraum u. s. w. angebracht; auch ein Café wird nicht fehlen. Der Bau, der am 1. März 1910 fertig sein soll, wird $135,000 kosten. Herr Gerhardt arbeitet auch an Plänen zu einem Apartment-Gebäude von 40 Wohnungen, das A. C. Hallberg an 34. und Vernon Str. für $125,000 bauen lassen will.

Oskar H. Haugan ist Trustee einer Anleihe des Brage-Klubs von $20,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent auf das Klubhaus, das der Klub an der Südost-Ecke von Sheffield Ave. und School Str. auf 50 bei 125 Fuß Grund für $40,000 bis $50,000 sich bauen will.

Die „Northern Trust Co." ist Trustee einer Bondanleihe von $200,000 zu 6 Proz., am 1. Oktober 1914 fällig, welche die „Western Stone Co." auf ihr Eigenthum an der Nordwest-Ecke von Grove Str. und Archer Ave., 293 bei 283 Fuß, und in Lemont, Du Page und Will County aufgenommen hat.

### Chicago Schützenverein.

Sein 46. jährliches Schützenfest in Palos am heutigen Samstag und Morgen.

Der Chicago Schützenverein veranstaltet am heutigen Samstag und morgen im Schützenpark zu Palos sein sechsundvierzigstes jährliches Schützenfest. Der Verein erwartet eine zahlreiche Betheiligung nicht nur seitens der Schützen, sondern auch der nicht schießenden Mitglieder und Freunde nebst ihren Familien. Der Besuch des schönen Parkes ist immer lohnend für alle Freunde der Natur und der Geselligkeit. Das Schießen beginnt an beiden Tagen um 8 Uhr Morgens und dauert mit einstündiger Unterbrechung um die Mittagszeit heute bis 6 und morgen bis 5 Uhr. Die Abfahrt der Züge erfolgt heute um 6, 9:45 und 1:15 und vom Park um 4:43 und 7:35 Abends, morgen um 9:45 und 1:15 Uhr, vom Park um 7:40 Abends. Karten für die Hin- und Rückfahrt kosten 35 Cents.

— Eheliche Auseinandersetzung. — Mann: „Du hast mich so weit gebracht, daß ich Dich zu meiner Frau gemacht habe, und nun scheinst Du darauf auszugehen, mich zu Tode zu ärgern. Denke aber ja nicht, mich so weit bringen zu können, daß ich Dich auch zur Wittwe mache!"


**MOELLER & COMPANY**

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

**Montag, 27. Sept.**

**EXTRA!!**

**Naptha-Seife**

5 Stücke für........ 10c

(5 Stücke an jeden Kunden.)

Massiv eichener Golden Finish Wasch-Stand — hat große, geräumige Schubladen und Messing-Verzierungen — speziell am Montag zu nur 5.25

Waschbank aus Hartholz, hat Wringer-Brett in der Mitte, speziell Montag zu..... 95c

Masiver Parlortisch, Eichenholz-Politur, sehr stark gemacht, 24zöllige Platte — gedrehte Beine — speziell zu..... 1.75

4 Fuß hohe Trittleiter, gemacht aus bestem Norway Pine, gut zusammengefügt und „finished". — Speziell am Montag zu..... 35c

Kingsford Wringer — hat Metall „Bearings" — Stahl-Spiral-Federn, extra schweres Gestell und Klammern.

Speziell am Montag zu..... 2.25



**JOHN KRUMM**

127—135 Ost Fullerton Avenue

**Speziell für Montag!**

| | |
|---|---|
| Shirting Twills in schwarz und weiß gestreift, werth 12½c, zu | 6¾c |
| Tennisflanell, beste Qualität, regul. zu 12½c verkauft, zu..... | 8½c |
| Shirtwaists, schwarz m. Stickerei-front, werth 1.25, zu | 79c |
| Shirting Kaliko, weiß mit schwarzen Streifen und Mustern, 7c Werth, für | 4½c |
| 25c Kappen für Knaben, zu | 12½c |
| Chambray-Hemden für Männer, 50c Werth, zu | 33c |
| 2.00 Knaben-Anzüge, zu | 1.29 |
| Männer-Unterzeug, regulärer 50c Werth, zu | 33c |
| Front und Side Gore Damen-Slippers, werth 1.25, zu | 98c |
| 3 Rollen bestes Toilettenpapier, zu | 5c |
| 6 nett verzierte Tassen und Untertassen, nur | 19c |
| Gute Qualität schwarze Kohlen-Eimer, per Stück | 15c |
| Koko Nudel Seifenchips, 5 Pfund für | 13c |
| Beste Laundry Stückenstärke, 3 Pfund für | 10c |
| Armours Lighthouse Seife, 6 Stücke für | 23c |
| Swifts Waschpulver, drei 5c Packete für | 11c |
| Elgin Milch, Tulip Marke, 2 Büchsen für | 15c |
| Solid Pack Tomatoes, 3 Büchsen für | 23c |
| Mehl — Washburns Gold Medal oder Ceresota; 24½ Pfd. Sack 83c; 49-Pfd.-Sack | 1.65 |



Lohnender Verdienst für Wiederverkäufer.

**Kaiser-Kalender 1910**

20 Cents.

Größtes Lager aller anderen importirten Kalender. — Preislisten gratis.

KOELLING & KLAPPENBACH

Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.

169—171 Ost Adams Str.

bostfa

# Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

## Inland.

### Whitney zurück.

**Dr. Cooks Hauptzeuge auf dem Heimwege. — Dr. Cook entwirft eine weitere Schilderung seiner Nordpolfahrt. — Mag Kommander Peary auf Schadenersatz verklagen.**

Indian Harbor, via Kap Ray, Funkendepesche, 25. Sept. Harry Whitney, der junge Millionär und Jäger, dem Dr. Cook, wie er sagt, zuerst Mittheilung von seiner Erreichung des Nordpols machte und dem er einen Theil des Protokolls seiner Beobachtungen auf der Entdeckungsfahrt anvertraute, ist auf dem Schuner Jeanie, auf welchem seiner Zeit die Hilfsexpedition Peary nachgeschickt worden war, eingetroffen. Auf dem Schiff waren auch Forsyth Grant, Besitzer des Walfischfahrers „Snowdrop", welcher vor einem Jahre in der Frobischer-Bai strandete, Kapt. Brown und sechs von der Mannschaft. Das Schiff war auf der Rückfahrt nach Dundee in der Nähe der Walfischfahrer-Sammelstelle Kap Haven in einen schweren Sturm gerathen, der Kapitän und der Maschinist blieben aber auf dem Posten, bis das Wasser die Kesselfeuer löschte. Die an Bord befindlichen Eskimos und die Mannschaft erreichten mit wenig Lebensmitteln das Ufer und versuchten, weil der tiefe Schnee es unmöglich machte, zu Fuß nach der Hudson-Bai zu gelangen, in einem Ruderboot über die Hudson-Meerenge nach Labrador zu fahren, der schwere Schneesturm und die hohen Wogen trieben die Schiffbrüchigen aber zurück. Die Leute lebten schließlich von dem Fleisch der Eisbären, welche sie in der nächsten Nähe der Station erlegten. Zwei, Ritchie und Morrison, wanderten im letzten Dezember nach Mica Bay Island an der Hudson Bai; Morrison erfroren unterwegs beide Beine, und er wurde von Eskimofrauen in Pflege genommen, ihm auch ein Fuß zum Theil abgeschnitten, weil Knochenfraß eingesetzt hatte, aber dieser wurde nach den letzten Nachrichten, im Juli, dadurch nicht verhindert.

New York, 25. Sept. Dr. Cook, der Nordpolentdecker, wird am Montag Abend seine Vorträge beginnen und hält sich daher von der Hudson-Fulton-Feier möglichst fern. In dem heute im „New York Herald" veröffentlichten neuesten Abschnitt über seine Reise beschreibt er den Aufbruch und die entsetzlichen Mühseligkeiten auf der letzten Strecke, wie der bitter scharfe Wind ihren Fortschritt auf dem Eise erschwert habe, so daß sie 3 Tage zur Durchquerung eines Breitengrades gebrauchten und dann noch 460 Meilen vom Ziel waren. Die Rationen seien genau bemessen worden, Mensch wie Hund habe täglich je ein Pfund Pemmican und einen Happen von anderer Speise erhalten. Das Eis sei zerklüftet gewesen, und häufig habe für die Schlittenhunde ein Pfad mit der Axt geschlagen werden müssen. Er und seine beiden Eskimos hätten die Schlitten schieben müssen. In der Sonne hätten einige Eisberge auf Grant-Land den Eindruck von Vulkanen gemacht, andere schienen übernatürlich groß, andere hätten wie Kirchen mit vielen Thürmen ausgesehen. Es seien Trugbilder gewesen, das Panorama habe ihnen aber Unterhaltung geboten, in Wirklichkeit sei das Eis, soweit das Auge reichte, eine trostlose Einöde gewesen. Eines Nachmittags sei eine Veränderung in der Fläche, über die sie gewandert, eingetreten, die Fläche habe sich gesenkt, wie unter dem Eindruck eines Erdbebens. Danach sei ein beständig an Stärke zunehmender eisiger Wind eingetreten, der Nachts in einen Orkan ausgeartet sei. Sie hätten aber noch hinter einer hohen Eisscholle eine kleine Schutzhütte aus dem harten Schnee aufwerfen können. An dem Tage hätten sie 29 Meilen in vierzehn Stunden zurückgelegt. Als am nächsten Mittag der Sturm sich gemildert hatte und sie aus der Hütte heraus kamen, hätten sie an der Färbung der Wolken erkannt, daß in der Nähe entweder offenes Wasser oder nur dünnes Eis sei. Das habe sich in einem dunklen Schattenstreifen am Horizont widergespiegelt. Gleichzeitig sei das Thermometer auf 46 Grad unter Null gefallen, die Kälte aber noch empfindlicher geworden, und der Wind habe ihnen die Thränen in die Augen getrieben, wo sie sich zu Eiskrusten gebildet, die sie mit der Hand hätten aufwärmen müssen. Die Nase, das ganze Gesicht, habe sich mit feiner Eiskruste bedeckt, die sie auch hätten aufthauen müssen. Schließlich seien sie an offenes Wasser gekommen, das sie auf dem wild zerklüfteten Eise umgehen mußten, da bei der Kälte ihr zusammenlegbares Boot nicht benutzt werden konnte. Da seien sie schließlich auf eine ziemlich sichere Eisbrücke über das Wasser gestoßen und trotz der großen Lebensgefahr seien sie darüber gegangen, denn schon hätten sich dräuende Wolken gebildet, die Sturm verhießen, und dann wäre das sich neubildende Eis wieder zerstört, und sie wären vielleicht zu einem Aufenthalt von unberechenbarer Dauer gezwungen worden.

Dr. Cook beabsichtigt Kommandeur Peary auf Schadenersatz wegen Beleidigung zu verklagen, wenn Peary seine Angriffe nicht einstellt.

New Haven, Konn., 25. Sept. Harry Benedict hat gestern Abend von Whitney, Dr. Cooks Hauptzeugen, eine Funkendepesche aus Indian Harbor erhalten, wonach der Winter sehr strenge, die Jagdbeute groß war und er eine schiffbrüchige Mannschaft gerettet habe. Er eile jetzt heim. Ende nächster Woche mag er hier sein.

Der Herzog der Abruzzen hat aus Turin ein Glückwunschtelegramm an Peary gesandt.

Winnipeg, Man., 15. Sept. Geo. Caldwell, ein Beamter des kanadischen Flottenamtes, trat vor drei Jahren von der Chesterfield-Bucht in Begleitung von zwei Eskimos eine wissenschaftliche Forschungsreise nach den Polargegenden an und ist seither verschollen. Man hält ihn und seine Begleiter für todt.

Salzburg, 25. Sept. Auf dem hier tagenden Naturalistenkongresse erklärte Dr. Penck, Professor der Geographie an der Berliner Universität, daß er aus einem Vergleich der von Peary und Dr. Cook über die angebliche Entdeckung des Nordpols gemachten Angaben schließe, daß keiner von Beiden den Beweis geliefert hat, daß er den Pol entdeckte, noch den wissenschaftlichen Beweis dafür liefern kann. Weder Peary noch Cook habe die nöthigen wissenschaftlichen Instrumente mitgenommen.

### Die verhängnißvolle Depesche.

**Bahnmagnat Theo. Shonts wegen angeblicher Entfremdung der Frau Hübsch in New York verklagt.**

New York, 25. Sept. Theo. P. Shonts, Präsident der Ryan-, Belmont Interborough Metropolitan Co., des New Yorker Verkehrsmonopols, der Chicago & Alton- und der „Clover Leaf"-Bahn, Direktor in vielen anderen großen Gesellschaften und Vater der Herzogin von Chaulnes, ist von Fred Huebsch, dem hiesigen Vertreter der „Kentucky Distilling Co.", wegen angeblicher Entfremdung der Gattin auf $200,000 Schadenersatz verklagt worden. Hübsch ging ganz im Geschäft auf, arbeitete zwölf und vierzehn Stunden am Tag, und seine um vierzehn Jahre jüngere Gattin, welche bis zur Hochzeit vor fünf Jahren als Stenographin in seinen Diensten stand, amüsirte sich, plötzlich in ihre ungewohnte glänzende Verhältnisse gekommen, in den Modebädern. In Narragansett Pier lernte sie vor zwei Jahren durch eine Familie Moore Shonts kennen. Als sie in diesem Sommer in Allenhurst, N. J., weilte, kam Hübsch jeden Samstag hin und kehrte Montag früh nach New York zurück. Am Sonntag, den 1. August, gab das Ehepaar eine kleine Gesellschaft, am nächsten Tage war Hübsch nicht wohl und blieb dort. Die Frau wurde darob nervös und erklärte, sie wolle in Asbury Park Einkäufe machen. Hübsch begleitete sie ahnungslos. Bei der Rückkehr in's Hotel wurde ihm ein an seine Frau gerichtetes Telegramm gereicht, welches diese ihm zu entreißen versuchte. Dadurch wurde sein Argwohn wach, durch Gewalt blieb er im Besitz des Telegramms und las es. Darin wurde Frau Hübsch ersucht, den Absender am Montag Abend in einer Apotheke in Asbury Park zu treffen. Es war nicht unterzeichnet. Am nächsten Tage reiste Frau Hübsch ab. Ihr Gatte ließ Photographien des Originals des Telegramms anfertigen, und die Schriftzüge wurden von Sachverständigen mit denen von Shonts verglichen. Hübsch will auch durch Freunde eine Menge Belastungsmaterial erlangt haben. Shonts behauptet, es liege eine schwere Verwechslung vor, Frau Hübsch kenne er nur oberflächlich und sei ihr nie näher getreten. An jenem 2. August sei er krank, in der Behandlung von einem Arzt, Dr. Wolfe, und in der Pflege eines Krankenwärters gewesen. Hübsch wurde dies mitgetheilt; er versichert aber, daß seine Beweise sich nicht allein auf jenes Telegramm stützten, sondern auf viele Vorgänge in den letzten beiden Jahren. Er sei mit einem Zahlungsurtheil über einen Cent zufrieden und wolle dann unter dem Staatsgesetz, welches die Zerstörung eines Familienglücks als Verbrechen straft, vorgehen und jener Klasse reicher Männer, welche nach New York kommen und gewissenlos, als „Sport", Frauen anderer Männer bethören, ein warnendes Beispiel setzen. Frau Hübsch klagte gleich nach der Trennung auf Scheidung, ihr Gatte hat jetzt eine Gegenklage eingereicht. Die Frau hält sich verborgen. Auch Shonts ist für die Vertreter der Presse unnahbar. Er wohnte mehrere Jahre in Chicago und erwarb sich dort als Bahnbauer und Leiter einen Ruf. Als Leiter des Panama-Kanalbaues und späterer Freund des Präsidenten Roosevelt wurde er im ganzen Lande bekannt. Der Familienname der Frau Hübsch ist Anna Lovell. Ihre Ehe war kinderlos.

### Ein gutes Zeichen.

**Großer Aufschwung der Ackerbauschulen in Güte, Schülerzahl und Vermögen.**

Washington, 25. Sept. In den letzten elf Jahren hat die wissenschaftliche Ausbildung in der Landwirthschaft laut einer heute erfolgten amtlichen Mittheilung von R. J. Crosby, Spezialbeamten des Ackerbauamtes, hierzulande ganz außerordentliche Fortschritte gemacht, was sich in der großen und steigenden Zunahme der Anfragen nach allen möglichen landwirthschaftlichen Angelegenheiten widerspiegelt. Dabei ist die Zahl der landwirthschaftlichen Schulen, die ihrer Studenten beträchtlich gestiegen, auch sind die Schulen in ihren Unterrichtsmethoden bedeutend verbessert worden. Im Jahre 1897 hatten derartige Schulen ein Gesammteinkommen von nur $5,000,000, heute $18,000,000; ihr Vermögen stieg in der Zeit von 51 auf 106 Millionen Dollars und die Zahl der Studirenden von 4000 auf über 14,000.

### Bankraub in Illinois.

Mount Vernon, Jll., 25. Sept. Im Nachbarort Blueford zertrümmerten Spindensprenger heute früh durch vier Explosionen den Geldschrank in der Bank und entkamen mit der ganzen Kasse. Die Verbrecher werden mit Bluthunden verfolgt.

### Selbstmord einer Lehrerin.

New York, 25. Sept. In einem Kosthause hat sich heute die 45jährige Kora Thebus, früher Lehrerin in Toledo, O., und Topeka, Kansas, vergiftet. Ihr Mädchenname ist Jäger.

## Ausland.

### Seeräuber erbeuten Zollkutter.

**Angeblich der „Sora" von Moros erklommen und die Mannschaft erschlagen.**

Manila, 25. Sept. Amtliche Depeschen aus südlichen Hafenstädten melden ein Gerücht, wonach der als Patrouille gegen die Seeräuber vom Stamme der Moros im südlichen Archipel und gegen Schmuggler dienende Bundeskutter „Sora", Kapitän E. A. McGorty, von den Seeräubern erklommen wurde, und der Kapitän, die 14 Seeleute, sämmtlich Filipinos, und Zollhausverwalter Perrine aus Balabao, welcher in Sandakan, Britisch-Nord-Borneo, Einkäufe machen wollten, ermordet worden sein sollen. Vom Schiff fehlt jede Nachricht.

### Teddy's Jagdglück.

Nairobi, Britisch-Ostafrika, 24. Sept. Es wird gemeldet, daß Theo. Roosevelt im Mwerudistrikt wieder zwei Elephanten erlegt hat.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Gouv. Johnson von Minnesota hat $18,000 hinterlassen. Die Wittwe ist die Alleinerbin.

— 171 Zahlungseinstellungen diese Woche, 267 und 166 in den gleichen Wochen 1908 und 1907.

— $30,000-Feuer in New Point bei Greensburg, Ind., heute früh; auch Postgebäude zerstört; mehrere Personen verletzt.

— Hunderte von Möwen sind durch den Orkan vom Meerbusen von Mexiko bis nach Pine Bluff, Ark., verschlagen worden.

— Bundes-Vizekonsul Karl Loop ist von Winnipeg, Man., als Hilfsgeneralkonsul nach London, England, versetzt worden.

— In den demokratischen Vorwahlen für die Stadtwahl in Nashville, Tenn., haben die Freisinnigen mit überwältigender Mehrheit gesiegt.

— Straßenbahnunfall nahe Ausstellungspark in Seattle gestern; 50 Verletzte, einer gestorben; Bremse versagte und Wagen sauste gegen Gebäude.

— Der Chicagoer Börsenspieler Jas. A. Patten hat an Wall Street, wo er jetzt eine Gastrolle gab, etwa $1,000,000 in Baumwolle „verdient".

— Gestrige Baseballspiele: National League — Chicago 9, Boston 1; Pittsburg 2, Philadelphia 1; Cincinnati 9, New York 12; St. Louis 6, Brooklyn 12.

— Die Nachbarfarmer Otto Sachse und Henry Remscher bei Jonesburg, Mo., waren bitter feind. Sachses Sohn versuchte den älteren Remscher zu erschießen und wurde von dessen Sohn getödtet.

— Ueber die Zollfrage werden in El Paso, Tex., Montag Abend Bundessenator Bailey und Wm. Jennings Bryan, „verflossener" Präsidentschaftskandidat, eine öffentliche Debatte abhalten. Beide sind Demokraten.

— Der neue Gesandte in China, Chas. R. Crane, wird seine Reise beschleunigen müssen und am 5. Oktober von San Franzisko abfahren. Es geschieht das wegen verschiedener wichtiger Geschäfte.

— Der Indianer Geo. Williams wurde im Zuchthause in Carson, Nev., gestern wegen Ermordung der Goldsucher Griffen und Connors gehängt. Eine Zigarette rauchend betrat er anscheinend ganz gleichgiltig den Galgen.

— In Marshfield, Ore., ist der Sohn des chinesischen Kaufmanns Gou Why der einzige Schüler einer für orientalische Kinder bestimmten Schule, in die auch die Neger ihre Kinder schicken sollen. Sie weigern sich, und es dürfte zu einem Prozeß kommen.

— Die Untersuchung der Dienstag beschlagnahmten Bücher der National Trust Co. in Washington hat ergeben, daß überhaupt keine Bestände zu finden sind, der verhaftete Sekretär und Schatzmeister Lewis aber $40,000 im letzten Jahre an Kommissionen gezogen hat.

— In der Nähe der Highland Park-Brücke stießen heute in Des Moines ein Straßen- und ein elektrischer Landbahnwagen zusammen. Schaffner Wm. Kizer wurde getödtet. Motorführer McPurdy wurden beide Beine abgefahren, und er starb bald darauf. Viele Fahrgäste verletzt.

— Milton Hyatt, ein wohlhabender und seit 35 Jahren in Los Angeles, Kal., ansäßiger Architekt, ist wegen sträflichen Umgangs mit seinem 13jährigen Mündel und mit Luise Hoffmann, mit der er eine Scheinehe eingegangen war, zu 35 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Sein Vermögen, $30,000, theilte er darauf unter die beiden Mädchen.

— Die Leichenschau hat heute ergeben, daß der 68jährige Schreiner Christ. Kuhn, welcher als Leiche in seiner ärmlichen Wohnung 1622 Central Ave., Cincinnati, von Nachbarn gefunden wurde, wo er als Einsiedler hauste und sich mit Anfertigung einer Violine beschäftigte, Hungers gestorben ist. Er war schon 14 Tage todt. Kuhn hatte Papiere im Werthe von Tausenden von Dollars im Zimmer, auch $1100 Bankeinlagen. Er war ein sonderbarer Kauz.

— Ein früherer Angestellter der Montana Expreß Co. soll zahlreiche Geldanweisungsformulare der Gesellschaft entwendet, darauf den Namen des Agenten Currie gefälscht, sie ausgefüllt und in Terre Haute, Ind., Toledo, Lorain, Cleveland, Ashtabula, O., Erie, Pa., und Buffalo bei den Bahnexpreß-Gesellschaften einkassirt haben. Die Beträge lauteten stets auf $100. Heute erst wurde die Fälschung entdeckt.

— Ueber 40 Meteore fielen gestern Abend bei Honolulu ins Meer; man befürchtet, daß auch manche auf's Land gefallen sind, bislang wird aber kein Unglück gemeldet.

— A. Milton Musser, Hilfshistoriker der Mormonenkirche, ist heute in Salt Lake City gestorben. Er war ein Pionier von Utah, 79 Jahre alt und hatte vier Frauen und 35 Kinder.

— Drei Stunden lang war heute früh im Osten der ganze Telegraphen-, Telephon- und Kabeldienst infolge schweren elektrischen Sturmes unter der Einwirkung des Nordlichts gelähmt.

— Pastor Woolard von Tuckerman, Ark., versuchte sich gestern Abend mit Chloroform umzubringen, heute erschoß er sich. Es war ihm eine Predigerlizenz in Missouri verweigert worden.

— Die Wittwe von Grover Cleveland ist mit ihren vier Kindern heute nach Lausanne in der Schweiz abgereist, wo die Kinder Schulen besuchen sollen. Wie lange die Familie im Ausland bleiben wird, ist noch unbestimmt.

— Wegen Verletzung des Lebensmittelgesetzes in der Herstellung von Fruchtsaft ist in San Franzisko heute gegen die Firmen Tillman & Bendel, Gordon Syrup Co., Bertin & Lepori, Fig Prune Cereal Co. und Chevalier & Co. von den Bundes-Großgeschworenen Anklage erhoben worden.

— Joseph Lucasa, der letzte Ueberlebende der Albinofamilie, welche vom Zirkusbesitzer Barnum Jahre lang gezeigt wurde, ist in Kansas City im Hospital gestorben. Die Familie war aus Holland nach den Ver. Staaten gebracht worden.

— Am 3. November finden überall Zivildienstprüfungen für Anstellung von 1600 bis 1800 Spezialagenten für die Volkszählung statt. Gehalt $3 bis $6 den Tag, Arbeitsdauer 3 bis 6 Monate. Frauen haben wenig Aussicht auf Anstellung.

— Der Chicagoer Großfleischer J. Ogden Armour hat nach langem Prozessiren eine Verschmelzung zweier großer Lederfirmen in New York unter seiner Kontrole durchgesetzt. Seine Gegner schlugen einen besseren Preis für ihre Aktien heraus.

— Den Postschreiber Smith in Elroy, Wis., schoß der Italiener Salvetta, infolge Drangsalirung durch Schwarzhänder irrsinnig geworden und Smith für einen von den Meuchelmördern haltend. Jetzt ist Salvetta genesen und in La Crosse zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt worden. Smith kommt davon.

— Vor einem Monat hatte der städtische Geheimpolizist Chas. Potts in Hot Springs, Ark., Sekretär Ray Gill von der Staatsackerbauausstellungsbehörde schwer verwundet. Er wurde heute von zwei Polizisten erschossen, als er sich gegen seine Verhaftung wehrte und auf sie angelegt hatte. Daß sein einem Jäger fortgerissenes Gewehr nicht geladen war, wußte keiner von den Dreien.

— In Salt Lake City begrüßte Präsident Taft den Bundes-„Oberförster" Pinchot herzlich, Sekretär Ballinger sah ihn aber augenscheinlich garnicht, und auch Pinchot blieb stumm. Weil die dortige Geistlichkeit protestirte, hat der Präsident eine Begrüßung im Mormonen-Tabernakel und einen Umzug der Kinder am Sonntag absagen lassen und wird schon morgen früh nach Ogden weiterfahren.

— Die Deutsche Evangelische Synode von Nordamerika, welche gegenwärtig in Burlington, Ja., tagt, hat weitere Mittel für die heimischen Missionen, namentlich für die Dakotas und Minnesota, bewilligt, wo es an Kirchen fehlt; die Frage der Gründung eines Einwandererheims in Houston, Texas, blieb unerledigt. Der verstorbene Pastor Zimmermann, 18 Jahre lang Präses, hat $1000 dem Predigerseminar, $450 dem Seminar von Elmhurst, $450 der heimischen Mission und $1000 der Heidenmission in Basel, Schweiz, vermacht. Bei der Revision der Verfassung wurde ein Paragraph eingeschaltet, wonach in Kirchenstreitigkeiten nur der deutsch-evangelischen Kirche angehörige Anwälte berufen werden dürfen.

## Ausland.

— Bei Monte Morelos, Mex., hat ein Wirbelsturm großen Schaden angerichtet. Niemand getödtet.

— Viele Ueberbleibsel vom Riesenfischen sind im Hochgebirge des kanadischen Nordwestens von Sekretär Walcott vom Smithsonian-Institut gefunden worden.

— Im Gefängniß zu Birmingham wurden die gefangenen Stimmrechtlerinnen, welche jede Nahrung verweigern, mittels einer Magenpumpe gefüttert; sie mußten erst gefesselt werden. Auch erhielten sie Einzelhaft.

— In England erwartet man im Dezember oder Januar Neuwahlen infolge des Parlamentstreites über die Haushaltvorlage, deren Verwerfung im Herrenhause erwartet wird. Die Liberalen wollen dann im Wahlkampfe „Reform des Herrenhauses" und ihren Haushaltentwurf zu Hauptfragen machen.

— Ein holländischer Gerichtsvollzieher versuchte in Jmuiden ein schwedisches Unterseeboot zu pfänden, weil dessen Kapitän Fischern, welche das steuerlos gewordene Fahrzeug nach Hook von Holland schleppten, den vereinbarten Bergelohn verweigert und Nachts heimlich versucht haben soll, davonzufahren. Der Fall wird diplomatisch geschlichtet.

— Nicht klein zu kriegen. — „Zum zwoat'n Mal hab' i jatzt g'heirath't, und wia's der Teufi hab'n will, bin i halt wieder sakrisch neid'fall'n; jatzt möcht' i grad' wissen, wia die dritt' ausfallt!"

### Ein dummer Streich.

Humoreske von Manfred Ring.

Sonntag Abend war es. Stöhnend und fauchend trug uns der letzte Zug des Tages durch das nächtliche Dunkel. Am Freitag in aller Herrgottsfrühe waren die ehrbaren Mitglieder des Kegelklubs „Eck-an" ausgezogen und hatten sich dem Dampfrosse anvertraut zur diesjährigen Sommerfahrt, zu Lasten der goldstrotzenden Klubkasse und zum Wohle ihrer erholungsbedürftigen Menschlichkeit. Drei Tage waren wir in den schönen Harzbergen umhergewandert, hatten gesungen, gelacht und gejodelt. Nun trug uns das geduldige Lastthier der Neuzeit wieder heim, in die Arme der harrenden Unsrigen. Man sollte meinen, daß Körper und Geist nach all den zahlreichen Strapazen der letzten Tage ein wenig schlaff gewesen wären, und die Sehnsucht nach der gewohnten Ruhe unseres bürgerlichen Kleinlebens sich allgemach geltend gemacht hätte. Das war aber keineswegs der Fall. Es herrschte die fröhlichste Stimmung, genau so, wie am Morgen der Abreise und während der ganzen Wanderfahrt. Frohe Lieder erklangen, in munterer Improvisation wurden die kleinen Schwächen der Kegelbrüder gebührend ins Licht gebracht, und die Witze hüpften herüber und hinüber, wie die Graspferde auf der grünen Wiese.

Diesen Umstand verdankten wir zunächst dem edlen Gerstensafte, der bei Einfahrt in jede Station kategorisch gefordert wurde, dann aber dem Vorzuge, daß wir nicht nur ein ganzes Abtheil, sondern sogar den ganzen Wagen, und zwar den letzten des Zuges, allein besetzt hatten. Wir waren zwar redlich gerüttelt und geschüttelt worden, dafür erfreuten wir uns aber der ungestörten Einsamkeit. Mit Genugthuung wurde beim Verlassen jeder Station konstatirt, daß die Königliche Eisenbahnverwaltung einsichtig genug gewesen sei, die hohe Bedeutung des Kegelklubs „Eck-an" zu würdigen, und demselben einen „Sonderwagen" zur Verfügung zu stellen.

Jetzt nahten wir aber einem größeren Eisenbahnknotenpunkte, und allgemein wurde die Befürchtung laut, daß es nun mit unserer vielgepriesenen Bequemlichkeit vorbei sei.

„Du, Karolus, hättest Du doch Deine Schwiegermutter mitgenommen, die so gerne bei der Partie gewesen wäre! Jetzt wäre sie so recht am Platze!"

So ulkte der Buchbindermeister Heinrich Baumann, wegen seiner stark ins Röthliche schimmernden Haare der blaue Heinrich genannt (aber nur, wenn er es nicht hörte), unsern gemeinsamen Freund Karl Schwabe an. Der „kleine Mann mit dem großen Titel" hieß der; er war nämlich „Provinzialstädtefeuersozietätsdirektions-Bürohilfsarbeiter"!!

Der nahm die Anzapfung keineswegs übel, und machte seinerseits den Vorschlag, Heinrich solle den „wilden Mann" spielen, und so unliebsamen Zuzug abhalten, was dieser aber der möglichen Folgen wegen ablehnte. Er habe keine Lust, auf der Polizeiwache des Bahnhofes zu N. zurückzubleiben.

Während dieser Erwägungen fuhr der Zug langsamer in den Bahnhof ein.

Da erhob sich Wilhelm Schmiedel, unser Klubvorstand, seines Zeichens wohlbemittelter Seifenfabrikant. Hell krähte er durch das Rädergerassel hindurch:

„Verkehrte — äh wollte sagen — verehrte Klubgenossen! Da sitzt ihr nun wieder mal da mit euren Kenntnissen, wie der bekannte betrübte Lohgerber! Da muß natürlich wieder der Wilhelm kommen und die „Karre aus dem Dreck" fahren! Wenn ihr mir versprecht, Mittwoch alle mit nach Zöschdorf zum Kuchenessen zu kommen, dann werde ich euch den Gefallen thun: ich werde diesen Wagen unsichtbar machen, die Menschen werden an ihm vorbeigehen, als ob er nicht vorhanden sei —"

„Unsinn," rief ein anderer dazwischen, „ich wette um ein Viertel Bier, daß Du das nicht fertig bringst."

„Topp!" rief Wilhelm und hielt dem andern seine Hand hin. Der „blaue Heinrich" aber schlug kräftig durch, damit der getroffenen Abmachung nach alter deutscher Sitte ihre Rechtswirksamkeit gebend.

Der Zug stand. Wilhelm griff ins Gepäcknetz, holte da etwas herunter und fuhr mit seiner Hand zum Fenster hinaus.

„Hokuspokus, schwindibus!" murmelte er dabei feierlich. Das Licht hatten wir schon vorher verhängt, und nun drückten wir uns seitswärts und harrten der Dinge, die da kommen sollten.

Mächtige Menschenmassen schoben sich auf dem Bahnsteig hin und her und suchten in der größten Eile noch ein Plätzchen zu erwischen. Der Zug war stark besetzt, auch an den letzten Wagen gelangten einzelne Haufen. Aber, merkwürdig! Alles kehrte um, wenn es einen Blick auf ihn geworfen hatte, und voll scheuer Ehrfurcht blickten wir auf den triumphirenden Seifenfabrikanten.

Da — — „Abfahren!" — — ein schriller Pfiff! Nun ging's wieder los! — — Wohl eine halbe Minute sahen wir uns erwartungsvoll an. Aber, was war denn das? Der Zug setzte sich doch nicht in Bewegung, und vergeblich harrten wir der bekannten Bewegungen unseres Vehikels. Da sah einer zum Fenster hinaus.

Eben verschwanden die Schlußsignale des Zuges in der Ferne, unser Wagen war abgekoppelt worden.

Da nahte auch schon mit hochrothem Gesicht und ditto Mütze der Herr Stationsvorsteher und hieß uns aussteigen. Dann wies er auf ein kleines Schildchen an unserer Kupeethür, und wir lasen auf weißem Grunde in deutlichen Buchstaben: „Dieser Wagen bleibt hier!"

Seifen-Wilhelm schien etwas sagen zu wollen, aber der Stationsvorsteher kam ihm zuvor:

„Es thut mir sehr leid, meine Herren, aber es ist hier ein unliebsames Versehen vorgekommen. Der Schuldige wird erst durch die anzustrengende Untersuchung zu ermitteln sein. Jedenfalls werde ich die Vernehmung des Zugpersonals veranlassen. Ich kann Ihnen nur anheimgeben, sich im Wege der Beschwerde —"

Da unterbrach ihn Wilhelm. Mächtig warf er sich in die Brust und sprach würdevoll: „Herr Stationsvorsteher, es entspricht durchaus nicht unserer Gewohnheit, einem armen Unterbeamten Ungelegenheiten zu bereiten. Wir können zwar unser Ziel heute nicht mehr erreichen — indessen — Irren ist menschlich!" Er drückte dem Beamten die Hand und schritt dann schnell dem Ausgange zu.

Was soll ich noch sagen? Wir hatten eine ganze lange Nacht vor uns, um das Ereigniß in diversen Nacht-Cafés gebührend zu begießen, daheim aber hatte man sich vergeblich auf dem Bahnsteig eingefunden, um uns in Empfang zu nehmen, und als wir am andern Morgen mit dem ersten Zuge heimkehrten, da lagen uns die Anstrengungen der Reise doch gewaltig in den Gliedern.

Wenn aber unser Präses wieder seine Lieblingsredensart gebraucht, er müsse „den Karren aus dem Dreck fahren", dann heißt es: „Wilhelm, sei still, wenn Du kommst, dann bleibt er ja ganz stehen."

### Napoleon und Talma.

König Eduard von England hat vor einiger Zeit einen Schauspieler „in den Adelstand erhoben". Das veranlaßt Herrn Frédéric Febvre, der früher ein sehr geschätztes Mitglied der Comédie Française war und jetzt für den „Gaulois" Theaterplaudereien schreibt, daran zu erinnern, daß noch vor einem Jahrhundert die Schauspieler so verachtet waren, daß sie nicht einmal auf Ordensauszeichnungen rechnen konnten. Konnte es doch ein so liberal denkender Mann wie Napoleon nicht über sich gewinnen, einem Künstler von der Bedeutung eines Talma die Ehrenlegion zu verleihen! Dabei war der Kaiser ein wahrer Freund seines Lieblingsschauspielers.

Talma hatte ein für allemal die Erlaubniß, sich an jedem Tage, der seinem Auftreten in der Comédie Française folgte, um 10½ Uhr vormittags ungerufen und unangemeldet in den Tuilerien einzufinden. Napoleon saß dann gewöhnlich in dem Marschallsaal, sein Frühstück verzehrend, an einem kleinen Tischchen und empfing in bunter Reihe Prinzen, Offiziere und was sonst noch eine Audienz verlangt hatte. Wahllos nahm er von den Gerichten, die sein frugales Mahl bildeten, bald dieses, bald jenes, indem er in seiner Zerstreutheit mit dem Nachtisch und dem Käse anfing und dann vielleicht zu Fisch und kaltem Geflügel überging. Länger als 15 Minuten durfte das Frühstück nicht dauern. Sobald der Kammerherr vom Dienst den Schauspieler Talma meldete, konnten die Prinzen und die Generale sehen, wo sie blieben, denn der Kaiser ließ sie alle warten und sagte kurz und bündig: „Talma soll hereinkommen!" Es entspannen sich dann zwischen dem Kaiser und dem Künstler Zwiegespräche von der Art des folgenden: „Kommen Sie her, Talma, damit ich Ihnen mein Kompliment machen kann. Sie waren gestern Abend als Nero (in Racines „Britannicus") bewundernswerth. Ich bin sehr zufrieden mit Ihnen... Gestatten Sie, daß ich ein bißchen Kritik übe. An einer Stelle sagen Sie zu Ihrem Vertrauten im strengen Tone: „Komm näher, Narcisse.."; dann drehen Sie sich zu den Liktoren um und fügen mit einer gewissen Freundlichkeit hinzu: „Und ihr zieht euch zurück!...." Nun wohl, ich weiß nicht, aber es scheint mir, als ob Sie es bei diesen beiden Sätzen geradezu umgekehrt machen müßten. Nach dem, was wir von Agrippinas Sohn wissen, würde ich mit einer gewissen Freundlichkeit sagen: „Du, Narzisse, komm näher...", und ohne mich umzudrehen, verstehen Sie wohl, Talma, würde ich mit einer läßigen Handbewegung über die Schulter hin den Liktoren in etwas hartem Tone zurufen: „Und ihr entfernt euch!...." Für einen Mann wie Nero sind die Liktoren Luft.... Das, mein lieber Talma, wollte ich Ihnen nur sagen, und wenn ich mich recht erinnere, scheint auch Sueton meiner Ansicht zu sein. Wie denken Sie darüber?" — „Ich denke, Majestät, daß das eine geniale Idee ist, die ich, sobald „Britannicus" wieder gespielt werden wird, zu verwerthen gedenke." — „Steht das Stück in dieser Woche auf dem Spielplan?" — „Nein, Majestät, wir geben es erst nächsten Montag." — „Ich werde der Aufführung beiwohnen.... Adieu, Talma; ich freue mich immer, wenn ich Sie sehe und höre." Als am darauffolgenden Montag Talma getreu nach den Angaben des Kaisers spielte, hörte man aus der kaiserlichen Loge rufen: „Unvergleichlich, großartig!" Es war Napoleon, der, entzückt von der erzielten Wirkung, „seinem Schüler" Beifall klatschte.

Als Talma eines Morgens wieder in den Tuilerien erschien, fragte der Kaiser: „Was wünschen Sie, Talma?" — „Ich bitte Eure Majestät, mir einen Urlaub zu gewähren." — „Urlaub?" fragte der Kaiser mit nicht geringem Staunen, „weshalb denn Urlaub?" — „Ich bin abgespannt, Majestät!" — „Abgespannt?... Und was soll ich erst sagen?.... Nein, Talma, das ist ganz unmöglich; wenn der Kaiser in Paris ist, muß Talma auch da sein, und übrigens erwarte ich Besuch..." Talma wußte nicht, was er erwidern sollte, aber Napoleon überhob ihn der Antwort, indem er hinzufügte: „Nein, Talma, Sie sagen mir nicht die Wahrheit, dahinter steckt etwas anderes..., sprechen Sie ungenirt, ich ermächtige Sie dazu, ich wünsche es sogar...." — „Nun wohl! Majestät, es gibt in Brunoy eine kleine Besitzung, ein reizendes Häuschen, in dem ich so gern mein Leben beschließen möchte, wenn ich mich einst von der Bühne zurückziehen muß; um jedoch dieses Häuschen erwerben zu können, brauche ich das, was ich leider nicht besitze... und es bietet sich nun eine Gelegenheit, Geld zu verdienen: ich soll in Lyon einigemal auftreten, und das würde mir vielleicht gestatten, meinen Traum zu verwirklichen." — „Um Geld nur handelt es sich?" sagte Napoleon lächelnd. Er öffnete dann seinen Schreibtisch, nahm einen ganzen Haufen Banknoten heraus und sprach: „Hier nehmen Sie, kaufen Sie Brunoy, mein lieber Talma, aber bleiben Sie in Paris." — Das ist sicherlich ein gutes Mittel, die ewigen Urlaubsgesuche der Schauspieler „im Keime zu ersticken", aber es dürfte nicht jedem Theaterdirektor gegeben sein, so mit Banknoten um sich werfen zu können, wie es „Direktor Napoleon" thun konnte.

### Versicherungen für Flieger.

Kurz nach Bleriots Kanalflug hat eine englische Versicherungsgesellschaft den zeitgemäßen Zweig der „Versicherungen für Flieger und Flugmaschinen" ihrem Geschäftsbetriebe angegliedert. Das erste Objekt dieser neuen Versicherungsart war Bleriots Maschine, die während ihres Aufenthalts in England gegen Feuer, Diebstahl und Unfälle in einer Höhe von 10,000 Pfund versichert war. Nach den Versicherungsplänen der Gesellschaft bezahlt man, wie die „Nature" angibt, 35 bis 40 Pfund an Prämien, wenn man in der Flugmaschine den Kanal überfliegen will; jedoch läuft diese Versicherung immer nur zwei Monate. Will man sich gegen einen tödtlichen Unfall über dem Meere versichern, so beträgt die Zahlung 10 Pfund. Die Versicherungsgesellschaft bemerkt jedoch in ihren Prospekten ausdrücklich, daß sie Versicherungsverträge nur mit hervorragenden Fliegern („prominent flyers") abschließt.

# Lokalbericht.

## Aus dem Stadtgericht.

**Das Verhör von Marie Lederer und Konsorten verschoben.**

Marie Lederer, die vorgestern, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurde, ihre Dienstherrschaften, die sie häufiger wie das Hemd wechselte, systematisch bestohlen zu haben, ihr angeblicher Beihelfer Emil Baumann und Henry Wolf, sowie Isaak Guggenheimer, die angeblichen Hehler, wurden heute dem Stadtrichter Crowe vorgeführt. Der verschob die Verhandlung auf den 1. Oktober und stellte bis dahin die Lederer und Baumann unter je $500, Wolf und Guggenheimer aber unter je $300 Bürgschaft.

Marie, die des Diebstahls in 13 Fällen angeklagt ist, behauptet, daß Baumann eine dämonische Macht, der sie sich nicht entziehen konnte, auf sie ausübte und diese Macht mißbrauchte, indem er sie, das Opfer, zwang, sich an fremdem Eigenthum zu vergreifen. „Ich wäre in den See gesprungen, wenn er es gewünscht hätte," sagte sie. „Und dennoch liebe ich ihn und hoffe, ihn früher oder später zu heirathen und ein neues Leben zu beginnen."

Zwei der Frau Brodanus, Nr. 1041 Rush Straße, gehörige, von Marie stiebitzte Diamantringe im Werthe von $250 wurden in Wolf's Besitz gefunden. Wolf hatte sie für $80 von Baumann erstanden.

Frau B. F. Tilden, Nr. 6027 Woodlawn Ave., sprach in der Wache an Chicago Ave. vor und identifizirte die Lederer als das Dienstmädchen, das, kurz nach seinem Dienstantritt, sie am 9. August um Kleidungsstücke im Werthe von $300 bestahl und verduftete.

**Unnöthige Aufregung.**

Der Parteien und Zuschauer in Richter Eberhardts Abtheilung des Stadtgerichts, bemächtigte sich heute fieberhafte Aufregung, als Feuer ausbrach in Wm. Goodmans Wohnung im zweiten Stock des der Wache an Maxwell Straße gegenüber gelegenen Gebäudes, Nr. 1330 S. Morgan Str. Der Brand, dessen Entstehungsursache nicht festgestellt werden konnte, richtete etwa $1000 Schaden an.

## Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

| | Eröffnung | Hoch | Niedrig | 12 Uhr | 24. Sept |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen—** | | | | | |
| Sept | 1.01-1.00⅞ | 1.01⅛ | 1.00⅞ | 1.01⅛ | 1.01⅛ |
| Dez | .98⅝-¼-⅝ | .98⅝ | .98¼ | .98⅝ | .98⅛ |
| Mai | 1.01⅝ | 1.01⅞ | 1.01½ | 1.01¾-⅝ | 1.01⅝ |
| **Mais—** | | | | | |
| Sept | .64⅛-⅜ | .65⅜ | .64⅜ | .65⅛ | .64⅞ |
| Dez | .58⅛-⅜ | .58⅜ | .58 | .58⅛ | .58⅞-¼ |
| Mai | .60⅞-¼ | .60⅜ | .60¼ | .60⅛-⅜ | .60⅞ |
| **Hafer—** | | | | | |
| Sept | .39½ | .39½ | .39¼ | .39⅛ | .39⅞-½ |
| Dez | .38⅞-½ | .38½-⅝ | .38⅜ | .38⅜ | .38⅞-½ |
| Mai | .41⅛-⅛-¼ | .41⅜ | .41⅛ | .41⅝ | .41⅞-⅛ |
| **Gepök. Schweinefleisch—** | | | | | |
| Sept | 24.50 | 24.50 | 24.50 | 24.50 | 24.45 |
| Jan | 18.50 | 18.52½ | 18.47½ | 18.52½ | 18.50 |
| **Schmalz—** | | | | | |
| Sept | 12.60 | 12.60 | 12.60 | 12.60 | 12.60 |
| Okt | 12.40 | 12.42½ | 12.37½ | 12.42½ | 12.37½ |
| Jan | 10.97½ | 10.97½ | 10.92½ | 10.95 | 10.95 |
| **Rippchen—** | | | | | |
| Sept | 11.95 | 11.95 | 11.95 | 11.95 | 11.95 |
| Okt | 11.80 | 11.80 | 11.80 | 11.80 | 11.75—77 |
| Jan | 9.75 | 9.75 | 9.72½ | 9.72½ | 9.75 |

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 259,200, von Mais auf 375,000, von Hafer auf 309,600 Buschels. Verschifft von hier wurden 77,744 Buschels Weizen, 244,201 Buschels Mais und 288,374 Buschels Hafer.

— Vorgesorgt. — Baron (zu seinem alten treuen Diener): Ja, Johann, es nützt Alles nichts, entweder muß ich heirathen oder mich erschießen! — Diener: Das hab' ich mir auch schon gedacht, Herr Baron, ich hab' schon die Pistolen geputzt und auch die Inseratenformulare zugeschickt!

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .................... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei .................... $3.00
Mit Sonntagpost .................... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.


## Kompro-Mißregierung.

Für das politische Gebilde, das schlechthin die Ver. Staaten von Amerika heißt, sind schon viele mehr oder weniger zutreffende Bezeichnungen erfunden worden. Madison meinte, es wäre keine Demokratie, sondern eine Republik. Lincoln nannte es eine Regierung des Volkes durch das Volk und für das Volk. Andere haben von einer demokratischen Republik, einem auflöslichen Bunde freier Staaten oder von einem unzertrennlichen Bundesstaate gesprochen. Präsident Taft aber hat den Mormonen in Utah erzählt, daß es eine Kompromißregierung ist. Wie er weiter den Begriff erläuterte, wäre es indessen anscheinend richtiger, lieber gleich von einer Kompro-Mißregierung zu reden.

Herr Taft hatte selbstverständlich sehr bald die Wahrnehmung gemacht, daß seine Zuhörer, die engeren Mitbürger des für Vielweiberei und Schutzzoll begeisterten Senators Smoot, in erster Reihe Zuckerrübenpflanzer und erst in zweiter — etwas Anderes sind. Er glaubte daher, ihren Patriotismus am ehesten durch einen Aufruf an ihre Zuckerrüben-Gefühle wecken zu können. Somit setzte er ihnen in seiner väterlichen Art auseinander, daß es ganz falsch ist, zu behaupten, dieser oder jener Landestheil nehme in Washington zu viel Platz an der Sonne ein, oder übe zu großen Einfluß aus. Um die Meinungen von 80 bis 90 Millionen Menschen in eine „kontrolirende Gewalt“ umzudeuten, und ihnen eine „regierende Richtung“ zu geben, müssen beständig Ausgleiche geschlossen werden. Jeder Landestheil muß auf etwas verzichten, damit die anderen Landestheile, die gleichfalls auf etwas verzichten, mit ihm in der sich ergebenden Gesetzgebung und Verwaltung übereinstimmen. Nun hätte beispielsweise er, der Präsident, als besonderer und lange Zeit einziger Sachwalter der Filipinos, diesen seinen Schützlingen die zollfreie Einfuhr ihres Zuckers in die Ver. Staaten verschaffen wollen. Er habe geglaubt und glaube noch, daß daraus den amerikanischen Rüben- und Rohrzuckerinteressen nicht der geringste Schaden erwachsen wäre. Wenn er sich mit einem der Zuckerfabrikanten in Utah unterhalte, und dieser gerade nicht an den Tarif denke, so höre er Schilderungen, die ihm beinahe Luft machten, all' sein Geld im Rübenzuckergeschäfte anzulegen. Dessenungeachtet sei jedoch der Vorschlag, den ganzen Zuckerüberschuß der Philippineninseln zollfrei zuzulassen, auf erheblichen Widerstand gestoßen. „Was thaten wir also? Wir kompromittirten und sagten zu den Leuten auf den Philippineninseln: Wir wollen euch unseren Markt bis zum Umfange von 250,000 Tonnen öffnen, und dann wird die einheimische Industrie durch diese Einfuhr gewiß nicht geschädigt werden. Also das ist es, was wir im Kongresse und mittels der Verwaltung allezeit thun, und während das in der Theorie eine Zollstock-Regierung sein mag, so werden Sie sich durch einen Rückblick in die Geschichte leicht davon überzeugen, daß die eingeschlagene Methode, die darauf ausging, die Ansichten der Mehrheit in einem einzigen gesunden Mittelweg auszugleichen, viel besser war, als wenn wir einem Prinzipienreiter bis zu den äußersten Folgerungen nachgegangen wären.“

Ob diese Behauptung an und für sich richtig oder falsch ist, jedenfalls hätte der Präsident kein unglücklicheres Beispiel wählen können, um sie zu beweisen. Denn er hat thatsächlich dargethan, daß die „Ausgleiche“, die in Washington geschlossen werden, nicht auf Grund sachlicher Erörterungen und vernünftiger Zugeständnisse seitens aller Parteien erzielt werden, sondern daß sie lediglich der beim Pferde- und Kuhhandel übliche Schacher sind. Wenn der Osten $10 verlangt und der Westen nur $8 geben will, so wird schließlich „die Differenz getheilt“, und der Preis auf $9 festgesetzt. Ob ein Vorschlag gerecht oder ungerecht ist, dem ganzen Lande oder nur gewissen Oertlichkeiten frommt, das Gesammtwohl oder nur einige Sonderinteressen fördern soll, ist durchaus nebensächlich. Man mißt nicht mit dem Maßstabe einer Theorie, sondern mit dem Zollstock des Praktikers, d. h. man beantwortet den unannehmbaren Vorschlag mit einem ebenso unverschämten Gegenvorschlage und einigt sich am Ende — auf Kosten der Steuerzahler. Das ist freilich keine Kompromiß-, sondern eine geradezu schändliche Mißregierung, die sich für einen Zigeunerstamm eignen mag, aber nicht für das angeblich aufgeklärteste, fortschrittlichste und tugendhafteste Volk der Erde. Jedoch hat der einstige Idealist William Howard Taft sich in seinen Unterhandlungen über den Payne-Aldrich-Tarif die Anschauungen der praktischen republikanischen Politiker offenbar unbewußt angeeignet. Schade, daß er sie auch so rückhaltslos ausspricht und vertheidigt!

## Schöne Aussichten.

Vor einiger Zeit veröffentlichte das geologische Amt in Washington ein Bulletin, in dem auf den gewaltig starken Verbrauch der Mineralschätze des Landes und die arge Vergeudung im amerikanischen Bergbau hingewiesen und „geschätzt“ wurde, daß, wenn man so weiter wirthschafte, die Kohlenlager des Landes bis zum Jahre 2040, die „abbaufähigen“ amerikanischen Eisenerzlager aber schon in dreißig Jahren von heute erschöpft sein würden. Wenigstens könnte, was dann noch übrig sein würde, jetzt nicht mit Profit abgebaut und verarbeitet werden. Wenn auch keine Eisennoth zu befürchten sei, so würde doch Eisen ganz gewiß bedeutend im Preise steigen müssen, wenn das Land dann noch auf die eigenen Eisenerzlager angewiesen sein sollte.

Aehnliche Prophezeiungen sind schon oft gemacht worden, und wenn man sie auch mit guten Portionen Zweifelsalzes genoß, so mußte sich doch ein Jeder selbst sagen, daß angesichts des riesigen Abbaus die Erschöpfung der leicht zugänglichen reichen Lager über kurz oder lang, und zwar in nicht allzu langer Zeit eintreten müsse. Wenn man sich trotzdem wenig oder gar keine Sorge deswegen machte, so erklärt sich das aus dem Vertrauen des Menschen in seine Kraft, Ersatz zu finden, wenn die Noth an den Mann geht — zunächst in den reichen, noch ganz oder so gut wie unberührten Kohlen- und Eisenerzlagern in anderen Theilen der Erde. Man wußte eben seit Langem, daß beispw. im ganzen nördlichen Asien, vorzugsweise in China, und hier wieder besonders in den Provinzen Schensi und Schansi ganz ungeheure Kohlen- und Eisenerzlager völlig unberührt der Erschließung harren.

Jetzt wird aus Washington gemeldet, daß allerhand Berichte und Gerüchte darauf schließen lassen, daß die große „United States Steel Corporation“, unser theurer „Stahltrust“, schon seit einiger Zeit in der chinesischen Provinz Schansi alles Kohlen- und Eisenland aufkaufen ließ, was nur zu haben war, und es ihm gelang, genug solches Mineralland an sich zu bringen, ihm im fernen Osten dieselbe Kontrolle des Eisen- und Stahlgeschäfts zu sichern, die er heute hierzulande hat. Der Trust habe nicht nur das beste Mineralland Shansis an sich gebracht, sondern auch schon die Fabrikationsmöglichkeiten und Aussichten gründlich studirt und die denkbar günstigsten Verhältnisse gefunden: Riesige Lager reichen Eisenerzes, bester Kohle und vortrefflichen Kalksteins dicht beieinander; billige und zuverlässige Arbeitskraft in Hülle und Fülle und bis auf kurze Strecken Wassertransport. Der Stahltrust habe jetzt schon genug an Eisen-, Kohle- und Kalksteinlagern im Besitz, Chinas sämmtliche Bedürfnisse an Stahlschienen und sonstigem Eisenbahnstahl auf hundert Jahre hinaus decken zu können.

Das dürfte stimmen, wenn nur annähernd wahr ist, was von dem Aufkaufen des besten Minerallandes in Schansi gesagt wurde. Denn an Schansis Mineralreichthum darf nicht gezweifelt werden. Deutsche und englische Forscher und Geologen berichteten, daß dort ein Gebiet von rund 30,000 Quadratmeilen, ein einziges großes Kohlenlager von durchschnittlich 40 Fuß Mächtigkeit darstelle mit einem Vorrath von etwa 630,000 Millionen Tonnen ausgezeichneter Anthrazitkohle und bituminöser Kohle. Auch, daß dort Kohle und Eisen und Kalksteine dicht beieinander liegen und der Gelbe Fluß und seine Nebenflüsse billigen Wassertransport, sowohl in's Innre Chinas hinein wie auch nach dem Golf von Petschili bieten. Ebenso wenig darf man zweifeln, daß die Chinesen gute Arbeitskräfte für die Eisen- und Stahlindustrie sein werden.

Das Vorgehen des Stahltrusts, vorausgesetzt die Meldung entspricht der Wahrheit — muß also als außerordentlich geschäftsklug und vielversprechend angesehen werden und mag als eine Art Versicherung der Zukunft gelten. Wenn dort in China noch so ungeheure Kohlen- und Eisenschätze zu haben sind und unter so sehr günstigen Bedingungen gehoben werden können, dann brauchen wir uns schließlich nicht sonderlich zu sorgen, ob des Dahinschwindens unsrer eigenen Vorräthe. Denn der billig gewonnene und billig auf dem Rücken des Hoangho an die chinesische Wasserkante gebrachte chinesische Stahl wird von dort billig zu Wasser nach hier verfrachtet und hier billig verkauft werden können — zu einem niedrigeren Preise als dem heute für amerikanischen Stahl geltenden. Man brauchte ein Steigen der Stahlpreise also nicht zu befürchten, sondern könnte eher ein Fallen erwarten.

Könnte — o ja! Die Möglichkeit wäre schon da, aber erst müßte der Stahltrust sich häuten oder unsere amerikanische Zoll- und Wirthschaftspolitik gründlich umgekrempelt werden. Geschieht das nicht, dann werden wir nicht nur das Nachsehen haben, sondern noch dazu eine böse Suppe auslöffeln müssen. Dann wird—sobald der billige chinesische Stahl des amerikanischen Stahltrusts in den Weltmarkt gelangt, —mehr Schutz für den amerikanischen Stahl desselben Trusts verlangt und bewilligt werden. Dann wird der Trust uns doppelt zwiebeln und die amerikanischen Verbraucher und Steuerzahler werden möglicherweise — man ist versucht, zu sagen, wahrscheinlich — eines schönen Tages noch Krieg führen, oder doch ein mächtiges Panzergeschwader nach China senden müssen, die Interessen des Trusts, der sie aussaugt, zu schützen. Das mag „verrückt“ scheinen; es ist aber nicht verrückter, als unsere ganze derzeitige „Schutzzoll“-Politik und liegt durchaus im Laufe der natürlichen Weiterentwicklung auf dem bisher eingehaltenen Wege.

## Der wunde Geldpunkt.

Um etwas gethan zu haben, hat nach der 1907'er Bankpanik der Kongreß ein Gesetz angenommen, das ähnliche Zerrüttung des geschäftlichen Lebens für die Zukunft angeblich unmöglich machen sollte. Daß das Gesetz viel tauge, habe seine besten Freunde nicht zu behaupten gewagt. Indem der Kongreß die Giltigkeit des Gesetzes auf die Dauer einiger Jahre beschränkte, gestand er selber zu, daß es nur als zeitweiliger Nothbehelf, als Lückenbüßer gedacht war. Man hätte sich das gefallen lassen können, wenn wirklich die Nothwendigkeit der Eile vorgelegen hätte. Konnte durchgreifende Abhilfe der unserm Bankgeldwesen anhaftenden Schäden nicht durchgesetzt werden, ehe möglicherweise die eben überwundene Gefahr sich von Neuem einstellte, so war es rathsam, die Gefahr wenigstens zu mildern, die nicht abgewendet werden konnte. Aber die Abhilfe war gar nicht eilig. Die Bankkrisis von 1907 war durch Mangel an flüssigen Geldmitteln entstanden. Genauer gesagt, durch das Unvermögen der Banken, in einer Zeit erschütterten Vertrauens genügende Zahlungsmittel zu beschaffen zum Ersatz für die riesigen Summen, die von ängstlichen, vorsichtigen Leuten in Anbetracht der unsicheren Lage den Banken entzogen und damit aus dem geschäftlichen Verkehr genommen waren. Zu einer Zeit, da nach jahrelangem, schier beispiellosem Aufschwunge der Geschäfte die geschäftlichen Geldbedürfnisse eine entsprechend außerordentliche Höhe erreicht hatten.

Nichts war gewisser, als daß eine ähnliche Lage nicht so bald wieder eintreten würde. Von der Höhe des „Buhms“ hatte die Panik das Fahrzeug „Busineß“ herunter auf die Untiefen und Sandbänke gebracht. Die Geschäfte stockten; wenig wurde produzirt und weniger gekauft; allgemeine Einschränkung war die Parole. Das war die Lage, als der Kongreß sich nach der Panik versammelte und im Frühjahr 1908 das besagte Gesetz in Angriff nahm. War im Jahre zuvor zu wenig Geld für das vorhandene Geschäft in den Banken, so gab's nun zu wenig Geschäft für das vorhandene Geld. Jeder Mensch mit auch nur halbwegs gesundem Geschäftsverstand konnte voraussagen, daß es im folgenden Herbste (der immer geldbedürftigsten der Jahreszeiten) n i c h t an Geld fehlen würde, und es hat daran auch nicht gefehlt. Statt flüchtige Pfuscharbeit zu thun, hätte also der Kongreß sich getrost Zeit nehmen können, etwas Ordentliches zu leisten.

Es fehlt auch jetzt noch nicht an Geld, obgleich der Verlauf eines weiteren Jahres den Beginn einer neuen Geschäftsbesserung gebracht hat. Aber es machen sich doch wieder unangenehme Anzeichen, Kennzeichen des alten Uebels, bemerkbar — trotz des neuen Gesetzes. Die Geldvorräthe der New Yorker Banken haben seit Beginn der Erntebewegung starke Verminderung erfahren, so daß die Banken schon ihre Darlehen scharf einschränken haben müssen, um die gesetzliche Baargeldrücklage zu erhalten: die vorgeschriebene „Reserve“ im Betrage von 25 v. H. der Einlagenbeträge. Also Darlehenbeschränkung zu eben der Zeit, da der wieder erstarkende geschäftliche Verkehr mit erhöhtem Geldbedürfniß sich einstellt.

Niemand denkt dabei anscheinend an das Gesetz, von dem bei seiner Annahme gesagt wurde, daß es die Banken jederzeit zur Befriedigung jedes „legitimen“ Geldbedürfnisses in den Stand setzen würde. Jedenfalls denkt Niemand daran, Gebrauch zu machen von der Hilfe, die das Gesetz durch Gestattung der Ausgabe von „Nothbanknoten“ bietet. Das Uebel sitzt eben tiefer. Jeder einsichtige Bankier gesteht zu, daß der Banknoten schon viel zu viel im Umlauf sind. 650 Millionen Dollars in runder Summe, allein durch die 2prozentigen Bonds gesichert, die von der Regierung den Banken geradezu aufgezwungen worden sind. Die Banken mußten zunächst Bonds kaufen, um überhaupt Noten ausgeben zu können, und mußten wieder Bonds kaufen, wenn sie theilhaben wollten an den Geldern, welche die Regierung aus ihren Ueberschüssen in Banken „deponirte“. Die Sache ging an, so lange die Bonds einen Zinsfuß hatten, der sie auch anderen Geldanlegern empfahl. Wollte eine Bank ihren Notenumlauf vermindern, so konnte sie Käufer finden für ihre Bonds, die dadurch frei wurden.

Das hörte auf, als an die Stelle der Vier- und Dreiprozentigen die Zweiprozentigen traten. Für die Banken hatten diese Zweiprozentigen (als Deckung für Notenausgaben und Bundesdepositen) einen besonderen Werth. Von den Banken wurden sie daher gekauft — mußten gekauft werden; ihr Preis stieg dadurch weit über den Werth, den sie als Kapitalanlage hatten. Dann kamen ihrer immer mehr, und je mehr ihrer kamen, desto mehr mußten die Banken kaufen, „um die Entwerthung derer, die sie bereits hatten, zu verhüten“. Nachdem die Banken die Bonds einmal hatten und ihr schönes Geld dafür bezahlt hatten, wollten sie begreiflicherweise auch einen Nutzen davon haben. Es fiel ihnen natürlich nicht ein, sich mit den von der Regierung bezahlten lumpigen zwei Prozent zu begnügen. Die einzige Möglichkeit aber, mehr daraus zu erzielen, war die, daß sie die Bonds aufs Schatzamt trugen, als Deckung für neue Ausgaben von Noten, die sie — gegen die landesüblichen 5 oder 6 Prozent — an ihre Kunden ausleihen konnten.

So drängten die vermehrten Bondausgaben immer mehr Banknoten in den Verkehr, ohne jede Rücksicht auf die Bedürfnisse des Verkehrs. Der Geldumlauf vermehrte sich gewaltig, während der geschäftliche Rückgang in noch größerem Maße die geschäftlichen Geldbedürfnisse verringerte. Die natürliche Folge war die, daß — entsprechend dem wirthschaftlichen Naturgesetze, laut welchem das schlechtere Geld immer das bessere vertreibt — immer größere Summen amerikanischen Goldes in's Ausland abflossen. Ausländische Banken waren in der angenehmen Lage, auf Kosten der Ver. Staaten ihre Goldvorräthe zu vergrößern. Und wollten die hiesigen Banken nun noch „Nothbanknoten“ in Umlauf zwingen, so würde der Goldabfluß noch größeren Umfang annehmen.

Ueber diesen verhängnißvollen, wunden Punkt des amerikanischen Geldwesens — die mangelnde „Elastizität“ der papiernen Umlaufsmittel — sind seit Jahren unzählige Reden geredet und dicke Bücher und unzählige Zeitungsartikel geschrieben worden, aber die gesetzgeberische Weisheit hat bisher keine Abhilfe dafür gefunden.

## Metaphysisches vom Nordpol.

Ein Scherz.

Mr. Cook hat ihn also wirklich erreicht und wir bewundern seine Ausdauer und seinen persönlichen Muth. Aber der Mann, der den Pol erklettert — für unser Gefühl liegt er ja nun ein mal „da oben“ — hat noch andere Gefahren zu bestehen, als nur physische — nämlich die für seinen Verstand — ich denke dabei nicht an die physischen Wirkungen der Entbehrungen, der Einsamkeit, der langen Polarnacht — ich denke an etwas ganz anderes: Für den, der den Pol betritt, sind die Fundamente menschlichen Denkens verschwunden. Der Mann auf dem Pol steht außerhalb von Raum und Zeit.

Für die Philosophen sind Zeit und Raum gar keine Realitäten, sondern „subjektive Funktionen“, aber für den gewöhnlichen Sterblichen gehören sie doch zu den sehr realen Dingen, mit denen er rechnen kann und rechnen muß!

Aber der Mann am Pol! Man stelle sich seine Lage vor. Ja, man beantworte nur die Frage welches ist seine Lage, die geographische nämlich? Auf welchem Längengrade steht er? Auf dem ersten? — auf dem letzten? auf allen zusammen?

Ich betrachte den Globus und kann mich nicht entscheiden.

Für den da oben ist die Sache jedenfalls sehr verwirrend. Hat der Pol östliche oder westliche Länge oder gar keine? Wie man's auch nimmt, für einen Menschen mit menschlichen Vorstellungen hapert da etwas. Die Raumbegriffe fangen an zu schwanken. Und wenn wir nun, um irgend etwas festzustellen, annehmen, daß der Pol auf dem ersten Grade westlicher Länge liegt, so sind wir damit auch noch nicht weiter. Denn wo ist hier Westen und Osten? Drei Himmelsrichtungen sind verschwunden, es gibt nur noch Süden! Der Mann am Pol dreht sich um sich selbst — wohin sein Auge trifft: Süden! —

Der Eisberg links, der Eisberg rechts, beide liegen im Süden — beide von ihm aus in derselben Richtung, obgleich sie in entgegengesetzter Richtung liegen. Die Raumbegriffe schwanken nicht nur — sie beginnen wild um uns zu kreisen.

Der Mann am Pol sieht es auch. Ihm wird ganz schwindlig und er tritt schnell ein paar Schritte irgendwohin, also nach Süden! Jetzt hat er wieder Ost und West und Nord und Süd um sich herum, aber die Freude ist nur kurz. Er sieht zurück nach dem Pol, auf den er soeben die amerikanische Flagge gehißt hat — genau hinter ihr erhebt sich ein Eisberg. In welcher Himmelsrichtung liegt die Flagge? — Nördlich natürlich! Aber wo liegt der Eisberg? Von ihm aus gesehen genau in derselben Richtung. Also auch nördlich! Nein, sein Blick geht ja nur bis zum Pol nach Norden, jenseits weiter nach Süden. Also liegt der Eisberg im Süden? Aber hinter dem Mann ist doch Süden — und die Flaggenstange, die nördlich liegt,— liegt doch genau in derselben Richtung wie der Eisberg? Also wieder ist die gleiche Richtung zugleich die entgegengesetzte! Das Unbeschreibliche, hier wird's Ereigniß!

So viel vom Raum. Wie steht es nun mit der Zeit? Unser Mann mag sich einmal ganz nahe beim Nordpol aufstellen und dann im Kreise um ihn herumlaufen. Was geschieht? Mit jedem Schritt passirt er so und so viele Meridiane. Befindet er sich nur ein paar Fuß vom Pol, so kreuzt er in einem kleinen Trab 30 bis 40 Meridiane in jeder Sekunde. Und mit jedem Schritt wechselt für ihn die Tageszeit! Eben steht er um die Mittagszeit auf dem Meridian von London, in der nächsten ist Mitternacht auf dem Meridian der Fiji-Inseln. Er läuft nach Osten — wenn er am Montag auf dem Meridian von London begann, wird es schon Dienstag sein, wenn er ihn 6 oder 8 Sekunden später wieder berührt — weitere 8 Sekunden später Mittwoch und so fort! In weniger als eine Minute hat er eine Woche gewonnen, in weniger als einer Stunde ein ganzes Jahr, in drei Stunden hat er drei Jahre überholt und befindet sich ein ganzes Stück in der Zukunft— und doch auch in der Gegenwart. Freilich, die Zukunft, wenn sie einmal da ist, ist immer Gegenwart, aber unser Freund am Pol gelangt früher dahin. Lassen wir ihn viele Tage lang jeden Tag ein paar Stunden traben — es ist nicht auszudenken, welch' ferne Zeiten er damit erreicht! Er mag es lieber lassen, damit er nicht plötzlich, ehe er sich's versieht — am jüngsten Tage steht!

Aber ehe er (der sich schon verzweifelt den Kopf hält, über alles, was ihm an diesem verflixten Punkt begegnet) den Pol verläßt, mag er noch einmal in entgegengesetzter Richtung nach Westen um ihn herumlaufen. Da wird die Sache noch schnurriger. Im Handumdrehen ist es gestern — vorgestern voriges Jahr! — Ja, wenn er sich die Zeit nimmt — das heißt, das gerade kann er ja nicht am Pol! — also, wenn er Geduld hat und gute Lungen, läuft er uns davon — bis in's finstere Mittelalter und immer weiter zurück bis in prähistorische Zeiten — bis in die chaotischen Anfänge aller Dinge — halt! halt! — holen wir ihn zurück, daß nicht die Erde unter ihm in den gasförmigen Zustand zurückkehre mitsammt dem Pol, der all den Wirrwarr verschuldet hat.

Der arme Polentdecker hat schon einen ganz wilden Blick; ich fürchte, sein Gehirn ist diesen ausschweifenden Polarvergnügungen nicht gewachsen.

Aber es hilft nichts, noch einmal müssen wir ihn quälen. — Seht! Da läuft er wieder! Eben war er 30 Jahre alt — morgen wird er 31 sein, bald 40—70 Jahre und so weiter — bis der ewige Jude ein Wickelkind gegen ihn ist. Da ist entsetzlich! Kehr um! Aber nun wird er immer jünger — immer jünger — sollte er das embryonale Stadium erreichen? —

Genug des grausamen Spiels! Sein Verstand ist in Gefahr und der unsrige auch.

Aber wie ist es nun mit Raum und Zeit? Mit diesen beiden Stricken, an denen unsere Existenz hängt? Sie scheinen durchgesägt und wir flattern in's Bodenlose.

Aber das ist ja nur ein Scherz. Die Uhr schlägt — die Sonnenstrahlen wandeln ihren alten Weg — aus heut wird morgen — und was vergangen, kehrt nicht zurück. — Weit draußen in Nacht und Eis — liegt der Pol — der Punkt, da Raum und Zeit verschwinden. Wir haben ihn erreicht. Ja wohl. Und was fanden wir? Das ist eine Frage für die Philosophen.

Felicitas Leo.

## Wie ich mit Paulhan flog.

Von Rudolf Reter.

Vor drei Tagen wußte ich es noch nicht. Nun aber kann ich es jedermann versichern: Der Mensch, oder wenigstens eine gewisse Sorte, besteht aus zwei Theilen. Der eine umfaßt 65 Kilo Fleisch, Knochen, Blut nebst Zubehör; er bildet den wohlgelittenen anständigen, trefflichen, überall brauchbaren, Fluggewichts-Normalmenschen. Der andere Theil aber ist ein Unglück, wenn er aviatisch interessirt ist. Kein Flieger mag ihn leiden, keiner lädt ihn ein, keiner macht ihm eine freundliche Miene. Dieser zweite Theil, das Uebergewicht, ist aber nun einmal nicht zu vertreiben. Und während sich der erste Theil mit schmeichelnden Gebärden von einem Flugapparat zum anderen begibt, heftet sich dieses elende, lumpige Uebergewicht von 15 Kilogramm an ihn und verlangt gebieterisch, daß es auch mitfahren dürfe. Aber ach, Niemand will es mitnehmen.

Da sagte eines Abends Herr Roger, Direktor der Voisin-Fabrik L'Aviation in Paris zu mir: „Nun gut, wir nehmen Ihre beiden Theile mit!“ Ich habe niemals eine solche Freude erlebt wie nun, als die beiden Theile voller Entzücken wieder ineinanderflossen! Das Komite der Flugwoche hatte mit seinem Reglement, das ein Mindestgewicht von 65 Kilo verlangte, einen förmlichen Bürgerkrieg in mir entfacht. Der gemüthliche, lebhafte, graubärtige Herr Roger aber stellte mit einem Worte den Frieden wieder her. Und nun stand es fest: Ich werde fliegen!

Wenn ich überhaupt mit irgend jemand den Flug durch die Lüfte antreten wollte, so konnte es nur Farman sein oder Latham oder der kleine, gutherzige, schwarzköpfige Paulhan. Sie sind die elegantesten, sichersten Flieger der ganzen Woche gewesen. Aber Latham nimmt keine Passagiere mit. Das ist begreiflich. Latham fährt auf einem flinken langen „Skiff“. Vorne liegt die Maschine, zu beiden Seiten von ihr strecken sich die Flügel aus. Das ganze ist wie eine Wage: Latham und die Maschine halten sich das Gleichgewicht. Wie soll er da jemanden von 80 Kilo Schwere auf seine eigene Wagschale mitnehmen können? Das geht nicht. Und Farman? Er hat ein wenig in die Zukunft hineingegriffen und seinen Schnelligkeitspreis mit zwei Passagieren an Bord— zwei Fluggewichts-Normalmenschen natürlich — errungen. Doch er ist umlagert und umworben wie die Schönste der Schönen auf einem Maskenfest. Paulhan aber, der muthige kleine Paulhan, hat seine Maschine zertrümmert. Paulhan ist hoch in der Luft herumgesegelt, während es nach Herzenslust regnete und der Wind mit zehn Meilen Schnelligkeit durch die Wolken pfiff. Er ist herabgestiegen, als er seine Benzinbüchse so leer gesaugt hatte, daß mit dem Rest nicht der kleinste Flecken einer Krawatte mehr zu reinigen gewesen wäre. Paulhan war mit einer Sicherheit und Gleichmäßigkeit geflogen, als fahre er mit Gummirädern über Zementboden, und er war beim Landen so sanft zum Boden herabgesunken, als wollte er den holprigen Wiesengrund zur Belohnung für die Wiederaufnahme zärtlich mit den Rädern streicheln. Paulhans zweiflächiger „Voisin“ schien mir die Zukunftsmaschine. Der Lufttaxameter für jedermann.

Da schlug Paulhan, als er ausweichen wollte, mit dem Flügel gegen den Boden, und das leichte Drachengestell ging in Stücke. Deshalb fügte Herr Roger, als er mich einlud, wohlweislich hinzu: „Ich glaube kaum, daß es möglich ist, bis Ende der Woche das neue Gestell für den Motor so auszuequilibriren, daß die Maschine wieder größere Flüge machen kann!“ Und was geschah? Die „Aviation“-Werkstätte schuf einen Rekord. In zwei Tagen war der rotirende „Gnom“-Motor mit dem neuen Zweiflächer in Einklang gebracht, und wenige Minuten vor dem offiziellen Auffahrtsschluß hob sich Paulhan zu zwei Runden Fahrt hoch in die Lüfte. Ruhig, sicher, ebenmäßig, segelte er dahin, wie immer. „Sie sind der Dritte, der mit Paulhan fahren wird,“ sagte Herr Bregi, einer der Gründer der Gesellschaft, zu mir. — Paulhan fliegt seine dritte Runde. Tiefroth und gewaltig steigt die übergroße Scheibe des Mondes auf. Kaum ist Paulhan mehr zu erkennen, wie er in weiter Ferne in den Nebeln schwebt. Es wird zu spät werden für den dritten Mann! Da läßt sich mein Vordermann entschuldigen. Er habe Frau und Kinder, bemerkt dieser prächtige Mensch. Er verzichtet auf den Flug. Und der Bruder Herrn Bregis, der erster sein sollte, läßt mir den Vorrang. Knatternd kommt Paulhan angesauft. Und nun klettere ich auf den Apparat.

Oh! Eine Flugmaschine ist kein Ruhesessel. Es ist nur Platz für einen. Balanzirend auf zwei Verbindungslatten ruhen meine Füße. „Setzen Sie sich mehr zurück! Oberkörper bitte rückwärts! Sapristi, treten Sie mir nicht auf den Regulator!“ ruft Paulhan. Nun sitze ich rittlings über Paulhan. Das linke Bein herunterhängend, das rechte in der Luft, den Körper zwischen den Benzinbüchsen eingekeilt. Man dreht die Schraube an. Ich möchte gern dabei zusehen. Aber dann müßte ich auf den Regulator treten. Die Schraube kreist. Der kleine Puffer ertönt. Die Schraube saust und knattert. Los! Wir schießen hüpfend über den faltigen Ackergrund. Fünfzig Meter — hundert Meter. Es ist, als fahre man mit dem Automobil über eine schlechte Landstraße. Dann wird der Weg spiegelglatt. „Paulhan! Wann fliegen wir?“ schreie ich hinter Paulhan, meinen Kopf dicht an den seinen beugend, durch den sausenden Schraubenlärm hindurch. „Mais nous volons!“ schreit Paulhan in die Nacht. Ich schaue in den Nebelboden, der fest zu stehen scheint. Die Lichter der Tribüne fliehen vorbei. Ich fühle in der warmen Sommernacht wohlthuend die Luft, die wir durchschneiden, an meinem Körper vorbeigleiten; die dickköpfige, blaßroth gewordene Mondscheibe eilt am Horizont mit uns vorwärts. Das ist alles, was ich beobachten kann. Plötzlich schmerzt mich das Bein. Irgend Jemand hat mir einmal vor Jahren — spaßeshalber — eine Ladung Schrot in die rechte Wade geschossen. Die Bleikörner sitzen noch immer im Fleisch, und jetzt verehren sie mir einen regelrechten Krampf. Ich fühle, daß es in der Luft ebenso ungemüthlich ist, den Krampf im Bein zu haben, wie im Wasser. Man wird sich das für die Zukunft merken müssen. Diese eine Empfindung beherrscht alle anderen. Trotzdem wage ich nicht, das Bein aufzustellen und auf den Regulator zu treten. Doch schon beginnt der Poltergang wieder ein wenig. Dann holpern wir wieder regelrecht. Wir sind am Boden. Knatternd schießen wir eine Strecke entlang und suchen in der Dunkelheit die Gruppe Menschen, die wir verlassen haben. Ein paar Mechaniker eilen herbei und greifen geschickt in die Latten, die das hintere Steuer tragen, und sofort halten wir. Ich steige ab und drücke dem lachenden Paulhan dankend die Hand. Sommer kommt in der Dunkelheit angeschwirrt. Paulhans Maschine und die Sommersche sind die letzten, die durch die fliehenden Wiesennebel hin, wie zwei müde Nachtfalter ihren Verstecken zustreben.

## Gesetzmäßig zu Tode geprügelt.

Yokohama, Mitte August.

In Formosa hat Japan, wie später auch in Korea, für Eingeborene die Prügelstrafe eingeführt, und es kommt häufig vor, daß die Prügelstrafen zu tödtlichem Ausgange führen, doch werden solche Fälle gewöhnlich vertuscht, man zahlt den Hinterbliebenen kleine Geldsummen und der betreffende Polizist wird nach einem anderen Bezirke versetzt. In einem Falle aber, der sich jüngst ereignet hat, waren in einem Dorfe südöstlich von Takow auf Formosa acht oder neun angebliche Glücksspieler vom 13. bis zum 16. Mai von einem Polizeibeamten namens Schiina so unbarmherzig gepeitscht wurden, daß drei von ihnen starben. Die Dörfer, zu denen die Leute gehörten, sammelten nun Geld und nahmen japanische Advokaten, um die Sache vor Gericht zu bringen, wobei sie von einigen edeldenkenden Japanern sowie von der japanischen Presse von Tainan unterstützt wurden. Am 24. Juli wurde das Urtheil verkündet, wonach der Angeklagte Schiina, wie es die Chinesen auch nicht anders erwartet hatten, freigesprochen wurde. Der Inhalt des Urtheils war, kurzgefaßt, folgender: Der Beamte, der die Spieler ausgepeitscht hat, that damit auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen nur seine Schuldigkeit. Vom 13. bis zum 16. Mai hat er die in Rede stehenden Leute gepeitscht. Am 17. starb einer von ihnen, am 19. ein zweiter und am 23. ein dritter. Obgleich diese Todesfälle darauf hinzudeuten scheinen, daß Schiina die Anzahl der Schläge, die er den Gefangenen zu verabfolgen hatte, überschritten hat, so stand doch die Strafe, die sie erlitten haben, durchaus in Uebereinstimmung mit dem Gesetze. Der angeklagte Beamte muß daher von aller Verantwortlichkeit freigesprochen werden. Die Anwälte der Privatkläger werden gegen das Urtheil Berufung einlegen. Man beachte die eigenthümliche Logik. Der Angeklagte hat seine Befugnisse überschritten, drei hilflose Gefangene sind an den Folgen dieser Ueberschreitung gestorben, aber die Strafe war trotzdem vollständig gesetzmäßig, und der Angeklagte muß daher freigesprochen werden. Der Guerillakrieg gegen die Eingeborenen auf Formosa dauert inzwischen fort. Sie wollen sich nicht „zivilisiren“ lassen. Kein Wunder.

— Wir glauben manches nicht und hören es doch gern.


## Deutsche Zeitschriften!

Buch für Alle, Für alle Welt, Woche, Gartenlaube, Simplizissimus, Jugend u. alle anderen, im Einzelverkauf und im Abonnement, zu unseren anerkannt niedrigsten Preisen.
— Probehefte gratis. —
A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)


### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Barbara Jenck geb. Mai**

im Alter von 73 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 26. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1759 W. 21. Place, Ecke Wood Str., nach der St. Pauls Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Joseph Jenck, Maria Menges, Jakob Jenck, Christina Flück, Barbara Weimer, Kinder.
Anna Jenck geb. Menges, Margaretha Jenck geb. Hansen, Schwiegertöchter.
George Menges, Jakob Flück, William Weimer, Schwiegersöhne.

frsa

### Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

**August F. Achtenberg**

am 22. September, 4 Uhr Nachm., im Alter von 60 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 26. Sept., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 6318 S. Peoria Str., nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Achtenberg, Gattin.
Max Wegner, Paul, Hugo, Gustav Achtenberg und Mrs. Elsie Sammons, Kinder.
Louise Weinholdt, Nichte. dofrsa

### Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

**Heinrich Kath**

im Alter von 43 Jahren am Freitag Morgen um 4 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Sept., um 12 Uhr 30 Minuten, vom Trauerhause, 1837 Girard Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Kath, Gattin.
Edna Kath, Tochter, nebst Geschwistern.

Milwaukee Zeitungen werden um Abdruck ersucht. sasa

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Freitag, um 4:30, meine geliebte Gattin und unsere Mutter

**Mabel Vollmar geb. Hawkinson**

plötzlich gestorben ist im Alter von 21 Jahren und 5 Monaten. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. September, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1715 N. Rockwell Str., nach dem Mount Olive-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Adolph Vollmar, Gatte.
Gladys und Bobby, Kinder.
Christ. und Mathilda Hawkinson, Schwiegereltern.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Fred Keller**

am 24. September in seiner Wohnung in Summit, Ill., gestorben ist. Beerdigung Montag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause nach der Deutschen Luther. Kirche und mit Spezialzug nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Carrie Keller geb. Ludwig, Gattin.
Willim, Henry, Freddie, Dora und Carrie Keller, Kinder.
Wm. Keller, Vater.
Frau Petersen, Frau Fisher, William und Otto Keller.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

**Katherine Ebeling**

nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. September, um 10:30 Vormittags, vom Trauerhause, 5101 Hermitage Ave. (per Bahn) nach Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred C. Ebeling, Gatte.
Henry Ebeling, Anna Christie, Rosie Klingen, Kinder.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Sohn

**Frederick J. Zapel**

im Alter von 40 Jahren, 4 Monaten und 3 Tagen gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 26. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3140 N. Robey Str. (neue Nr.) nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Julia Zapel geb. Lüdding, Gattin.
Max, Klara und Gilbert, Kinder.
Otto und Friedericka Zapel, Eltern.

frsa

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Freitag Morgen um 10 Uhr mein geliebter Gatte und unser Vater

**Ernst Crahl**

sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 73 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Montag den 27. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1820 N. Kimball Ave. nach Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Augusta Crahl geb. Crahl, Gattin, nebst Kindern und Verwandten.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

**Samuel Schönfeld**

im Alter von 39 Jahren in New York gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. September, um 3 Uhr Nachm., von der Wohnung von Henry Von Der Kammer, 16 Gale Ave., River Forest, Ill. Die trauernde Gattin:

Louise Schönfeld geb. Von Der Kammer.

### Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden, die sich so zahlreich beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

**Adam H. Wolf**

betheiligt haben, sowie für die herrliche Blumenspende, und dem Herrn Pastor Leeb für die trostreichen Worte am Sarge des Dahingeschiedenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Barbara Wolf, Gattin, nebst Kindern und Verwandten.

### Danksagung.

Hiermit sage ich der Harmonie Loge Nr. 3, sowie der Großloge vom Orden der Hermanns-Schwestern meinen herzlichen Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes und das schöne Begräbniß meiner lieben Tante

**Louise Webber.**

Ich kann diesen Orden jedem auf das Beste empfehlen.

John Schlotter, Neffe.

### Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

**Pauline Schumann,**

welche am 26. Sept. vor 2 Jahren gestorben ist.

Ruh' in Frieden, theure Mutter,
Die für immer von uns ging;
Nimmermehr wirst du vergessen,
Täglich bist du in unserem Sinn!
Gott hat gegeben, Gott hat genommen,
Wir alle müssen einstens geh'n,
Und werden wieder zu dir kommen,
Wenn wir dereinst uns wiederseh'n.

Gewidmet in liebevollem Gedenken von ihrem Gatten und Kindern.


## Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Biskuit- und Cakes-Rezeptbuch, nebst Waffel-, Zwieback- und Honigkuchenfabrikation. Von E. R. Kiex. Mit ca. 1225 Rezepten und 42 Abbildungen. $2.00 portofrei. — Reiche Auswahl von Koch- und Bäckerbüchern.
KOELLING & KLAPPE BACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel,
169—171 Ost Adams Str.

WATRY N. WATRY & CO
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Window Shades
auf Bestellung gemacht f. Wohnungen, Häuser, Läden u. Offices. Joseph Armstrong, 2458 North Avenue. Tel. Humboldt 8476.

**Deutsches Theater in Powers**
Sonntag, den 26. September.
2. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Der große Lacherfolg
**Kater Lampe!**
Komödie in 4 Akten von Emil Rosenow.
Preise 1.50, 1.00, 75c, 50c, 25c.
Sitze jetzt zu haben. dofafon

**White City**
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
28m,2*

**FOREST PARK**
Kommt schnell! Kommt schnell!
Letzte zwei Tage des Herbst-Karnevals und des lieben alten Forest Parks. Großer freier Zirkus. Große Fahrten. Große Schaustellungen und eine Unmenge Spaß und Vergnügen.

—Vierundzwanzigste Saison—
**American Conservatory**
Kimball Hall 239-253 Wabash Ave. Chicago. Ill.
Leitende Schule f. Musik und dramat. Kunst. Hervorragende Fakultät von siebzig. Unübertreffliche Kurse des Studiums. Lehrer-Ausbildungs-Dept. Volksschulmusik. Department für Kinder-Arbeit. Redekunst, Turnen, moderne Sprachen. Viele Frei-Vortheile. Dreißig freie Schülerstellen zugesprochen. Herbsttermin beginnt Donnerstag, den 9. Sept.
Schauspielschule geleitet von Hart Conway, dem berühmten Bühnenlehrer.
Katalog frei. John J. Hattstaedt, Präs.
15agbidofafoSw

**Großer Herbst-Ball**
veranstaltet von sämmtlichen
**Deutschen Gilden von Amerika**
G. G. of A.
Sonntag, den 3. Oktober 1909,
in der Großen Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave. Anfang 5 Uhr Nachmittags. Tickets 25c. An der Kasse 35c.

**STIFTUNGSFEST**
Theater und Ball, veranstaltet von
**"Unter Uns"**
am Sonntag, den 26. September, Nachmittags und Abends, in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str. (alte Nr. 601), nahe North Avenue.
feb19.25

**20jähr. Stiftungsfest u. Fahnenweihe**
veranstaltet vom
**Schweizer Turn-Verein Chicago**
am Sonntag, den 26. Sept. 1909, in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Tickets 25c die Person. — Turner und Sänger haben freien Zutritt.
18,21,25feb

**Zwölftes Stiftungsfest und Ball**
— des —
**Schwäbisch-Badischen Frauenverein Nr. 1**
Sonntag, den 10. Oktober 1909, in Hoerbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c @ Person. fb25,ofo

Achtung, Deutsche! Alle Deutschen sind hiermit höfl. eingeladen zur Tanz-Unterhaltung, wo man sich in großer eleganter Halle bei guten Getränken u. schöner Musik alle Bequemlichkeiten gönnen kann. Jeden Samstag Abend. Anf. 7 Uhr. Eintritt 25c. Damen frei. 2459 Armitage Ave., Ecke Campbell Ave., 1 Block westlich von Milwaukee Ave.

**THE FAMOUS.**
Ecke Belmont und Southport Ave.
Elegantes beliebtes Konzertlokal. Das einzige derartige Lokal in Lake View.
**Große Vokal- u. Instrumental-Konzerte**
Samstag, den 25. und Sonntag, den 26. September. Auftreten der Damen Norman, Carus, der Herren Zimmerman, Struwe und Emile. Kapellmeister Sigl. Anfang 8 Uhr Abends, 2:30 Nachm. Beste Bedienung. Feinste Speisen und Getränke. Ralph Hladny, Eigenthümer.
frsa

**Siemsens Palm-Garten**
814—816 Ost North Ave.; alte Nr. 149—151.
Der schönste Familien-Resort der Nordseite.
Konzert jeden Abend. Sonntag Matinee 2:30. Auftreten von 6 der besten Künstler. Die ganz neue Posse „Auf zum Nordpol. Ganz neu für nächste Woche: The Rossos Duettisten und Miß J. Lee, englische Sängerin. Eintritt ist frei.

**The Relic House,**
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis..........Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidofa

**Wm. Radtke,**
Deutsche Restauration, Wein- und Bier-Ausschank
810 Desplaines Avenue,
Forest Park, Ill., früher Harlem, gegenüber Waldheim-Friedhof.

**VOLKS-GARTEN**
Alte Nummer 198—200 E. North Ave.
H. Fischer, Mgr.
Altdeutsches Familien-Resort.
Konzert jeden Abend. Sonntag Matinee, 2 Uhr. Ein außerordentliches Programm kommt für Samstag und Sonntag zur Aufführung. Zum Schluß die lustige Posse „An die Luft gesetzt."
Eintritt frei.

**PENITENTIARY**
**Exkursionen.**
Täglich (ausgenommen Sonntags) während September, beginnend 7. September, über die Chicago und Joliet elektrische Eisenbahn.
85c für die Rundfahrt (einschließlich Eintritt zum Zuchthaus). — Nehmt Archer Limits Car über State und Archer zum Depot an 48. und Archer Ave., wo Tickets zum Verkauf sind.
sep2,4,5,7,9,12,14,16,19,21,23,26,28

Kanarienvögel 10 Tage auf Probe!
Feinste Sänger aus Deutschland
$1.95 $2.50 $3.00
THE AQUARIUM,
1376 Milwaukee Avenue, nahe Wood Str.
15febmisafon*

Leset hier!
Ich mache bekannt, daß bei mir feinster importirter rother Paprika zu haben ist. Pfund- und halbe Pfundweise ausgewogen, zu dem niedrigsten Preis.
J. KOHN.
1546 Clybourn Avenue, nahe Halsted Straße.
18,22,25feb

## Lokalbericht.

### Durch Feuer vertrieben.

**Polizisten waren den Leuten behilflich, die Straße zu gewinnen.**

In dem von G. Werth und Familie bewohnten, hinter dem dreistöckigen Gebäude Nr. 2712 Racine Ave. gelegenen, Häuschen brach heute früh gegen 3 Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Es wurde von dem Polizisten Orlikowski von der Wache an Sheffield Ave. bemerkt. Er weckte die Bewohner und alarmirte die Feuerwehr. Als die ersten Spritzen eintrafen, stand schon die hintere Veranda des dreistöckigen Gebäudes in Brand. Dessen Bewohner, die Familien von James Lundgren, P. Minx und Louis Jenson, wurden von Orlikowski und mehreren inzwischen eingetroffenen Kameraden aus dem Schlafe getrommelt und durch die Vorderthür ins Freie geleitet. Mehrere der Leute hatten Rauch geschluckt, erholten sich aber bald. Nach Verlauf einer Stunde wurde der Brand gelöscht. Das Hinterhäuschen war fast gänzlich zerstört, das Hauptgebäude arg beschädigt worden. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $8000.

Verdächtiger Brand.

Brandinspektor Hogan hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Feuer, das heute Morgen in der im dreistöckigen Backsteingebäude Nr. 1506 West Van Buren Straße gelegenen Werkstätte des Schneiders W. Deutsch nach einer kurz zuvor dort erfolgten Explosion ausbrach. Es wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Henry Trice, Nr. 330 Laflin Str., erzählte den Feuerwehrleuten, er habe kurz vor der Explosion einen Mann gesehen, der mit zwei Krügen in den Händen die Werkstätte betrat. Da die Feuerwehrleute einen starken Gasolingeruch in der Werkstätte wahrnahmen, halten sie die Annahme für gerechtfertigt, daß das Feuer von ruchloser Hand angelegt wurde.

### Die japanischen Gäste.

**Sind von der ihnen zutheil werdenden Aufnahme entzückt.**

Sehr anerkennend sprechen sich die japanischen Besucher, die gestern, etwa fünfzig Köpfe stark, hier eingetroffen sind, über die großartige Gastfreundschaft aus, die man ihnen hier und in Amerika überhaupt zutheil werden läßt. Gestern Vormittag hat man ihnen die Schlachthausanlagen und die Viehhöfe gezeigt, gestern Nachmittag die gewaltigen neuen Stahlhütten in Gary, und gestern Abend wohnten sie, in Studebakers, einer Theatervorstellung bei. Heute Vormittag gab es eine Spazierfahrt über die Boulevards und durch die Parks, deren Endpunkt das Vereinshaus des South Shore Country Club bildete, wo ein Gabelfrühstück eingenommen wurde. Für den Nachmittag stand die Besichtigung der Chicagoer Universität auf dem Programm. — Unter den Gästen befinden sich auch sechs Damen, und diese geben an Ausdauer bei den fortwährenden Besichtigungen ihren männlichen Begleitern nicht das mindeste nach.

### Ging ins Wasser.

**Die Lebensmüde wurde von einem Parkpolizisten herausgefischt.**

Die 46jährige Frau Mary Jones, Nr. 331 N. Avers Ave., sprang heute, wahrscheinlich in einem Anfalle von Geistesstörung, in die Lagune des Douglas-Park, stieß aber in demselben Augenblick einen gellenden Schrei aus. Durch diesen wurde der Parkpolizist John Dunne, dem sie kurze Zeit zuvor durch ihr verstörtes Wesen aufgefallen war, auf ihre Nothlage aufmerksam. Er setzte ihr ohne Zögern nach und fischte sie heraus. Dann veranlaßte er ihre Ueberführung nach dem County-Hospital. Sie wird voraussichtlich bald wieder hergestellt sein.

— Der kranke Nazl. — „I woaß wirkli nöt, was bös is; früher hab' i leicht a Schüssel voll Knödel derzwunga, und jetzt wo i krank bin, brauch' i a Schüssel Kraut und a Maß Bier dazu!"

**Star Theatre**
MILWAUKEE AVE. NEAR ROBEY
**VAUDEVILLE**
Beginnend mit Montag Matinee
Millett's Modelle
Lebende Reprodukt. berühmter Gemälde
Gilroy, Haynes & Montgomery
In d. Posse „The Good Ship Nancy Lee"
Moffett & Claire
Ein hübsches Gesang- und Tanz-Duo.
Woods & Ralton Company
Amüsante komische Musiker u. Farceurs.
Vanita
Der größte Flöten-Virtuose.
Sol Stone
Weltberühmter Schnell-Rechner — Multiplizirt Millionen.
Crane Finley Co.
In einem famosen Einakter.
Belle Stone
Bietet eine unlösbare mystische Neuheit.
Neue bewegliche Bilder.
Illustrirte Lieder.
Tägl. Matinee, 5c, 10c, 15c Phone Humboldt 3446.
Jeden Abend, 10c, 15c, 25c

Das neue $300,000 Theater
**CROWN THEATRE**
Ashland u. Division Str. Phone: Haymarket 323.
GRAUSTARK
Bargain-Matinees: 25c; Diens., Donn., Samst.
Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
— Nächste Woche: „Babes in Toyland" —
feb 20—25

**2. großes Stiftungsfest,**
mit Konzert und Ball abgehalten vom
Südseite Schwäbisch-Badischer Frauen-Unterstützungs-Verein
Sonntag, 10. Oktober 1909, in Fleischmanns Halle, 58. Str. und Ashland Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25 Cents.

## Geknickte Skalpjäger.

**Drei Knirpse beabsichtigten die Indianer auszurotten.**

**Stahlen ein Fuhrwerk.**

**Auf der Fahrt nach den Jagdgefilden in Indiana begriffen, wurden sie hier von einem Polizisten festgenommen. — Lag in den letzten Zügen.**

Drei Knirpse im Alter von elf bis vierzehn Jahren hatten, nachdem sie durch gründliches Studium der Lederstrumpf-Erzählungen die erforderlichen theoretischen Vorkenntnisse erlangt, beschlossen, die Rothhäute, die ihrer Meinung nach in Indiana noch in Schaaren herumstreiften, mit Stumpf und Stiel auszurotten. Um möglichst schnell nach dem Schauplatz ihrer zukünftigen Heldenthaten zu gelangen, war ihrer Ansicht nach ein Fuhrwerk unbedingt erforderlich. Dieses wußten sie sich durch Einbruch aus John Beattys Stallung, Nr. 2625 Monroe Straße, zu verschaffen. Mit einer alten Donnerbüchse, Munition, einer Axt und Lebensmitteln ausgerüstet, befanden sie sich auf der Fahrt nach Gary, dem nächsten Ziele, als ihr Unstern ihnen den Polizisten Harry Lavin an West Congreß Str. und S. 40. Ave. in den Weg führte. Der hielt sie an, nahm sie ins Gebet und veranlaßte sie, eine Beichte abzulegen. Jetzt sitzen die Skalpjäger Trübsal blasend in einer Zelle der Wache an Fillmore Straße.

Sie entpuppten sich dort als der 11jährige Roger Toohey, Nr. 4029 West Van Buren Str., der 12jährige James Kelzey, Nr. 4127 Gladys Ave., und der 14 Jahre alte Ralph Smith, Nr. 4154 W. Van Buren Str.

Roger ist der Sohn des Polizisten John Toohey von der Wache zu Lawndale. Sein Bruder James wurde vor wenigen Tagen unter der Anklage verhaftet, eine Anzahl schwerer Einbrüche verübt zu haben. Die Jungen werden dem Jugendgericht überantwortet werden.

Im stillen Winkel.

Sanford P. Hayner aus Lake Forest, der seit Sonntag Abend vermißt wurde, ist gestern, nachdem Bürgeraufgebote und Soldaten ihn weit und breit gesucht hatten, im Garten eines Nachbars unter einem Busche liegend, gefunden worden. Er war bewußtlos und starb vier Stunden später, ohne wieder zu sich gekommen zu sein.

Der Verstorbene, ein ehemaliger Lokomotivführer der Chicago & Northwestern-Bahn, war 73 Jahre alt. Er hatte seit längerer Zeit in der Wohnung seines Sohnes Fred, des Sport-Redakteurs der „Daily News", krank darniedergelegen. Während seine Angehörigen speisten, verließ er heimlich das Haus. Man muthmaßt, daß er seither unter dem Gebüsch im Garten des Nachbars sich aufgehalten hatte.

Noch immer vermißt.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, von drei seit länger als 14 Tagen vermißten Frauen auch nur die geringste Spur zu finden.

Die Vermißten sind:

Frau George Borreson, 45 Jahre alt, Nr. 7356 Champlain Ave. Sie war nicht im Vollbesitz ihrer Geisteskräfte, als sie am 9. September ihre Wohnung verließ. Ihre Schwester, Frau Thomas Meekin, befürchtet, daß sie verunglückt ist und sich zur Zeit in einem Hospital befindet.

Frau C. F. Miller litt an tiefer Schwermuth, als sie am 8. September ihre Wohnung Nr. 5810 Lexington Ave. verließ. Ihr Gatte Robert, der Buchhalter ist, glaubt, daß sie Selbstmord begangen hat.

Frau Alice C. Carebach, 31 Jahre alt, verließ am 7. September ihre Wohnung Nr. 1030 George Straße, um eine Nachbarin zu besuchen. Seither hat sie keiner ihrer Bekannten gesehen. Den geplanten Besuch hat sie nicht abgestattet. Da sie gesund und heiterer Gemüthsart war, hält es ihr Gatte John für gänzlich ausgeschlossen, daß sie Selbstmord begangen haben könnte.

Starb in der Gasse.

In der Gasse hinter dem Hause Nr. 765 W. Van Buren Straße wurde heute früh die Leiche eines etwa 45jährigen Mannes gefunden, dessen Name bisher nicht festgestellt werden konnte. Er scheint ein Arbeiter gewesen zu sein. Seine Kleider waren mit Straßenkoth besudelt. Ueber dem linken Auge hatte der Todte eine Schramme. Es ist möglich, daß er sie durch einen Fall erlitt, aber auch nicht ausgeschlossen, daß sie ihm von einem Wegelagerer, oder während eines Streites von einem Gegner beigebracht wurde. Die Polizei ist der Annahme, daß er einem Herzleiden erlag. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 912 West Madison Straße geschafft. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Ausgesetzt.

Frau Regina Cigrand fand gestern in dem hinter ihrer Wohnung, Nr. 3110 Humboldt Blvd., stehenden Aschebehälter ein neugeborenes, splitternacktes Mädchen. Das von seiner herzlosen Mutter ausgesetzte Kind wurde von der sogleich benachrichtigten Polizei im St. Vinzent-Findelhause untergebracht. Es ist wohl und munter und hat anscheinend durch die ihm zutheil gewordene Vernachlässigung nicht gelitten.

— Ursache und Wirkung. — „Warum der Chef heute wohl solchen Krach macht?" — „Weil das Geschäft so still ist."

## Wahrheitsgemäßes Anzeigen die Grundlage des Erfolges.

**Seit die Bestandtheile von Peruna bekannt sind, wird seine Kraft als ein Katarrh-Heilmittel und Stärkungsmittel verstanden.**

Columbus, Ohio. Die wirksamen Bestandtheile des beliebtesten Hausmittels der Welt sind dem Publikum bekannt gegeben. Es bedeutet dies eine neue Aera in den Anzeigen von populären Familien-Arzneien — Peruna an der Spitze.

Peruna enthält unter Andern Golden Seal, sehr kraftvoll in seiner Wirkung auf die Schleimhäute. Cedron Samen, eine seltene Medizin und ein unübertreffliches Stärkungsmittel. Cubebs, werthvoll bei Nasen-Katarrh und Beschwerden der Nieren und Blase. Steinwurzel, werthvoll für die Nerven, Schleimhäute, wie auch bei Wassersucht und Unverdaulichkeit.

### Wohlthätigkeits-Konzert.

**Weltberühmte Künstler treten zugunsten des Deutschen Hospitals auf.**

Um Geld zur Deckung der Schuldenlast des Deutschen Hospitals aufzubringen, ist auf Sonntag, den 24. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, im Auditorium-Theater ein Konzert angesetzt worden, in welchem die drei weltberühmten Künstler, Geraldine Farrar, Sopran; Antonio Scotti, Bariton, und die Pianistin Olga Samaroff auftreten werden. Der Verkauf der Eintrittskarten beginnt am 11. Oktober.

Das deutsche Hospital von Chicago ist eine rein wohlthätige Anstalt. Es steht seit Kurzem unter vollständig veränderter Oberleitung, das Gebäude ist gründlich verbessert und ein neues Pflegerinnenheim ist erworben worden, und zur Zeit ist man am Werk, den Aerztestab zu vergrößern. Außerdem hofft man, in naher Zukunft einen Anbau an das jetzige Gebäude errichten zu können. Das Publikum ist zur Besichtigung des Hospitals eingeladen.

### Für drastische Mittel.

**Empfohlen durch allgemeine Arbeitseinstellung „Skinny" Madden zu stürzen.**

In der, gestern Nachmittag vor den zuständigen Ausschüssen der Dampfleitungseinrichter-Meister und -Gesellen im Briggs-House abgehaltenen Sitzung wurde empfohlen, durch allgemeine Arbeitseinstellung Seitens der Bauhandwerker die Fehde zwischen der American Federation of Labor und „Skinny" Madden auf die Spitze zu treiben. Es sei zu erwarten, daß binnen drei Tagen nach erfolgter Arbeitseinstellung Maddens Anhänger, die sich auch gestern wieder gegen eine schiedsgerichtliche Schlichtung der Streitfrage energisch sträubten, zu Kreuze kriechen würden. Madden wäre dann gestürzt und der so nothwendige Friede wieder hergestellt. Die Dampfleitungseinrichter-Meister sind angeblich bereit, für die Verwirklichung des Planes einzutreten, falls auch die übrigen Unternehmer-Verbände sich auf ihre Seite schlagen. Der Plan soll in einer noch heute stattfindenden Versammlung erörtert werden.

### Ueberfuhr ein Kind.

**Führer einer Kraftdroschke der verbrecherischen Fahrlässigkeit angeklagt.**

Unter der Anklage verbrecherischer Fahrlässigkeit wurde heute John Stephens, ein 23 Jahre alter, in Diensten der Chicago Taxi-Cab Company, Ost 43. Straße und Drexel Blvd., stehender Chauffeur, Richter Fry im Englewood-Stadtgericht vorgeführt. Der Fall wurde bis zum 6. Oktober vertagt, nachdem Stephens unter $500 Bürgschaft gestellt worden war. Der Angeklagte hat gestern Morgen in S. Ashland Ave., zwischen West 54. und W. 55. Straße, die 11jährige Margarethe Volz, Nr. 5740 S. Marshfield Ave., überfahren, als das auf dem Wege zur Schule begriffene Kind die Straße überschritt und, um einer Elektrischen auszuweichen, vor Stephens' Wagen trat. Die Kleine liegt jetzt angeblich schwer verletzt im Englewood-Hospital. In Stephens' Kraftwagen saßen zur Zeit des Unfalls Frau W. P. Moyer, Nr. 5633 Justine Str., ihre Schwester Frl. Emma Jurgenson und die Mutter Beider, Frau F. E. Jurgenson, 5643 Justine Str. Der Wagen fuhr mit mäßiger Geschwindigkeit, und der Unfall soll unvermeidlich gewesen sein, wie Stephens behauptet.

### Museum für Kostümkunde.

Während des Banketts des Verbandes der Damen-Schneiderinnen, das gestern Abend im Palmer-House stattfand, wurde hauptsächlich der Plan erörtert, in Chicago ein Museum für Kostümkunde zu gründen.

„Die Pläne," sagte Frau Howard, die Präsidentin des Verbandes, „sind so weit gediehen, daß ihre Verwirklichung so gut wie gesichert erscheint. Uns wurde die Mitwirkung der „Chicago Association of Commerce" und Unterstützung durch diesen Verband zugesichert. Auch hat man uns schon Ausstellungsgegenstände im Werthe von über $100,000 zugesagt. Dieses Museum soll den Kern eines Gewerbe-Museums bilden, ähnlich dem Pariser, das mit einem Kostenaufwande von $400,000 errichtet wurde.

### Hielt sich für eine Bürde.

Weil seine Erfindung, ein Futtersack, ihm keinen klingenden Erfolg gebracht, er außerdem krank war und seinem Sohne nicht zur Last fallen wollte, hat der fünfundfünfzigjährige Adolph Thiel in einem Zimmer des Gasthofs Nr. 600 W. Madison Str. sich mittels Leuchtgases in's Jenseits befördert.

## Verkehrs-Unfälle.

**Infolge Zusammenpralls zweier Elektrischen viele Personen verletzt.**

**Die Bremse versagte.**

**Der Unfall ereignete sich an W. Madison und Halsted Str. — Die Verunglückten in ärztlicher Behandlung. — Die Pferde brannten durch. — War nicht zu retten.**

An der West Madison und Halsted Straße prallte heute Morgen um halb neun Uhr eine von dem Motorführer Peter Calais bediente, nördlich fahrende Elektrische der Halsted Str.-Linie mit dem Hintertheil einer östlich fahrenden Elektrischen der Madison Str.-Linie zusammen. Der erst erwähnte, leichter gebaute Straßenbahnwagen entgleiste. Die Fahrgäste beider Wagen wurden unsanft von ihren Sitzen geschleudert. Etwa ein Dutzend Personen erlitten, zum Theil durch fallende Glasscherben, mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Uebrigen stürmten in wilder Hast aus den Wagen und verließen die Unfallstelle.

Die Madison Straße-Elektrische hatte das Wegerecht. Calais war auf dem Posten und bemühte sich rechtzeitig, den von ihm bedienten Wagen zum Halten zu bringen. Die Bremsen versagten aber den Dienst. Im nächsten Augenblick erfolgte der Zusammenstoß.

Liste der Verletzten.

Verletzt wurden außer den Anderen, die den Schauplatz verließen, ehe ihre Namen festgestellt werden konnten:

C. E. Bradley, Nr. 431 N. Austin Ave., Oak Park; Brauschen und Schrammen am Kopf, im Gesicht und am Körper. Er wurde, nachdem er in der an jener Ecke gelegenen Apotheke verbunden worden war, in einer Ambulanz heimgeschafft.

Nathan Mansky, Nr. 1842 Yeaton Straße, war von der vorderen Plattform der Halsted Str.-Elektrischen auf das Pflaster gesaust und hatte schwere Brauschen erlitten.

John Murray, Nr. 1778 92. Str., erlitt Schrammen und Brauschen, die seine Ueberführung nach dem Nothfall-Hospital nothwendig machten.

Frau Pauline Cermak, Nr. 1113 W. 16. Place, die außer Brauschen und Hautabschürfungen auch innerlich Verletzungen erlitt, mußte gleichfalls nach dem Nothfall-Hospital geschafft werden.

Der Motorführer Peter Calais kam mit leichten Brauschen und Schrammen davon. Er konnte sich, nachdem er verbunden war, ohne fremde Hilfe nach seiner Wohnung begeben.

Der Unfall hatte eine fast halbstündige Betriebsstörung auf der in Mitleidenschaft gezogenen Strecke im Gefolge.

Tolle Fahrt.

An Randolph Straße brannten gestern Abend die vor den Polizeiwagen der Hauptwache gespannten Pferde durch. Der 26jährige Polizist Patrick J. Carmody, Nr. 3614 West 15. Str., wurde vor dem Hause Nr. 194 Randolph Straße von dem Wagen hinuntergeschleudert. Er hat innerlich Verletzungen erlitten. Ein Straßengänger, der sich auf den Wagen schwang und die Zügel packte, brachte die Pferde zum Halten, ehe sie noch weiteres Unheil hatten anrichten können.

Ihr Verhängniß.

An Western und Armitage Ave. wurde gestern Abend die 33jährige Frau Carrie M. Rodgers, Nr. 2045 N. Western Ave., von einer südlich fahrenden Elektrischen der Western Ave.-Linie über den Haufen gefahren. Die Verunglückte, die einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitt, fand Aufnahme im St. Marien-Hospital. Dort starb sie bald nach ihrer Einlieferung.

Ist schwer verletzt.

Im Grace-Hospital, an der Sangamon, nahe Madison Straße, liegt Herr William Waterstraat, eine besonders in Turnerkreisen sehr bekannte Persönlichkeit, schwer krank darnieder infolge von Verletzungen, die er erlitten hat, indem er auf der Kreuzung von Sangamon und Madison Straße durch eine Elektrische niedergerannt wurde.

### Seltsame Naturerscheinung.

**Verursacht Störungen im elektrischen Nachrichtendienst.**

Durch starke elektrische Ströme, die von der Erde ausgingen, ist in verflossener Nacht der elektrische Nachrichtendienst zwischen Chicago und auswärtigen Plätzen störend beeinflußt worden. Mit New York und anderen entlegenen Plätzen im Osten und im Süden ließ sich eine Verbindung zeitweilig überhaupt nicht erzielen, und erst zwischen acht und neun Uhr heute Vormittag wurden die atmosphärischen Verhältnisse wieder normal. Durch die aus dem Boden kommenden elektrischen Wellen schienen, solange die Störungen andauerten, die Transmissionswellen aus den Drähten förmlich fortgespült zu werden. So stark war die Wirkung der Erdwellen, daß elektrische Lampen, die man zu ihrer Bekämpfung mit den Telegraphenapparaten verband, binnen kurzer Frist ausbrannten. Man hat hier und anderwärts ähnliche Erscheinungen schon öfter beobachtet, aber schon lange nicht mehr haben sie die Stärke gehabt wie eben jetzt. Man glaubt, daß sie mit dem Nordlicht in Verbindung stehen.

— Aus der Gesellschaft. — „Kann denn die neue Komteß schon „Mama" sagen?" — Erzieherin: „Das schon, aber es nützt ihr nichts: sie bekommt die Frau Gräfin das ganze Jahr nicht zu Gesicht."

**Nur noch Sechzig**
von unseren 125 bei 125 großen, mit Leitungswasser versehenen
**½ Acre-Lotten in Irving Park**
sind unverkauft.
**60 Bargains**
$575 und aufwärts; $50 baar; $10 per Monat
—5 Minuten von der Car—Leitungswasser und Cinder-Seitenwege.
Nehmt irgend eine Nord- oder Westseite Car — steigt um an Irving Park Boulevard und fahrt westlich bis 58. Avenue.
**KOESTER & ZANDER**
69 DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST.
Zweig-Office: Irving Park Boulevard und 58th Avenue.

### Seine letzte Fahrt.

**Bremser mit gebrochenem Schädel auf dem Geleise gefunden.**

O. E. Traber, ein 30 Jahre alter Bremser der Northwestern Bahn, wurde heute früh auf den Geleisen an Lake Str. in Evanston todt aufgefunden. Sein Schädel war gebrochen, und man glaubt, daß der Unglückliche von einem Zuge gestürzt ist. Die Evanstoner Polizei schaffte seine Leiche in ein Bestattungsgeschäft. Traber hat angeblich in Superior Str. in Chicago gewohnt.

Der Polizeichef von Denver theilte heute der hiesigen Polizei mit, daß dort ein Mann, muthmaßlich ein Chicagoer, der eine bedeutende Summe Geldes bei sich hatte, beim Aufspringen auf einen nach Chicago abfahrenden Zug unter die Räder gestürzt und um's Leben gekommen ist. Der Mann war 5 Fuß 8 Zoll groß, wog etwa 145 Pfund, war ungefähr 45 Jahre alt und hatte rothes Haar und rothen, kurzen Schnurrbart. Er war ärmlich gekleidet, hatte aber viel Geld bei sich. Der Polizeichef von Denver hat ein Bild des Mannes hierher abgeschickt, das von der hiesigen Polizei mit den Bildern hier vermißter Männer verglichen werden wird.

### Auf abschüssiger Bahn.

**Des Diebstahls geständige, halbwüchsige Burschen auch als Räuber identifizirt.**

Der 16jährige Rocco Mar, Nr. 226 De Koven Straße, und der 17 Jahre alte Wm. Small, Nr. 96 Newberry Ave., schliefen heute in einem leeren Kohlenwagen auf der an S. Clinton und Ewing Straße gelegenen Baustelle, als die Detektives Ricci und Burns sie erspähten und verhafteten. In der Wache an Maxwell Straße gestanden sie, gestern ein der Knickerbocker Ice Company gehöriges Fuhrwerk gestohlen zu haben. Dieses wurde von der Polizei zurückerlangt und den rechtmäßigen Eigenthümern wieder zugestellt.

Später wurden die Häftlinge von John Gilbert, Nr. 522 West 13. Str., als die Missethäter wiedererkannt, die ihn vorgestern Abend an S. Canal und Forquer Straße in räuberischer Absicht überfielen, auch seine Taschen durchsuchten, aber keine Beute fanden. Small sei mit einem Revolver bewaffnet gewesen. Die Angeklagten leugnen den Raubüberfall.

### Eine Umwälzung.

Auf Goose Island, der bisher nicht eben einladend aussehenden Flußinsel auf der Nordseite, will Ald. Bauler eine große Umwälzung bewirken. Er wird morgen im Stadtrath beantragen, daß die Straßen auf der Insel sämmtlich gepflastert, die Bürgersteige zementirt werden. Ferner will er beantragen, daß der Kommissär für öffentliche Arbeiten angewiesen werde, feststellen zu lassen, was es kosten würde, in der 22. Ward am Flußufer Landungsplätze für kleine Vergnügungsboote und Packetdampfer einrichten zu lassen.

### Wurde zerstückelt.

Auf den Geleisen der Illinois-Zentralbahn, nahe der Ost 66. Str., wurde heute Morgen ein unbekannter Mann von einem Schnellzuge überfahren und bis zur Unkenntlichkeit zerstückelt. Man muthmaßt, daß der Verunglückte ein Grieche, Namens George Papapauchis, aus Superior, Wis., sei.

### Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

| | |
|---|---|
| Deutschland: 100 Mark | $24.00 |
| Oesterreich: 100 Kronen | 20.40 |
| Schweiz: 100 Francs | 19.43 |
| Holland: 100 Gulden | 40.25 |
| Dänemark: 100 Kroner | 26.85 |
| Rußland: 100 Rubel | 52.00 |

### Tritt zurück.

Herr Samuel McRoberts, Schatzmeister der Firma Armour & Co. und Präsident der Illinois Tunnel Co., hat beide Aemter niedergelegt und wird sich in Kürze nach New York begeben, wo er, wie verlautet, an einer der größten dortigen Banken eine leitende Stellung übernehmen wird.

**Moeller Bros.**
Zwei Eingänge: 1272—1278 Milwaukee Av. Alte Nummer 928—932. / 1257—59 N. Paulina Str. Alte Nummer 600—602.
Natürlich spart Ihr an allen Waaren, die Ihr in unserem Laden kauft, Geld.
Montags-Bargains.
Gebleichtes Yard breiter Cambric unsere 12½c Qualität zu.......8c
Hellfarbige Prints, hübsche Muster, die beste 6c Sorte zu.......4½c
Yard breiter Indigo blauer Percale, reg. 12½c Qual., zu.......8½c
Grocery-Dept.
Feiner Santos Kaffee.......12½c
3 Pfd. Soap Chips.......10c
Klumpen-Stärke.......3½c
2-Pfd.-Kanne Armours Bohnen.......12c
15-Cts.-Kanne K. C. Back-Pulver.......12c
Kanne frühe Juni Erbsen.......8½c
10-Cts.-Büchse Senf-Sardinen.......7½c
3 Packete Crispo Crackers.......10c
Fleisch-Markt.
Kalbfleisch, Vorderviertel.......9½c
Prime Chuck Roast.......8½c
Frisch gehacktes Fleisch.......7½c
Magere kleine Schinken.......17½c
Möbel-Departement.
Brussel Rug, 9x12, Oriental und geblümte Entwürfe, regulär $16.00, für diesen Verkauf...$10.98
Fußboden Oeltuch, reguläre 35c Qualität, Square-Yard.......25c
Cotton Top Matratzen, gutes Ticking, regulär $2.75, in diesem Verkauf.......$1.75
Likör-Departement.
Dieser Koupon ist $1.50 werth.
1 Quart-Flasche Jackson Club Whisky.......1.00
1 Qt.-Flasche California Port.......50c
1 Flasche California Blackberry Brandy.......50c
1 Flasche Muskatel.......50c
Werth.......$2.50
Diese 4 Flaschen für $1.00
Export Bier- 24 Flaschen.......95c

### Shaw als Kritiker seines Kritikers.

In einem Aufsatz der „Nation" kritisirt Bernard Shaw seine eigene Biographie, die der feine Kritiker G. Chesterton" geschrieben hat. Er erklärt die Arbeit für eine ausgezeichnete Studie und ist stolz darauf, für sie als Modell gedient zu haben. „Ich bin gefragt worden, ob das Porträt mir auch ähnlich ist," fährt er dann fort. „Die Frage interessirt mich nicht mehr als die, ob das Bildniß Phklipps IV. von Velasquez wirklich wie Phillip IV., oder das Karls V. von Tizian wie Karl V. aussieht. Zweifellos wird irgend ein böser Mensch nunmehr ein Schimpfbuch schreiben mit dem Titel „Der wahre Shaw", das in seiner Art ebenso richtig sein wird wie Chestertons Buch. Wie alle Menschen spiele ich viele Rollen, und keine von ihnen ist wirklicher oder unwirklicher als die andere. Für einen Theil des Publikums bin ich der Besitzer eines Hauses an Adelphi-Terrace; für einen anderen „einer von diesen verdammten Sozialisten". Chesterton bemerkt, daß ich ein Engel bin; und er hat ganz recht. Aber er wird niemals die überzeugen, die meine Flügel nicht sehen können, und für diese wird sein Porträt keine große Aehnlichkeit mit dem Original haben. Glücklicherweise werden sehr viele Leute seine Worte für Wahrheit nehmen, und manche werden sich die Augen reiben und etwas sorgfältiger hinsehen, so daß sein Buch mir große Dienste leisten wird. Im allgemeinen gesprochen hat Chestertons Porträt von mir die nothwendigen Mängel eines Porträts, und das ist vielleicht in vieler Hinsicht für das Original ein Glück" . . .

— Verschnappt. — Dame: „Die plötzliche Einladung meines Schwiegersohnes freut mich sehr, aber sagen Sie ihm, ich könnte leider nicht kommen." — Dienstmann: „Dös is fein; für den Fall hat er mir fünfzig Pfenig extra versprochen!"

— Prüfung. — Hauptmann der Bürgergarde (zur Ordonanz): Also was ist morgen früh um 6 Uhr? — Ordonanz: Ausrückung! — Hauptmann: Und um 8 Uhr? — Ordonanz: 's erste Treffen! — Hauptmann: Und was haben wir um 9 Uhr? — Ordonanz: 'n schönsten Durst!

Unentbehrlich für Jedermann!
**New Street Number Guide of Chicago.**
Führer durch sämmtliche Straßen, mit den neuen Nummern. — 25 Cents portofrei.
**KOELLING & KLAPPENBACH,**
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel,
169—171 Ost Adams Str.
dofrsa

# E. IVERSON & Co.

**1342-1350 Milwaukee Ave.**
**(Alte Nummer 1000-1008.)**

## Montag-Bargains.

| | | |
|---|---|---|
| **Canton Flanell.** Ungebleichter Cantonflanell, extraschwere Qualität, — werth 12½c; per Yard.... 7½c | **Muslin Cambric.** 1 Kiste gebleichter Muslin Cambric in Resten, werth 12½c b. 18c, Montag, Yard.... 7½c | **Kattune.** Feine Qual. Kleider-Kattune, in schönen Mustern, die reg. 7c-Qualität, Montag, Yd. 4¾c |
| **Comforter Kaliko.** Fancy twilled Comforter Kaliko — in allen Farben; — werth 8c; — Montag, Yard.... 6c | **Muslin.** Extra schwere Qualität ungebl. Muslin, hartbreit, werth 9c — Montag, Yard.... 5½c | **Outing Flanell.** 1 Kiste schweres Outing Flanell in hellen u. dunklen Farben, Streifen u. Checks, die Yard.... 6¾c |
| **Gingham.** Feine Sorte Schürzen-Gingham in allen modischen Farben; werth 7c; per Yard.... 4¾c | **Flanellette.** 50 Stücke neue Herbstmuster f'ch Flanelletts in jeder Farbe, werth 15c, Montag.... 10c | **Schul-Anzüge.** 2-St. Knaben-Schul-Anzüge, schwere u. Mischungen, alle passenden Größen, 6 b. 16 J., wth. 2.50 1.25 |
| **Waschkessel.** Nr. 8 Waschkessel aus schwerem Blech, — Kupferrand u. Boden, Montag zu.... 49c | **Unterzeug.** Glatte und gerippte fliegegef. Hemden und Beinkleider f. Männer, alle Größen, wth. 58c, zu.... 39c | **Hosen.** Männer- u. Knaben-Arbeitshosen, gute Stoffe, Gr. 28 bis 44 Taille, wth. b. 2.00.... 98c |
| **Zuber.** Nr. 2 galvanisirte eiserne Zuber — am Montag zu.... 39c | **Kinder-Unterzeug.** Unterzeug für Misses und Kinder, Größen b. zu 16 Jahren; werth 25c, für.... 15c | **Hemden.** Partie Männer-Arbeitshemden, m. Passe od. befest. Kragen, alle Größen, b. 75c; zu.... 39c |
| **Waschleine.** 50 Fuß feine weiße Hanf-Waschleine — zu.... 10c | **Strümpfe.** Schwarze baumwoll. Knaben- u. Mädchenstrümpfe, alle Größen, 15c-Qualität zu.... 10c | **Kappen.** Knaben-Schulkappen, v. wollen. Stoffen, Golf- u. Eton-Styles, die 19c-Qualität nur.... 10c |
| **Wasch-Wringer.** Wasch-Wringer mit Holzgestell, garantirte Gummirollen — verkauft zu.... nur.... $1.19 | **Strümpfe.** Schwere schwarze baumwollene Damenstrümpfe, werth 15c — Montag, per Paar.... 8c | **Oeltuch.** 1¼ Yd. breit. Tisch-Oeltuch, weiß u. farbig; wth. 25c Yd. Montag, Yd.... 12½c |
| **Fruit Jars.** 1 Quart Fruit Jars mit Porzellan ausgelegten Zinndeckeln und Gummiringen, per Dutzend.... 50c | **Männer-Strümpfe.** Schwere gemischte baumwollene Männerstrümpfe — die 10c-Qualität, zu.... 5c | **Federn.** Rein weiße Gänsefedern, die 65c-Qualität — Montag, das Pfund.... 39c |
| **Stärke.** Argo Stärke, große Stücke und Nr. 1 Electric Seifenschnitzel — das Pfund zu.... 3c | **Wäschekörbe.** Elm Splint Wäschekörbe — am Montag verkauft zu nur.... 5c | **Carpets.** 500 Yards Ingrain Carpet-Stücke, werth 50c die Yard; Auswahl, d. Stück.... 19c |
| **Seife.** 1 Packet Grandmas Powder und 5 Stücke U. S. Mail Seife am Montag zu.... 21c | **Schuhe.** Kid und Calf-Schuhe für Misses u. Kinder, Schnüre und Knöpfe— Größ. 9 bis 2, wth. 1.50, Pr.. 95c | **Overalls.** Männer-Overalls, in voller Größe; blau schwarz u. gestreift— 65c-Qual., für.... 39c |


## Lokalbericht.

### Bevorstehende Vergnügungen.

Ein humoristisches Tanzkränzchen nebst Verloosung hat der **Gemischte Chor Fidelia** auf den heutigen Samstag Abend in der Schiller-Halle, Nr. 1560 N. Wells Str., nahe North Ave., angesetzt. Es ist Sorge getragen worden, daß die bekannte Fidelität dieses Gesangvereins auch bei diesem Fest zu ihrem vollen Rechte gelangen und den Anwesenden vergnügte Stunden bereiten wird. Um 8 Uhr wird angefangen. Am 14. Novbr. veranstaltet der Verein ein großes Herbstkonzert unter Mitwirkung tüchtiger Solisten und anderer Gesangvereine in der Nordseite-Turnhalle.

Der neu organisirte dramatische Verein „**Unter Uns**" feiert am morgigen Sonntag sein erstes Stiftungsfest in der Schillerhalle 1560 (alte Nr. 601) Wells Str., nahe North Ave. Nachmittags kommt unter der Leitung des unverwüstlichen Regisseurs Carl Richter die Gesangsposse „Der Millionenmeyer" zur Aufführung, mit Auftreten der Damen Klinski, Koch, Schimansky, Scherper, Madsack, Beckermann, sowie der Herren: Dannert, Scherper, Steinbach, Tobie, Uhlemann, Richter etc. Ueber 20 Gesangsnummern werden zu Gehör gebracht. Jedes Mitglied des Vereins wird sich befleißigen, den Gästen einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Anfang der Vorstellung 3 Uhr Nachmittags, Abends von 8 Uhr an Ball.

Der **Schweizer Turnverein**, Chicago, blickt auf ein 20jähriges ersprießliches Wirken im Dienste der edlen Turnerei zurück und gedenkt aus diesem Anlaß am morgigen Sonntag sein Stiftungsfest besonders glanzvoll zu begehen. Einer der Hauptpunkte des interessanten Programms ist die Fahnenweihe, die dem in der Nordseite-Turnhalle stattfindenden Fest noch ein besonders feierliches Gepräge verleihen wird. Der Erfolg, der allen Schweizer Festen bisher stets treu geblieben ist, wird sich zweifellos auch diesmal und in verstärktem Maße einstellen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Der bekannte Gesangvereins-Dirigent und Musiklehrer **C. Barginde** veranstaltet am morgigen Sonntag im großen Saale der Südseite-Turnhalle ein großes Instrumental- und Gesangs-Konzert zur Feier seines 25jährigen Jubiläums. Herr Barginde hat im Jahre 1884 hier seine Laufbahn als Dirigent mit der Gründung des „Pullman-Männerchors" begonnen, eines Vereins, der zwar inzwischen zu bestehen aufgehört hat, dessen Mitglieder ihrem ehemaligen Dirigenten aber treues Gedenken bewahrt haben. Diese Gesangsveteranen werden bei dem Jubiläums-Konzert wieder wie ehemals die Bühne betreten und aus ihren damaligen Gesangbüchern Eckerts „Schifferlied" vortragen, das sie vor 25 Jahren so manches Mal unter Herrn Barginde trefflich gesungen haben. Es sind zwanzig Herren, die sich in dieser Weise um ihren alten Dirigenten schaaren werden, und einer kommt sogar von Milwaukee herüber. Außer dieser Glanznummer enthält das Programm noch elf gewählte Orchester-, Chor- und Sologvorträge bewährter Vereinigungen und Einzelkräfte. An das Konzert, das um 4 Uhr Nachmittags beginnt, schließt sich ein Ball. Es bedarf wohl keiner besonderen Versicherung, daß den Besuchern köstliche genußreiche Stunden bevorstehen. Die bei dem Konzert auftretenden Solisten sind Schüler von Herrn Barginde, und die mitwirkenden Gesangvereine sind alle von ihm geleitet worden, bezw. werden noch jetzt, mit zwei Ausnahmen, von ihm geleitet.

Am morgigen Sonntag feiert der **Unterstützungsverein Deutsche Wacht** im großen Saale der Wicker Park-Halle, North und Milwaukee Ave., sein zweites Stiftungsfest mit Orchester-, Gesangs- und komischen Vorträgen, Theateraufführung von Vereinsmitgliedern und Ball. Auch für das leibliche Wohl der Besucher wird durch gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein. Der junge, beliebte Verein, welcher nach einjährigem Bestehen eine Mitgliederzahl von 400 hat, auch finanziell gut dasteht, wird Alles aufbieten, um den Besuchern recht angenehme und unterhaltende Stunden zu verschaffen. Anfang der Festlichkeit Nachmittags 3 Uhr, Eintritt 25 Cents die Person.

Sektion 2 des **Gegenseitigen Unterstützungsvereins** von Chicago hält am morgigen Sonntag im großen Saale von Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., von 3 Uhr Nachmittags an ihre jährliche Herbstfeier ab. Der Vorkehrungs-Ausschuß hat ein hübsches Programm aufgestellt und u. a. für die Mitwirkung der „Fahrenden Sänger" und des Komikers R. Zschoch, sowie für die Aufführung der lustigen Schwänke „Der Rummelsberger" und „Die fidelen Fechtbrüder" gesorgt. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei allen Mitgliedern für 25 Cents zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

Im großen Saale der Wicker Park-Halle an der North Ave., nahe Milwaukee Ave. und Robey Str., feiert der **Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein** zu Gunsten des Ankaufs eines Gottesackers am kommenden Samstag sein 7. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Das Komite hat keine Mühe gescheut und die besten Vorkehrungen getroffen, den Besuchern einen vergnügten, genußreichen Abend zu bereiten. Jeder Besucher wird darauf aufmerksam gemacht, seinen „Return Check" so lange aufzubewahren, bis die Verloosung vor sich gegangen ist. Jeder Besucher hat Gelegenheit von den drei Preisen im Werthe von $5, $3 und $2 einen zu gewinnen. Außerdem kommen bei der „Briefpost" noch drei Preise an die Damen zur Vertheilung, welche die meisten Karten erhalten. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, der Preis der Eintrittskarten auf 50 Cents. Die Musik liefert eine echte Zigeunerkapelle, die hier zum ersten Male auftritt.

Der **Damenverein Amerika** veranstaltet am kommenden Samstag Abend seinen zweiten großen Herbstball in der Arbeiterhalle, Ecke 12. und Waller Str. Da das Komite, bestehend aus der bewährten Präsidentin Katherine Dunker und den Damen Minnie Gottschalk, Anna Werhan, Marie Schreiner, Karoline Kretschmer, Magdalene Leßmann, Christine Bayreuther, Christine Schlecht und Kati Ulm, nichts unterläßt, was zu einem schönen geselligen Erfolg erforderlich ist, so steht den Besuchern jedenfalls ein vergnügter Abend bevor. Musik und Erfrischungen werden nichts zu wünschen übrig lassen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Einen Herbstball veranstaltet der **Oldenburger Unterhaltungsverein** am kommenden Samstag in der Northwest-Halle, North und Western Ave. Das von einem tüchtigen Vorkehrungs-Ausschuß vorbereitete Vergnügen beginnt Abends 8 Uhr, Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25 und am Ballabend an der Kasse für 35 Cents zu haben.

Der **Wilhelmina-Frauenverein** feiert am kommenden Samstag Abend in Hörbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place, sein sechstes Stiftungsfest mit Ball. Mit den Vorkehrungen sind die Damen Wilhelmine Dorn, Präsidentin; Katharine Kumke, Rose Unsen, Franziska Eifler, Barbara Siegert und Minna Alf beschäftigt, die in ihrem Bestreben, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten, nichts ungethan lassen. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Sein 7. Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der **Verein Schillertreue** am Sonntag, 3. Oktober, im Exzelsior Park, Ecke Drake Str. und Irving Park Blvd. Ein fleißiger, aus den Mitgliedern Margarethe Krohn, Präsidentin; Bertha Schenbert, Henry Ehlers und Bertha Häusler bestehender Festausschuß bietet Alles auf, um den Gästen einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Preiskegeln und Lustbarkeiten aller Art sind in Vorbereitung, auch an Erfrischungen wird es nicht mangeln. Das Fest beginnt Mittags 12 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Samstag, dem 9. Oktober, veranstaltet die **Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38** in der Casino Halle, Ecke Division Str. und California Ave., einen großen Herbstball. Der Vorkehrungs-Ausschuß spannt alle Kräfte an, das Fest so schön wie möglich zu machen, und sichert den Theilnehmern einen angenehmen Abend. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Sein siebentes Stiftungsfest feiert der **Freundschaftsbund Nr. 2** am Samstag Abend, 9. Oktbr., in der Wicker Park-Halle. Zur Unterhaltung der Theilnehmer werden Herr und Frl. Boger mit einem Gesangsduett, Frl. Hohertz mit einem Liedervortrag und die Damen Wentzlaff und Detmann mit einem Pianoduett beitragen, Ball wird den übrigen Theil des Abends ausfüllen. Die Vorkehrungen werden von den Herren Robert Wagner, Wentzlaff und Sauer und den Damen Wentzlaff, Meyer und Cook besorgt. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Sonntag, 10. Oktober, feiert der **Hessen-Nassauer Damenverein** in Yondorfs Halle von 3 Uhr Nachm. an sein 2. Stiftungsfest. Der aus den Damen Karoline Brethauer, Präsidentin; Elisabeth Ehemann, Charlotte Schröder, Christine Benzel, Dorothea Schalk, Ida Bohm, Marie Hartmann und Franziska Zimmermann bestehende Festausschuß hat Vorträge und Tanz aufs Programm gesetzt und alle Vorkehrungen zu einer schönen Unterhaltung der Besucher getroffen. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse.

Der altbewährte Gesangverein **Soziale Liedertafel** veranstaltet am Sonntag, 10. Oktbr., in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ein großes Konzert nebst Ball. Die vielen Freunde dieser wackeren Sängerschaar können sich eines schönen musikalischen und geselligen Vergnügens versicher halten, denn das gediegene Programm ist fleißig einstudirt worden, und der Festausschuß nimmt auf alles Erforderliche für den Ball Bedacht. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Mit Konzert und Ball wird am Sonntag, 10. Oktober, das 10. Stiftungsfest der **Bavaria-Loge Nr. 11**, Orden der Hermannsschwestern, in Hacks Halle, 517 Larrabee Str., gefeiert. Alle Mitglieder der Loge und des Ordens und Freunde sind zur Betheiligung eingeladen, und das aus den Damen Maria Weißbecker, Präsidentin; Sophie Thomsen, Vorsitzende; Ida Bürger, Sekretärin; Klara Freyman, Schatzmeisterin; Gertrude Delbow, Veronika Koch, Kathe Roller, Kathe Reeg, Karoline Willecke und Emilie Herrmann bestehende Komite sagt Allen einen vergnügten Nachmittag und Abend zu. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cts.

Der **Welcome-Frauenverein** feiert am Sonntag, 10. Oktober, im großen Saale der Wicker-Parkhalle sein 14. Stiftungsfest. Der Vorkehrungs-Ausschuß hat die Mitwirkung des Gesangvereins „Eintracht", welcher Chorgesänge, und der Geschwister Frl. Riedl, welche Gesangssoli vortragen werden, gesichert und verspricht den Theilnehmern höchst genußreiche Stunden, da auch für den mit dem Fest verbundenen Ball die besten Vorbereitungen getroffen werden. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der **Dramatische Verein „Harmonie"** bringt am Sonntag, 10. Oktober, in der Schiller-Halle, Wells Str., nahe North Ave., die Gesangsposse „Berliner Leben" zur Aufführung. Bewährte Vereinskräfte wirken mit, und der aus den Mitgliedern Johanna Heldinger, Karl Immerglück und Katie Galle bestehende Vergnügungsausschuß sichert den Besuchern wieder einen vergnügten Abend zu. Vor der Vorstellung, die um 8 Uhr beginnt, von 4 bis 7 Uhr, und nachher, findet Ball statt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der **Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1** wird am Sonntag, 10. Okt., in Hörbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place, sein 12. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und darauffolgendem Ball, abhalten. Dieser blühende Verein hat stets bewiesen, daß er Großes leisten kann. Es braucht daher nicht besonders bemerkt zu werden, daß Jedermann sich gut amüsiren wird, denn wer schon eine Festlichkeit des Vereins mitgemacht hat, weiß, was er erwarten kann. Verschiedene befreundete Solisten und Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch wird wieder ein hübsches Kinderspiel unter Leitung von Frau Minna Schmidt zur Aufführung kommen. Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Damen Barbara Euchner, Präsidentin; Karoline Mitchel, Anna Vogel, Josephine Thannhausen und Katie Schweig, hat keine Mühe gescheut, um großen Erfolg zu ernten. Auch für gute Bewirthung und Bedienung ist bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cts. die Person, Kinder 10 Cents.

Ein schönes Vergnügen für die Mitglieder und Freunde des beliebten **Schwäbisch-Badischen Frauen-Unterstützungsvereins der Südseite** wird das zweite Stiftungsfest sein, das der Verein am Sonntag, 10 Okt., in Fleischmanns Halle, 53. Str. und Ashland Ave., veranstaltet. Ein Konzert, bei welchem mehrere Solisten und Gesangvereine mitwirken werden, wird mit darauffolgendem Ball die Gäste aufs Beste unterhalten, namentlich da auch für gute Bewirthung gesorgt wird. Im Vorkehrungsausschuß sind die Damen Marie Steidinger, Präs.; Emma Fischer, Margarethe Nagel, Emilie Hilger, Friederike Pfeiffer, Friederike Gauger und Amalie Werr eifrig thätig. Eintritt 25 Cents.

Sein 17. Stiftungsfest feiert der **Oesterreichisch-Bayrische Frauen-Kranken-Unterstützungsverein** am Samstag Abend, dem 16. Oktober, in der Mozart-Halle, Clybourn Ave. und Orchard Str. Tanz wird den Haupttheil der Unterhaltung bilden, und die Damen Barbara Pfeifer, Vorsitzende; Hattie Nowak, Sekr.; Barbara Walter, Schatzmeisterin; Anna Buchauer, Margaret Schellerer, Barbara Schlegel, Theresia Blaschko und Lina Wuhtin sorgen dafür, daß es an Vergnügen und schmackhaften Erfrischungen nicht fehlen wird. Der Eintritt kostet 25c.

Ihr sechstes Stiftungsfest begeht die **Immergrün-Loge Nr. 82** am Samstag Abend, 16. Oktober, in Marreks Halle an Milwaukee Ave. und Rockwell Str. Die Damen, welche die Vorkehrungen in der Hand haben und deren eifriges Bestreben es ist, den Besuchern einen recht vergnügten Abend zu bereiten, sind Elise Söven, Präsidentin; Auguste Bunke, Sophie Ewald und Katharine Schulz.

Der **Damenverein Fidelia** feiert am Samstag, 16. Oktober, von 8 Uhr Abds. an in der Northwest-Halle an North und Western Ave. seinen zehnten Geburtstag und verbindet mit dem Fest die Einweihung seines neuen Banners. Die Festlichkeit wird voraussichtlich sehr schön, unterhaltend und eindrucksvoll verlaufen, denn der aus den Damen Karoline Krause, Präsidentin; Christiane Heiden, Mathilde Rettenbacher, Auguste Dinkelmann, Margarethe Weisheit und Magdalene Fricke bestehende Festausschuß gibt sich große Mühe bei den Vorkehrungen. U. a. wird der Damenchor Edelweiß von Avondale mehrere Lieder vortragen, und Frau Karoline Engelmann wird durch einige komische Vorträge die Anwesenden erheitern. Die Festrede wird von der Präsidentin, Frau Karoline Krause gehalten werden. Die Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse.

Herbstkonzert und Ball hält die Gesangssektion des Frauen-Krankenunterstützungsvereins **Fortschritt** am Sonntag, dem 17. Oktober, in der Lincoln Turnhalle, an Diversey Boulevard und Sheffield Ave., ab. Das fleißig eingeübte Konzertprogramm läßt auf eine genußreiche Unterhaltung schließen, und auch bezüglich des Balles wird Alles gethan werden, was zum geselligen Erfolg beitragen kann. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c.

Die **Deutsche Kriegerkameradschaft** feiert am Sonntag, 24. Oktober, in Schönhofens Halle von 4 Uhr Nachmittags an ihr 23jähriges Stiftungsfest. Dieses Fest wird voraussichtlich alle früheren Festlichkeiten des Vereins übertreffen. Ein erfahrenes Komite ist schon seit langer Zeit an der Arbeit, um durch neue Ueberraschungen allen Gästen die gemüthlichsten Stunden zu bereiten. Ein großes Orchester, sowie eine aus mehreren Personen bestehende Theatergesellschaft werden dazu beitragen, die Feier zu einem großen Erfolg zu gestalten. Es ist zu erwarten, daß viele Deutsche sich unter diesen alten Haudegen einige vergnügte Stunden bereiten werden, denn der Eintritt ist so gering, daß auch der Unbemittelte sich erlauben kann, dem Fest beizuwohnen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents und sind bei jedem Mitgliede zu haben. Mitglieder anderer Militärvereine haben freien Eintritt.

Der deutsche Frauenverein **Martha Washington** feiert am Sonntag, dem 24. Oktober, in Yondorfs Halle sein 25jähriges Jubiläum. Ein sehr viel Vergnügen in Aussicht stellendes Unterhaltungsprogramm ist für diesen Ehrentag des beliebten Vereins aufgestellt worden, und die am Vorkehrungsausschuß thätigen Damen Lina Burmeister, Präsidentin; Emma Stamm, Vizepräsidentin; Franziska Pankow, Auguste Ziesenhenne, Anna Jolly, Anna Basedow u. Therese Böhm rühren fleißig ihre Hände, um das Fest zu einem in jeder Hinsicht denkwürdigen zu gestalten. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten 25c.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der deutsche Frauen-Kranken-Unterstützungsverein **Lessing** am Samstag Abend, 13. November, in Yondorfs Halle. Die Vorkehrungen werden von den Damen Marie Rose, Präsidentin; Anna Kurten, Barbara Hansel, Karoline Berghaus, Sophie Meyer und Katharine Schulz getroffen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

### Siemsens' Palmgarten.

Als besondere Attraktionen für seinen Palmgarten, 814—816 Ost North Ave., hat Hr. Siemsen den ausgezeichneten Tenorsänger A. Struve und die Liedersängerin Annie Peterson engagirt. Außer ihnen sorgen die bekannten Kräfte Frl. Loacher, Frl. Sawtelle, die Tiroler Sutterlute und der beliebte Komiker Thisius für eine gute Unterhaltung. Am Schlusse jeder Vorstellung wird die neue Posse „Auf zum Nordpol" aufgeführt. Der Eintritt ist frei. Am kommenden Montag treten neu engagirt das Rossos-Duett und Frl. J. Lee, Sängerin, auf.

### Volksgarten.

Im Volksgarten, 200 E. North Ave., findet jeden Abend Künstlervorstellung statt. Der Besitzer, Herr Henry Fischer, engagirt nur auserlesene Kräfte, zur Zeit treten der Humorist Franz Kraut, die Wiener Soubrette Brandenburg, das Duettistenpaar Adolf und Violet Hertel, der musikalische Clown Teschen und, als neu engagirte Kraft, die Liedersängerin Ella Pauer auf. Die Aufführung der lustigen Posse „An die Luft gesetzt" bildet den Schluß der heutigen und morgigen Vorstellungen. Der Eintritt ist frei.

### The Famous.

Die mit großem Beifall aufgenommenen Gesangsvorträge der in „The Famous" auftretenden Künstler haben die Leiter bestimmt, dieselben beliebten Kräfte weiter zu engagiren. Neue Lieder und Duette der Damen Normann und Carus und der Herren Zimmermann und Struwe, sowie mehrere urkomische Schlager des Humoristen Emile werden das Publikum auf's Beste unterhalten. Herr Hladny, der rührige Eigenthümer dieses freundlichen Lokales, bemüht sich, nur das Beste zu bieten. Der Eintritt zu diesen Konzerten ist vollständig frei.

### W. Radtkes Wirthschaft.

W. Radtkes echt deutsches Speisehaus nebst Wein- und Bierausschank, 810 Desplaines Ave., Forest Park, gegenüber dem Friedhof Waldheim und in der Nähe des Vergnügungsplatzes gelegen, nimmt beständig an Beliebtheit zu. Liebhaber des importirten Würzburger Bieres finden sich regelmäßig in so großer Zahl ein, daß Herr Radtke sich entschlossen hat, das edle Naß in Zukunft stets am Zapf zu halten. Auch die Sonntags-Konzerte haben viele Verehrer gefunden.

### Relic House.

Die Sonntags-Konzertprogramme des Kapellmeisters Mangold im Relic House enthalten diesmal u. a. die folgenden beliebten Stücke: „Haupt hoch!", Marsch von Volk; „Wein, Weib und Gesang", Walzer von Strauß; Ungarische Phantasie von Tobani; Ouverture zu „Raymond" von Thomas, und Auswahl aus „Der Mikado" von Sullivan.

### Gegen-Beschuldigungen.

**Mabel A. Ludlam verklagt James A. Channon und Frau auf Abrechnung.**

Mabel Arey Ludlam hat im Bundeskreisgericht James H. Channon und seine Frau, Leigh A. Channon, auf Rechnungsablegung verklagt. Sie erklärt u. A., Channon hätte ihr für Wohnung in seinem Hause $225 den Monat berechnet, sich für die Verwaltung ihres Vermögens monatlich $275 gezahlt und sie, als sie durch ihre Unterschrift seine Entlassung als Vormund vollzog, glauben gemacht, das Schriftstück sei von keiner Bedeutung. Die Klage ist von George C. Hazelton und L. Scott Kemper, dem Bühnenschriftsteller und dem Rechtsanwalt aus New York, aufgesetzt worden, die neulich auf Channons Veranlassung wegen angeblichen Erpressungsversuchs verhaftet wurden.

### Die Philharmonischen Konzerte.

Der Vorverkauf von Eintrittskarten zu den am 31. Oktober im Auditorium-Theater beginnenden Sonntag-Nachmittag-Konzerten des Philharmonischen Orchesters (Geschäftsleitung Max Rabinoff) hat in der Kimball-Halle einen vielversprechenden Anfang genommen. Besonders stark ist die Nachfrage nach den für jedes Konzert reservirten billigen Sitzen zu 25 und 50 Cents, ein Preis, der in Anbetracht der in Aussicht gestellten Genüsse als äußerst niedrig bezeichnet werden muß.

— Es ist oft leichter, zwei Fliegen auf einen Schlag zu treffen als eine Fliege auf zwei Schläge.

### Germania Klub.

**Er eröffnete gestern die Saison mit einem musikalischen Gesellschaftsabend.**

Gewissermaßen das Signal zum Sammeln seiner Mitglieder nach der Zerstreuung des Sommers gab gestern Abend der „Germania Klub" durch die Veranstaltung eines musikalischen Gesellschaftsabends in der „Assembly Hall" des „Fine Arts Building." Ein Empfang ging den musikalischen Genüssen voran, die mit dem Vortrage von „Fröhliche Armuth" von Kremser seitens des Männerchors eingeleitet wurden. Dies sowie im weiteren Verlaufe des Abends Kremsers reizendes altniederländisches Ständchen und das ewig junge „Im Krug zum grünen Kranze" wurden vom Chor, obgleich er keineswegs vollzählig vertreten war und keine Proben abgehalten hatte, unter Herrn W. Boepplers Leitung in einer Weise gesungen, die zu den schönsten Erwartungen für die bevorstehenden Konzerte im Laufe der Saison berechtigt und erkennen ließ, daß die Sänger mit Begeisterung an's Werk des Winters gehen.

Als Solisten ließen sich Frau Florietta Paul Chalmers, der bekannte Tenorist Enrico Palmetto und der ausgezeichnete Baritonsänger Max Bing hören, welche gleichmäßig mit reichem Beifall bedacht wurden. Ganz besonders gefielen ein Duett von Frau Chalmers und Herrn Bing, das Liedchen des Herzogs aus „Rigoletto", das Herr Palmetto prächtig vortrug, und „Wohin?", von Herrn Bing packend gesungen. Den Vorträgen folgte ein Ball, der die Gesellschaft noch einige Stunden in angeregter Stimmung vereinte.

Allgemeines Bedauern rief die Nachricht hervor, daß Herr Fred Maas, ein beliebtes Klubmitglied, auf dem Wege nach dem „Fine Arts Building" plötzlich erkrankt sei und in's Stratford Hotel und von dort in seine Wohnung zurückgebracht hätte werden müssen. Herr Maas hatte mit Herrn Boeppler ein Klavierduett spielen wollen und auch die Begleitung der Sologesänge übernommen, die nun von Herrn Boeppler besorgt wurde.

### Reorganisirungsplan fertig.

**In Angelegenheiten der „Consolidated Traction Co." soll Ordnung kommen.**

Präsident Charles G. Dawes von der Central Trust Co. gibt bekannt, daß es endlich gelungen sei, einen Plan auszuarbeiten, nach welchem die „Consolidated Traction Co." reorganisirt und Ordnung in deren Angelegenheiten gebracht werden kann, so daß auch zwischen dieser Gesellschaft und der Stadt ein Einkommen sich werde erzielen lassen, wie es jetzt zwischen der Stadt und der „Chicago Railways Co.", bezw. der „City Railway Co." nebst der „South Chicago and Calumet Railway Co." besteht.

Die „Consolidated Traction Co." ist eine Verschmelzung von Straßenbahngesellschaften, die im Jahre 1899 von dem kundigen Yerkes zu Stande gebracht wurde. Dieser hatte im Laufe der Jahre, wie man sagt, zum großen Theile mit Hilfe der Nord- und der Westseite-Straßenbahn-Gesellschaft, die er unbedingt kontrollirte, Straßenbahnlinien nach den Außenbezirken der Nord- und der Westseite, sowie nach verschiedenen Vororten gebaut. Im Namen der beiden großen Gesellschaften hatte er mit den einzelnen kleinen Gesellschaften Verkehrsübereinkommen abgeschlossen, die sehr zu Gunsten der kleinen Gesellschaften lauteten. Als Herr Yerkes dann jenen famosen Pachtvertrag mit der „Union Traction Co." anbahnte, konsolidirte er zugleich unter der Hand die Vorstadtlinien, und zwar mit einem Aktienkapital von $15,000,000. Die einzelnen kleinen Gesellschaften hatten damals bereits Bondsschulden im Betrage von $5,208,000. Yerkes zwang auf Grund der vorerwähnten Vertragsrechte, die er den kleinen Gesellschaften zugestanden hatte, die „Union Traction Co." nicht nur, diese schon vorhandene Briefschuld zu übernehmen, sondern auch noch eine Ausgabe von Bonds zum Betrage von $6,750,000 zu garantiren, die er bereits im Namen der konsolidirten Gesellschaften vorgenommen hatte. Die „Union Traction Co.", durch ihren Pachtkontrakt ohnehin schon übermäßig mit Verbindlichkeiten belastet, vermochte diese weitere Bürde nicht zu tragen. Im April 1903 wurde ihr Ruin vollständig, und es begann das Bankerottverfahren gegen sie. Dieses währte bis zur Organisirung der „Chicago Railways Co." im Jahre 1907, bezw. mit völliger Ausmerzung der Union Traction Co. Die Zinsgarantie für die Bonds der „Consolidated Co." hatte die bankerotte „Union Co." schon seit dem Jahre 1904 nicht mehr einzulösen vermocht. Durch die Neuordnung der Dinge wurde die Garantie völlig abgestoßen, und damit war auch die „Consolidated Co." bankerott. Zu Masseverwaltern setzte Bundesrichter Peter S. Großcup den Präsidenten David R. Forgan von der National City Bank und den Präsidenten John M. Roach von der Chicago Railways Co. ein, welch letztgenannte Gesellschaft zugleich ermächtigt wurde, die Linien der Consolidated Co. weiter zu betreiben.

Bei der Bankerottverwaltung ist weder für die Bondsgläubiger noch gar für die Aktieninhaber der Consolidated Co. etwas abgefallen; es mußten im Gegentheil beständig neue Schulden gemacht werden zur Deckung der Betriebskosten.

Jetzt soll dem unhaltbaren Zustande, in welchem die Angelegenheiten sich befinden, endlich ein Ende gemacht werden. An dem Plane hierzu haben mit Herrn Dawes zusammen die Herren George P. Hoover, Andrew Cool und Allan Forbes von der Harris Trust Co., James M. Wallace von der New Yorker Central Trust Co., Präsident E. K. Boisot von der First Trust and Savings Bank, und Hans Winterfeld gearbeitet. Man erwartet, daß sowohl die Aktionäre wie die Bondsgläubiger mit Freuden ihre Zustimmung dazu geben werden. Dann soll auch ein Abkommen mit der Stadt getroffen werden, und unter diesem werden zunächst auch die Anlagen der „Consolidated Co." (Gesammtlänge der Geleise 205 Meilen) umgebaut und mit zeitgemäßem rollendem Material ausgestattet werden.

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aumann, Katherine, 49 J.; 632 Briar Ave.
Achtenberg, August, 60 J.; 6618 Peoria Str.
Binder, Karoline, 74 J.; 2417 Perry Str.
Hecker, Thomas, 66 J.; 5756 Princeton Ave.
Jacobs, Frau Anthony, Cook Co. Irrenhosp.
Julitz, Wilhelmina, 6 J.; 3753 Christiana Ave.
Krumm, William, 60 J.; 1434 W. 13. Str.
Milbach, Joseph, 37 J.; 1411 S. 44. Court.
Roth, Emma E., 56 J.; 424 E. 37. Str.
Sachs, W. F., 54 J.; Grace Hosp.
Theilen, Christ., 57 J.; 4438 Princeton Ave.
Wolf, A. H., 57 J.; 5039 S. Ashland Ave.
Wallin, Gustaf E., 46 J.; 2317 State Str.

### Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Lee J. Dudley, Verbindlichkeiten $4,130.59, Bestände $3.43.
Leo Suida, Verbindlichkeiten $976.18, Bestände $201.
Harry A. DeVaux; Verbindlichkeiten $25,369.90. Bestände $395.

### Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Emil Bryer, May Clary, 26, 22.
Jozef Michalak, Anna Gawel, 23, 21.
John Modler, Agnes Payton, 27, 25.
John Slade, Katharine Keyes, 29, 22.
Roscoe A. Brooks, Alice C. Condee, 28, 28.
Emilio Ricastro, Michela Voltura, 47, 46.
Gustav A. Anderson, Mimoni S. Alfven, 25, 23.
Dante Da Via, Zellina Da Via, 26, 21.
Harry Carney, Tina Frolich, 26, 22.
Andrew Pozdol, Celia Jakubowska, 24, 23.
Bronislaw Gradaski, Agniezka Buda, 25, 24.
Alexander Geroes, Aranka Indra, 25, 19.
Albert B. Lassen, Agnes Sorensen, 23, 20.
Keiron Carroll, Margaret Roche, 35, 44.
N. Paczkowski, Bronislawa Czaplinska, 21, 22
Joseph Comodore, Caroline Saß, 26, 31.
Henry Deibler, Albina Lamke, 52, 46.
Charles Ortlepp, Anna Amman, 31, 33.
Louis F. Witty, Dora A. Olson, 24, 23.
Tuttle Derrick, May Fitzgerald, 40, 20.
Adam Dominiak, Maryanna Mackowiak, 22, 19.
Benny Simon, Esther Kaplan, 22, 18.
Moses Brasler, Paulina Shapiro, 54, 48.
Jan Patryas, Katarzyna Lubauska, 50, 43.
Arnold Temmer, Wilma Sachy, 22, 22.
Agostino Morano, Karolina Conforti, 44, 45.
Louis Arndt, Stefania Bialecki, 23, 18.
Otto C. Dust, Ruth Lewis, 25, 21.
William H. Parker, Mamie E. Joyce, 29, 24.
Boleslaw Mikryt, Maryanna Sitosz, 23, 19.
Charles Pearson, Hilga Johnson, 21, 18.
Juro Mosny, Anna Matusek, 43, 35.
Henry L. Siegert, Anna A. Siegerdt, 31, 30.
Frank Wagner, Caroline Johansen, 24, 17.
John Larsen, Bertha Dunleavy, 29, 25.
Stephan J. Gomolchak, Pauline Schwalser, 27, 27.
Thorton R. Cooke, Faye Tripp, 21, 18.
William Dowdy, Glenn Camerer, 27, 24.
William McHale, Anna Butchen, 26, 21.
Michal Curau, Annie Hersevicz, 21, 18.
Clarence W. Miller, Emma Logeman, 23, 19.
Julius Eddings, Aline Ward, 21, 19.
Nicholas Romano, Edith Vines, 23, 22.
John Ahern, Katherine O'Brien, 21, 18.
Richard Frickel, Lena Schawl, 22, 19.
Benjamin Gaber, Goldie Heitlebaum, 27, 30.
John Healy, Ellen M. Daly, 36, 39.
John Lohse, Hannah Hoß, 27, 28.
Hans Severson, Esther Rasmussen, 38, 41.
Henry W. Ludolph, Bertha H. Bernat, 33, 21.
Robert J. Laurie, Helena C. Olie, 32, 35.
Louis G. Harrison, Anna Leay, 27, 19.
Modest Skierkowski, Maryanna T. Bauer, 25, 23.
James T. Lloyd, Berna L. Mohr, 32, 21.
James J. Sima, Mary Schabert, 23, 18.
Moses L. Green, Mary E. Jones, 38, 39.
W. Maksin, A. Perutis, 21, 18.
Ernesto D'Ambrosio, Concella Benetto, 23, 19
Harold Rzepka, Eleonora Tylka, 28, 23.
F. Olszewski, M. Bonczyk, 21, 19.
Henry Calvirt, Augusta Schneider, 26, 24.
Fred C. Guenther, Lillian Prendergast, 21. 22
Harris Kosvich, Hanna Rosen, 40, 28.
Paul Wysocki, Eva Valeska, 23, 20.
Frank Marzeno, Filomena Galando, 23, 20.
William Fitzgerald, Mary L. Jackson, 23, 19.
Wojciech Dryganski, Wiktoria Pelek, 24, 19.
P. Recupisto, A. Negro, 31, 20.
John Ergetowski, Franziska Sicracki, 28, 20.
John Hayes, Laura Liscom, 21, 18.
Armando Vernicchi, Mildred Fabbri, 21, 18.
Leo Wasilewski, Antonina Kuca, 24, 22.
Albert Teton, Anna Sikora, 23, 21.
Charles Keim, Carrie Stube, 25, 24.
Dominico De Maid, Frances Catinelle, 21, 18
Thomas W. Purves, Mary K. Siemons, 43, 36
Bert. W. Daemicke, Mabel R. Peterson, 25, 23.
Alfred Pederson, Lillian Lindquist, 21, 18.
Edmund O. Schweitzer, Lillian Merz, 33, 18.
Watterson R. Rothacker, Aileen E. Aldous, 21, 18.
Edward Heidegger, Anna Garrity, 22, 20.
Tobias Zapfel, Theresa Pabst, 22, 20.
Harry Nieson, Johanna Newno, 24, 27.
Sebastian Staerzl, Elizabeth Baecker, 23, 23.
Andrew Peterson, Mary Durkin, 22, 22.
Jakob Kruse, Helga Johnson, 31, 28.
Fred L. Wickstrom, Louise Oxenius, 25, 24.
J. Jendrzejewski, Wladyslawa Radzialowska, 23, 19.
Stefan Krzyhak, Anna Mieczynikowska, 24, 19.
H. Mixdorf, Tehelma Hauser, 24, 16.
Albert Lee, Laura J. Wright, 24, 21.
Pietro Alberti, Julia Berti, 31, 20.
John Kefeler, Jeanula Lambrakis, 37, 32.
Richard Taylor, Ethel Kernakhan, 20, 19.
Soren Pallesen, Margarethe Nielsen, 22, 20.
Arthur Bauer, Marian Rothwell, 26, 20.
Joseph Gates, Johanna Willem, 23, 18.
Stanislaw Colek, Sophia Tabor, 22, 22.
Kajetan Wuek, Karolina Tanick, 25, 23.
Edward Fraser, Minnie Hadley, 38, 36.
William Carter, Ezella Mathis, 39, 28.
Peter Devine, Kathleen McArmora, 28, 20.
Milan Tripunov, Helen Stasni, 35, 25.
A. Hallstrand, A. Pearson, 24, 19.
Joseph Chvalonsky, Anna Jelinek, 38, 30.
Jan Galik, Zofia Szczepaniak, 25, 20.
Guy Dove, Beatrice Kehoe, 24, 25.
Frederick Heake, Caroline Boger, 26, 23.
R. Brooks, G. Greenman, 35, 24.
Stanislaw Smolen, Josefa Jurek, 21, 20.
J. Mills, J. Ekstrom, 25, 32.
William Hagerty, Mary Horn, 24, 18.
F. Walentowicz, B. Zawalska, 23, 19.
Frank Rossa, Kordula Dominowska, 40, 30.
Emmet Conroy, Florence Eutank, 30, 21.
Fred. Gorbes, Louise Burlach, 39, 40.
John Kukla, Antonia Kolman, 27, 19.
John Popadopulos, May Deligranne, 29, 21.
Stanislaw Wroblewski, Agnes Neseldt, 23, 19.
W. Carlson, Edith Kingreen, 38, 21.
J. Holt, Ethel Roberts, 23, 21.
Paul Schiff, Elsie Yuenger, 23, 19.
William Matella, Frances Sroczynska, 22, 19.
August Anderson, Frieda Peterson, 30, 27.
Richard Spencer, Helma Bensen, 45, 25.
H. Jebens, Edna Kraft, 19, 20.
Abraham Kolb, Eva Kazanow, 24, 21.
Valdemar Borglum, Frances Karmgard, 26, 23.
Victor Porcella, Lillian Dufoid, 29, 25.
Frederick Borchardt, Paulina Erdmann, 24, 26.
John Lotesto, Beatrice Angerami, 33, 19.

### Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Zillah gegen Edward H. Harvey, grausame Behandlung; Anna gegen Frank Strauß, Verlassen; Mabel gegen Karney Kirlin, Verlassen; Pelagie gegen Franciszek Pyszkiewicz, grausame Behandlung; Lillian gegen Joseph S. Burton, Trunksucht; Lea gegen August Sullivan, Trunksucht; Rose gegen Walter Vanderbest, grausame Behandlung; Louise gegen August Kapeler, grausame Behandlung; Eva gegen Thomas L. Horne, Verlassen; George O. gegen Jennie Larson, grausame Behandlung; Lizzie gegen H. Charles Scheuer, grausame Behandlung; Mary gegen Michael Foley, grausame Behandlung; Daisy gegen Thomas B. Campbell, Verlassen; Mathilda gegen August F. Nielson, Ehebruch; Blanche gegen Montrose S. Raymond, Ehebruch; Elizabeth gegen John Kabitzki, Verlassen; Acil gegen Louis A. Rund, grausame Behandlung; Eva gegen Jessie E. Adams, Verlassen.

### Marktbericht.

Chicago, den 25. September 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

**Getreide und Heu.**
(Baarpreise.)

**Winterweizen,** Nr. 2, roth, $1.10—$1.12; Nr. 3, roth, $1.05—$1.10; Nr. 2, hart, $1.03—$1.06½; Nr. 3, hart, $1.00—$1.05.

**Frühlingsweizen,** Nr. 1, $1.03—$1.05; Nr. 2, $1.02—$1.04; Nr. 3, $1.00—$1.03.

**Mais,** Nr. 2, 65½—66c; Nr. 2, weiß, 66½—66¾c; Nr. 2, gelb, 65½—66⅛c; Nr. 3, 65½—65¾c; Nr. 3, weiß, 66⅛c; Nr. 3, gelb, 65½—65¾c; Nr. 4, 65⅛c.

**Hafer,** Nr. 2, 36½c; Nr. 2, weiß, 41¼c; Nr. 3, 37c; Nr. 3, weiß, 39—40¾c; Nr. 4, weiß, 38½—39c; Standard, 40¼—40¾c.

**Roggen,** Nr. 2, 71—72c; Nr. 3, 64—70c; Nr. 4, 55—63c.

**Gerste,** „Malting", 54—68c; „Mixing", 50—53c; „Screenings", 38—51c.

**Mehl.** Winter-Patents, $4.80—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.40—$4.60; besondere Marken, $6.00.

**Heu** (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $10.00—$11.00; Bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Packheu, $6.00—$7.00.

**Timothy-Samen,** „Country Lots", $2.60—$3.70.

**Kleesamen,** „Cash Lots", $9.00—$13.50.

**Oel.**

| | |
|---|---|
| Standard, weiß, 150 | $0.09¾ |
| Headlight, 175 | 0.12 |
| Eocene | 0.12 |
| Michigan Test | 0.11½ |
| Gasolin | 0.14 |
| Maschinen-Gasolin | 0.24 |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.52 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.54 |
| Terpentin | 0.63½ |

**Schlachtvieh.**

**Rindvieh.** Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.40 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

**Schweine.** Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.35—$8.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.45—$8.65; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.20—$8.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.50; „Stags", $8.00—$8.50.

**Schafe.** „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.15; „Native Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$5.40; „Native Lambs", $6.25—$7.25.

**Molkerei-Produkte.**

| | |
|---|---|
| **Butter—** | |
| „Creamery", extra, das Pfund | $0.29 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.26 |
| Nr. 2, das Pfund | 0.24½ |
| „Dairies", extra, das Pfund | 0.26 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.24 |
| „Ladles", das Pfund | 0.22½ |
| Packwaare, das Pfund | 0.21 |
| **Eier—** | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.17½ |
| do., (Kisten eingeschlossen) | 0.18 |
| „Firsts", das Dutzend | 0.20½—0.24 |
| „Extras", das Dutzend | 0.26½ |
| **Käse—** | |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | 0.13½—0.13¾ |
| „Young America", das Pfund | 0.15 |
| „Daisies", das Pfund | 0.15 |
| Brick, das Pfund | 0.14 |
| Schweizer, das Pfund | 0.15 —0.15½ |
| Limburger, das Pfund | 0.13 —0.13½ |

**Geflügel und Kalbfleisch.**

| | |
|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | |
| Hühner, das Pfund | 0.13½ |
| „Springs", das Pfund | 0.14½ |
| Hähne, das Pfund | 0.09½ |
| Truthühner, das Pfund | 0.14 —0.16 |
| Gänse, das Pfund | 0.09 —0.10 |
| Enten, das Pfund | 0.13 |
| **Geflügel (Eisspeicher)—** | |
| Hühner, das Pfund | 0.13½ |
| „Springs", das Pfund | 0.14½ |
| Truthühner, das Pfund | 0.16 —0.18 |
| Enten, das Pfund | 0.10 —0.13 |
| Gänse, das Pfund | 0.07 —0.08 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | |
| 50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.08 —0.08½ |
| 60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.08½—0.09 |
| 80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.09½—0.10½ |

**Gemüse und frisches Obst.**

| | |
|---|---|
| Aepfel, das Faß | 1.25 —4.00 |
| Zitronen, California, die Kiste | 2.00 —4.50 |
| Orangen, California, die Kiste | 3.00 —3.25 |
| Kraut, die Kiste | 0.55 —1.00 |
| Gurken, das Dutzend | 0.60 |
| Blumenkohl, die Kiste | 0.25 —1.3[illegible] |
| Sellerie, die Kiste | 0.20 —0.4[illegible] |
| Kopfsalat, der Eimer | 0.40 —0.5[illegible] |
| Blattsalat, die Kiste | 0.20 —0.2[illegible] |
| Champignons, das Pfund | 0.40 —0.7[illegible] |
| Rothe Rüben, 100 Bündchen | 0.75 |
| Mohrrüben, 100 Bündchen | 1.00 |
| Zwiebeln, der Sack | 0.65 —0.75 |
| Grüne Zwiebeln, das Bündchen | 0.05 |
| Rüben, das Hundert | 0.75 |
| Spinat, der Eimer | 0.35 —0.40 |
| Rettige, 100 Bündchen | 0.50 |
| Süßkern, der Sack | 0.25 —0.38 |
| Tomaten, die Kiste | 0.25 —0.50 |
| Pfefferschoten, die Kiste | 0.50 |
| Petersilie, Dutzend Bündchen | 0.08 —0.10 |
| Birnen, das Faß | 3.00 —5.50 |
| Pflaumen, die Kiste | 0.70 —1.75 |
| Pfirsiche, der Bushel | 0.60 —2.00 |
| Weintrauben, 8 Pfund Korb | 0.12 —0.12½ |
| Melonen, Gems, die Kiste | 0.75 —1.75 |
| **Bohnen—** | |
| Grüne Schnittbohnen, der Sack | 1.00 —1.25 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | 2.20 —2.34 |
| Rothe Nierenbohnen | 2.05 —2.40 |
| Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf. | 4.20 —4.85 |
| Kartoffeln, Carladung, Bushel | 0.46 —0.53 |
| Süßkartoffeln, das Faß | 2.00 —3.50 |


# Stärke — Männer — Kraft

## Feinstes Institut im Staate

**Ausschließlich der Behandlung von Männer-Krankheiten gewidmet.**

**Wiener Spezialist,**
Warum Geld verschwenden und verschiedene Aerzte „probiren"? Geht zu allererst nach dem Vienna Institute.

Ihr werdet finden, daß meine Preise niedriger sind als die irgend eines zuverlässigen Spezialisten, und ich arrangire es so, daß Ihr monatlich, wöchentlich oder jedesmal bezahlen könnt, oder ich gewähre einen liberalen Rabatt für Baar. Jeder Arbeiter kann in Behandlung treten.

**Meine speziell niedrige Preise werden Euch interessiren**

Ich heile nachhaltig Männerschwäche, Verlust des Gedächtnisses, Ehrgeiz und Kraft, schwachen Rücken, Krampfaderbruch, Schwindelanfälle, Unverdaulichkeit, Schmerzen oder Schwäche im Magen, Verstopfung, Schlaflosigkeit, Katarrh, Eczema, Schwellungen, Schmerzen, Geschwüre, wunden Hals oder wunden Mund, Nieren- und Urinleiden. Schnelle Resultate, nachhaltige Heilungen; niedrige Preise; die am feinsten ausgestattete Doktors-Office im Staate; Rath frei. Kommt oder schreibt. Diskretion.

**Konsultation und Untersuchung frei.**

Habt Ihr seit Monaten und Jahren Medizin genommen, weil Ihr von Aerzten behandelt wurdet, die keinen Erfolg erzielten, weil sie Euch auf die falsche Krankheit behandelten? Ich mache eine sorgfältige und gründliche Untersuchung und öffne dadurch den Weg zu erfolgreicher Behandlung.

**Unsere Kosten sind die niedrigsten aller Aerzte in Chicago.**

# Vienna Medical Institute

## 260 State Str.

Zweiter Floor. Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str., gegenüber von Rothschild. Sprechstunden: Täglich von 8 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Schreibt oder sprecht vor.

## Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

**Nordseite.**

Eril Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Busse & Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Conradi Pharmacy, 3301 N. Clark Str., Ecke Aldine Ave.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. H. Hautan, 5753 N. Clark Str., nahe Victoria Str.
D. Geymer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 1566 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 1618 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Wm. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Paulina Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
F. R. Wahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Saichert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Karl Green, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Labisch, 1959 Larrabee Str., nahe Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Louis Steinbrecher, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. D. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 368 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2349 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

**Lake View.**

Frank Eikenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleiners Pharmacy, 3959 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1102 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. L. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 3261 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4305 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Richard Linke, 1457 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. E. Bangert, 3225 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. E. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
W. C. Bjerke, 3634 Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.

**Westseite.**

Karasick Bros., 2920 Armitage Ave. Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 3508 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
J. A. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Robert Heller, 1378 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicke, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Thas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Graeßle & Koehler, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Ruby, 1800 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. F. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
F. H. Mesirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
E. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Lincoln Pharmacy, 1853 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
R. J. Livesey, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Ellsburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John P. Lee, 535 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wilke M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bishy's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4158 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. A. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Zelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger 1233 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Mesirows Drug Store, 1355 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1528 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., nahe Western.
C. J. Powell, 2802 W. North Ave. nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
B. Diekelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Dr. Phillip Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Jos. Berman, 1922 W. Taylor Str., Ecke Winchester Ave.
E. E. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. R. Grabsky, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1542 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
J. G. Roesing, 2101 W. 12. Str., Ecke Hoyne Ave.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleck, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
G. H. Dressel, 600 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.

**Südseite.**

F. M. Mares, 2376 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 559 E. 48. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 933 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
R. J. Frerkson, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Str.
Geo. H. Nahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krihan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
Wm. P. Knoche, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 72. Str.
Mike A. Sheblessey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1154 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Diez, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 1124 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Flunnger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
J. W. Packard, 3259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

**Vorstädte.**

J. W. Mundt, 69—62 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
John S. Link, 6601 W. 12. Str., Oak Park, Ill.
Isaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
Phil. Sueß, 235 W. 113. Str., West Pullman, Ill.
Jed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

### Auch ein Ausgleich.

Es ist bekannt, daß in den unteren Volksschichten Londons die Gewohnheit besteht, den mit einem Vokal beginnenden Worten ein „h" vorauszusetzen, während in anderen Gegenden Englands das tönende Anfangs-„h" nicht gesprochen wird, wodurch Namen verändert, bezw. entstellt werden. Das beobachtete kürzlich, wie die „Daily News" erzählt, ein höherer Bahnbeamter, dem es auf einer Inspektionsreise auffiel, daß auf der Station Eating der bei Einlauf des Zuges den Ortsnamen ausrufende Portier diesem ein vorschriftswidriges „h" voransetzte, während bei der Ankunft in dem Städtchen Hanwell das ordnungsmäßige „h" beim Bekanntgeben des Stationsnamens unterschlagen wurde. Dem Herrn Eisenbahndirektor gefiel das nicht; er wußte sich aber sehr einfach zu helfen: anstatt erst die Sache aktenmäßig festzustellen und eine Untersuchung über diese seltsamen Aussprache-Verhältnisse einzuleiten, versetzte setzte er einfach den Mann mit der „h"-Aussprache aus Eating nach Hanwell, den Gegner des Anfangs-„h" dagegen nach Eating — damit ist nun allen Theilen geholfen. Wippchen könnte ob dieser einfachen Erledigung der so schwierigen Angelegenheit erfreut ausrufen: „Wieder einmal ein Kolumbus-Ei gelöst!"

— Auch zum Absagen und Abschlagen gehört oft Muth.

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Blacksmith Finishers, erster Klasse Männer an Wagenarbeit. Neue Nr. 840—848 Süd Halsted Straße. bofrsa

Verlangt: Junger, lediger Töpfer. 5052 W. Lawrence Ave., Jefferson Park. bofrsa

Verlangt: Polsterer an Stühlen und Lounges.— Stetige Arbeit. Chicago Lounge Co., Hammond, Ind. midofrsa

Verlangt: Farmarbeiter, $25 bis $30 den Monat, gute Heimstätten. 34 Süd Canal Str., alte Nr. 105. 19splmX

Verlangt: Erfahrene Treiber für Lumber-Wagen; stetige Arbeit. John S. Burns Lumber Co., Chicago Ave. und Halsted Str. 20splmX

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahren, im Store und in der Backstube zu helfen; $5.00 die Woche. 240 North Ave.

Verlangt: Butcher, auf's Land; $30 monatlich, Kost und Logis. Adr.: 53 Florimont Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Anstreicher an Gerüst. Sonntag nachzufragen 1878 Poe Str.

Verlangt: Männer für Fabrik; auch Maschinisten und ein Junge von 16 Jahren für Fabrik. Kumnick Employment Agency, 931 Milwaukee Ave. sasomo

Verlangt: Hausmann mit besten Zeugnissen für Privathaus an Wellington Ave., östlich von Evanston Ave., um Garten, Heizung usw. zu besorgen und sich im allgemeinen nützlich zu machen. Bitte erwarteten Lohn anzugeben. L. 25 Abendpost.

Verlangt: Erste Klasse Lunchmann in Saloon. — 580 W. Jackson Blvd., Fred Stocker.

Verlangt: Erfahrener Verkäufer für Drygoods-Dept. Moeller Bros., 1272 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter starker deutscher Knabe um Oefen zu poliren. 627 Ogden Ave.

Verlangt: Reinlicher Mann für Saloon- und Restaurant-Arbeit. 233 South Water Str.

Verlangt: Ein guter dritte Hand Cakesbäcker nach Gary, Ind., nur ein durchaus tüchtiger, flinker Arbeiter. Nachzufragen bei John Bayert, 1661 Wrightwood Avenue.

Verlangt: Gärtner. Ecke Wellington und West Ravenswood Park Avenue.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. F. Braun, 2128 E. Belmont Ave.

Verlangt: Reinlicher Lunchman. 3103 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein guter Saloonporter. 1211 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein flinker Bartender, einer der sein Geschäft versteht, nicht unter 25 Jahre alt, muß englisch und polnisch sprechen. Nachzufragen Montag zwischen 9 und 10 Uhr, 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: 10 gute, starke Männer von 175 bis 180 Pfund schwer, müssen etwas englisch sprechen, um in einem Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft zu arbeiten. Anzufragen Montag Morgen, Joseph T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str.

Verlangt: Möbelschreiner, erfahren an feinen Mahagoni-Möbeln. Neue Nr. 1831 Belmont Avenue, hinten. Vorzusprechen auch Sonntag Vormittag.

Verlangt: Junger Mann für Waschen und Putzen, Montag und Samstag Vormittag. 4822 N. Hermitage Ave., Ravenswood.

Verlangt: Lunch- und Oystermann. N. W. Ecke Kinzie und Wells Str. sason

Verlangt: Alter Mann als Porter im Saloon. 225 Van Buren Str. F. C. Kochems.

Verlangt: Lediger Mann nicht über 35 Jahre alt, als Janitor in kleinem Hospital; muß gute Referenzen haben und etwas englisch sprechen können. Nachzufragen: North Chicago Hospital, 2551 Nord Clark Str.

Verlangt: Junge in Meat Market. 936 Addison Str., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen; Tagarbeit. 2429 So. Oakley Ave., nahe Blue Island Ave. saso

Verlangt: Dritte Hand an Brod, $12. 2234 West 21. Str.

Verlangt: Zwei Non-Union Bricklayers und Arbeiter. Nachzufragen in 1908 Wells Str., nahe Lincoln.

Verlangt: Painter. Neue Nummer 901 Mozart Straße.

Verlangt: Ein guter Junge der schon an Brod geschafft hat. 3506 Armitage Ave.

Verlangt: Schneider im Store zu arbeiten; stetiger Platz. 5147 Emerson Ave., nahe Foster.

Verlangt: Blacksmith für Iowa; bezahle Fahrt von Chicago. 531 Milwaukee Ave., Agency.

Verlangt: Guter Porter der etwas Bartenden kann; $12 die Woche. 3700 Nord Clark Str.

Verlangt: Berufs-Painter. Sofort nachzufragen bei Phillips, 3949 Nord Ashland Ave. saso

Verlangt: Guter Junge von 16 Jahren für Arbeit im Likör-Laden. 1323 Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrener Bartender; Angabe der Empfehlungen und wo zuletzt gearbeitet. Adr.: E. 238 Abendpost.

Verlangt: Bessere Agenten für Buch- und Prämien-Geschäft; bezahle $12 nebst Kommission. Auch junger Mann über 16 Jahre alt, Gänge zu besorgen. Wells Str., neue Nummer: 1241. Nur Nachmittags anfragen.

Verlangt: Zwei oder drei junge Männer für leichte Fabrikarbeit, und Maschinisten, können sich melden. Zahle $18 und mehr für brauchbare Leute. Erwähnt welche Erfahrung und wo gearbeitet. Adr.: T. 164 Abendpost.

Verlangt: Guter Porter und Lunchmann. 60 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Guter Hustler, die beste sich zahlende Stellung in alter Company, feinste Police, monatliche Zahlungen. Uebersieht dies nicht. Adr.: H. 267, Abendpost. 25agmisa*

Verlangt: Erstklassige Rockmacher, sowie Hosenmacher, die Bushelling verstehen. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. bofrsa

Verlangt: Erster Klasse Buchstaben- und Monogramm-Graveure; dauernde Stellung bei gutem Lohn für die richtigen Leute. Sofort anzufragen:
Montgomery Ward & Co.,
Chicago Ave. Brücke. do—son

Verlangt: Erfahrene Männer für Orders „aufzumachen" in Hardware, Harneß, Kleider- und Herren-Ausstattungs-Departments. Dauernde Stellung mit gutem Lohn für die richtigen Leute. Sofort anzufragen:
Montgomery Ward & Co.,
Chicago Ave. Brücke. do—son

Verlangt: Geweckte, saubere Knaben von über 16 Jahren für verschiedene Stellungen mit gutem Lohn für die richtigen Jungen.
Montgomery Ward & Co.,
Chicago Ave. Brücke. do—son

Verlangt: Erfahrene Expreß Packers. Sofort anzufragen:
Montgomery Ward & Co.,
Chicago Ave. Brücke. do—son

Verlangt: Ein guter thätiger Mann für Carbonic Gas Wagen; keine Faulenzer. Adr.: H. 124 Abendpost. bofrsa

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämienbücher in allen Sprachen, Kalender, Zeitschriften, für Chicago und Umgegend. Beste Bedingungen. Mai, neue Nummer 639 Wells Str. 21sp,1wX

Verlangt: Butcher, deutscher junger Mann, der fähig ist den Shop zu besorgen. Nordseite. Adr.: E. 248, Abendpost. midofrsa

Verlangt: Hutmacher; auch welche zum lernen, Lohn von Anfang an; stetige Arbeit gesichert. Hutfabrik, alte Nr. 71 W. Jackson, Ecke Clinton Str., 5. Floor. 20splw

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Bartenders, Lunchmen, Saloon-Porters, Küchenmänner und Handy Männer. Morrell Agency, 48 Clark Str. 20splw

Verlangt: Ein guter Schmied an Wagenarbeit; stetige Arbeit. 237 North Ave. fsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Stickerei- und Braiding-Maschinen; guter Lohn. Nachzufragen bei der Wilson Braiding and Embroidery Co., 185 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Aelterer Deutscher; einer, der mit Pferden umgehen kann. 1570 Armitage Ave. frsason

Verlangt: Jungen für allgemeine Fabrikarbeit; müssen groß und stark und über 16 Jahre alt sein. $7.50 Anfangslohn die Woche.
Crane Co., 1206 S. Canal Str. frsaso

Verlangt: Kellner. 85 S. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein Junge, um ein Pferd zu besorgen und Gänge zu machen. 1032 N. California Ave. frsason

### Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Mann oder Frau, die mehrere Sprachen kundig sind; guter Lohn, schönes Heim, im Store. Nachzufragen: 9234 Dobson Ave. Nehmt Südseite Hochbahn bis White City, dann West Pullman Car bis 93. Str.

Verlangt: Ein Ehepaar für Haus- und Küchen-Arbeit in Hotel, 15 Zimmer. Erhalten Board, Zimmer und 10 Dollars die Woche. A. Ackermann, 90 Federal Str., früher Custom House Place, nahe Harrison und Van Buren Str.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Ehepaar, für Roominghaus; gebe drei Zimmer frei und etwas Lohn. Nachzufragen: 167 Indiana Str., Ecke Wells Str.

Verlangt: Deutsches Ehepaar um Janitorarbeit zu verrichten; 3 schöne Wohnzimmer. 1866 So. Avers Avenue.

### Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Cakebäcker mit Erfahrung an Brot wünscht Arbeit, mit Bes. Adr. R. 230 Abendpost. bofrsa

Gesucht: Aelterer deutscher Mann, spricht auch englisch, ehrlich und nüchtern, sucht für einen kleinen Lohn Porter- und Bartender-Arbeit zu erlernen. Ad.: L. 32 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, verheiratheter 55-jähriger, ehrlicher, nüchterner Mann, gute Zeugnisse, sucht irgendwelche leichtere Beschäftigung in Saloon, Küche oder Fabrik, zahle etwas. Adr.: E. 244 Abendpost. sason

Gesucht: Erfahrener Bartender, erster Klasse Zeugnisse, wünscht irgendwelche Beschäftigung. 1041 Webster Ave., oberer Floor.

Gesucht: Nicht ganz ausgelernter Schreiner sucht Arbeit bei Schreiner. 1624 Mohawk Str. sso

Gesucht: Janitor, der alle Haus- und Gartenarbeiten und Heizung gründlich versteht, mit besten Zeugnissen, wünscht Stelle in großem Privathaus. Schachel, 616 Wellington Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schlosser, 27 Jahre alt, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, wünscht Beschäftigung. Adr.: H. Fishl, 2139 Archer Avenue.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Deutscher, 23 Jahre alt, sucht Stelle als Dreher, womöglich Metallarbeit; gute Empfehlungen; Agenten verbeten. K. Schöngrundmer, 2839 N. Robey Str. sason

Gesucht: Erfahrener Butcher und Wurstmacher sucht Beschäftigung. Neue Nummer 1802 Barry Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Saloon oder Restaurant; scheut keine Arbeit. John Fiala. 2015 W. 50. Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei; hat schon Erfahrung. Neue Nummer 352 51. Str., hinten oben.

Gesucht: Selbständiger Cake-Bäcker sucht Stelle. Adr.: S. B., 484 Abendpost.

Gesucht: Maschinist wünscht stetige Stellung als zweiter Ingenieur; kann gut mit Maschinen umgehen. Rudolf Dobrola, 1500 Erie Str. samo

Gesucht: Junger verheiratheter, guter Wurstmacher wünscht stetige Stelle als solcher, kann auch im Market mithelfen, geht auf Wunsch auch in andere Stadt. 8929 Exchange Ave., 2. Flat, hinten. Emil Sperling. samodi

Gesucht: Junger Mann von 20 Jahren wünscht Arbeit als zweite Hand Bäcker, Cakes und Brod. Adr.: Andy Theil, 3435 Süd Halsted Str. sasomo

Gesucht: Junger Mann, spricht polnisch, deutsch und etwas englisch, sucht Stellung. M. Oley, 60 25. Str. sasomo

Gesucht: Junger deutscher Buchhalter, mit französischen Sprachkenntnissen und guten Referenzen sucht Stellung in einer Office, wo er englisch erlernen kann. Selbiger würde sich gut eignen als Korrespondent oder Kassirer. Adr. E. 222 Abendpost. bidosa

Gesucht: Guter selbstständiger Painter, Calsominer, Hartholz-Finisher. Varnisher sucht Arbeit, gute Arbeit garantirt. Frank Schmidt, 2411 Lincoln Ave., neue Nr. frsa

Gesucht: Zuverlässiger, ehrlicher Mann wünscht Stelle für Pferd, Kuh und Garten zu besorgen oder Janitorstelle in Klubhalle, spricht französisch, deutsch, englisch und italienisch, beste Referenzen.— Adr.: H. 112 Abendpost. frsa

Gesucht: Guter Mälzer (Deutsch-Böhme) sucht Platz in Mälzerei, wird Unionmann wenn nöthig. Stepanick, 1720 South Center Ave. midofrsaso

Gesucht: Junger Mann wünscht stetige Stelle für irgend welche Arbeit im Dye House. Adr.: T. 174 Abendpost. ssason

Gesucht: Wagenmacher, nicht lange im Lande, sucht Arbeit, um sich hier einzuarbeiten; kein hoher Lohn verlangt. Adr.: E. 236, Abendpost. frsa

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

**Verlangt: Frauen, für Umänderungen an Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten.**

**Rothschild & Co., State und Van Buren Str.**

14septX*

Verlangt: Mädchen an Skirts und Hand-Näherin. F. Braun, 2128 E. Belmont Ave., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: 10 Mädchen, um Knöpfe anzunähen und Skirts zu finishen, Erfahrung nicht erforderlich; wir lehren und bezahlen. John Eichenbaum, 1513 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Fleißiges Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 908 Wells Str., 1. Flat. asomo

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, mit guter Handschrift, für Office-Arbeit. Mat, 215 Ohio Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in Bäckerladen; deutsches vorgezogen. Cramer, Halsted und Newport.

Verlangt: Gute Büglerin, an Damenkleider, in Färberei. 1032 N. California Ave. sasonmo

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Hosen; 18c Paar. 1744 19. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Finishing und Operating an Skirts. Hill & Chapiro, 2450 W. North Ave. samo

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Ledersachen zu nähen; dauernde Beschäftigung. 4117 Congreß Str., nahe 41. Ave. sasomodimi

Verlangt: Sofort, Mädchen für Handschuhnähen; erfahrene bevorzugt. Neue Nr. 459 Milwaukee Ave. dosamo

Verlangt: Zwei Mädchen, die das Kleidermachen erlernen wollen. 1713 W. 21. Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Core Room Arbeit. $7.00 Anfangslohn die Woche.
Crane Co., 1206 S. Canal Str. frsaso

Verlangt: Erfahrene Trimmers für Putzwaaren-Department. Dreimonatige Saison. Sofort anzufragen:
Montgomery Ward & Co.,
Chicago Ave. Brücke. do—son

Verlangt: Frauen und Mädchen in Regenschirm-Fabrik. Kreis & Hubbard, 252 Franklin Straße. 20splwX

Verlangt: Mädchen, erfahrene Operators und Lehrmädchen an Braiding und Embroidery Maschinen. Finishers, Basters und Hand-Näherinnen. — Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. 23sp2wX

Verlangt: Lehrmädchen und solche mit Erfahrung. Bringt Affadavit.
Chicago Braiding and Embr. Co.,
116—120 Market Str. 23sp2wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, um im Dipping Department zu helfen. Anzufragen: Huyler's, 159 State Straße. bofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Shirmer Plaz oder Cornelly Bonnaz Braiding- und Embroidery-Maschinen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. 10—30sepX

Verlangt: Frauen und Mädchen, zuverlässig, Arbeit zu Hause, Markiren von Transfers. Dauernde Arbeit. $1.50 Dutzend. 39 S. State Str., Zimmer 312. 21splwX

**Hausarbeit.**

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin; gutes Heim, kleiner Lohn. Vorzusprechen Sonntags. — 844 Willow Str.

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Montag. — Empfehlungen verlangt. Mrs. Pushman, 4878 Kenmore Ave., 1. Flat. Tel.: Edgewater 7426.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 431 Deming Place. —bi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; $7.00. Sechs Erwachsene in Familie. Vorzusprechen Montag Vormittag zwischen 10 und 12 Uhr. 129 West Ohio Str., Ecke La Salle. E. H. Roche.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Mullen, 1309 S. Springfield Ave., nahe 13. Str. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleiner Haushalt, guter Lohn. H. Neumann, 3743 Forest Ave. sasomo

Verlangt: Köchin, sowie Diningroom-Mädchen; müssen englisch sprechen; besseres Privat-Boardinghaus, nahe 3900 Cottage Grove Ave., Südseite; $7.00 und $5.00. Adr.: T. 162 Abendpost. saso

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und die zu kochen versteht; guter Lohn. Neue Nummer 2001 Warren Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn, gutes Heim. Nachzufragen: Mrs. Heller, 4406 Nord Winchester Ave., Ravenswood Hochbahnstation Montrose, 1½ Block westlich. saso

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Shapiro, neue Nummer 834 N. Campbell Ave. ssason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 321 S. Euclid Ave., Oak Park. fse

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Nachzufragen: 2932 Wallace Str. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4400 Lake Ave. frsamo

Verlangt: Waschfrau für Montags. 1620 Süd Sawyer Ave., nahe 16. Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4305 Grand Blvd. Dr. Loder. frsa

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Hausarbeit.**

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; leichte Arbeit, guter Lohn. 1758 Park Ave., Flat C., Ecke Wood Str. Sonntag vorzusprechen. sason

Verlangt: Frauen für Hausarbeit, nach Wyoming auf Farmen zu gehen; $25 monatlich. Anzufragen: 2050 Sheffield Ave., neue Nummer. Kampe. saso

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau um Kind aufzupassen. 1651 Orchard Str.

Verlangt: Junges Mädchen, muß gute Köchin sein; $7 per Woche. 930 Maple Ave., Evanston. sason

Verlangt: Kindermädchen, guter Lohn. 930 Maple Ave., Evanston. saso

Verlangt: Gute Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Personen; Haus-Referenzen. Neue Nummer 646 Fullerton Ave. sami

Verlangt: Starkes, reinliches deutsches Mädchen für Geschirrwaschen. Lohn $5, keine Sonntagarbeit. Südwest-Ecke Madison Str. und Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; in Boardinghaus; $7. 2629 Clybourn Ave. Alte Nummer 1082. sso

Gesucht: Aelterer Wittwer sucht Haushälterin, — nicht unter 50 Jahren. 633 Ochton Str., Hinterhaus, S. Evanston. Wm. Müller. sso

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Neue Nummer: 1020 N. Halsted Str.

Verlangt: Starkes Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Lohn $4 bis $5. Anzufragen im Store. 473 E. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes deutsches oder polnisches Mädchen, für Haus- und Küchenarbeit. Saloon, 283 Ontario Str., Ecke Franklin Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen, keine Wäsche; $5.00 die Woche für gutes Mädchen. 1693 Clifton Ave. nahe Wilson Ave.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für Hausarbeit; muß etwas nähen können. 1639 Milwaukee Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirr waschen im Restaurant. 1019 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um auf die Farm zu gehen, Janesville, Wisconsin, 91 Meilen von Chicago. Nachzufragen 1330 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen zum Geschirr waschen. 2008 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1534 N. Oakley Ave., nahe North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit, Privatfamilie. Nachzufragen Montag, 200 Lake Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. Lemke, 1021 Ashland Boul., nahe Taylor Str. (Neue Nummer.)

Verlangt: Haushälterin; gutes Heim; kleine Familie. 3308 Berteau Ave., nahe Spaulding Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, bei alter Dame; kleiner Haushalt. 795 Burling Str.

Verlangt: Kindermädchen für einige Stunden per Tag. 951 Center Str., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen in der Hausarbeit zu helfen, kleine Familie. Guter Lohn. Phone L. V. 2212. 503 Briar Place.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für amerikanische Familie, in der Hausarbeit zu helfen. 5962 Winthrop Ave. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 3332 Winthrop Ave., nahe Devon. sason

Verlangt: Im deutschen ev.-luth. Altenheim, Arlington Heights, Cook Co., kräftiges deutsches Mädchen für die Küche. Guter Platz. Zu melden im Altenheim. sasonmo

Verlangt: Gute Köchin für Privatküche. 400 Wells Str. sason

Verlangt: Mädchen, das zu Hause wohnt, für Hausarbeit. 2720 Florence Ave., nahe Diversey.

Verlangt: Köchin für Restaurant, guter Lohn. Fred Gruth, 11516 Front Str., Kensington. Nehmt Illinois Central bis Kensington, Fahrt 15c.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 826 Nord Paulina Str., nahe Chicago Ave., 1. Flat. saso

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1439 Garfield Blvd., nahe Bishop Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; nahe Evanston Hochbahn. 1619 Fargo Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 2424 Lincoln Ave. saso

Verlangt: Eine Frau zur Aushilfe in der Küche für Samstag und Sonntag. 1652 N. Clark Str. nahe North Avenue.

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin für Familie von drei; auch ein Hausmann — Ehepaar bevorzugt — oder Hausmann, dessen Frau bei der Wäsche mithelfen kann. Ehepaar bekommt vier Zimmer Apartment über Privat Garage. Muß erster Klasse Empfehlungen haben. Anzufragen: 3155 Michigan Avenue.

Verlangt: Deutschamerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 4201 Archer Ave.

Verlangt: Eine gute Frau welche ein gutes Heim wünscht. 615 Erie Str., Ecke Robey, Hinterhaus. Herman Breytung.

Verlangt: Eine Frau, die gut waschen und bügeln kann für jeden Montag oder Dienstag. 1652 N. Clark Str., nahe North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche, zwei in Familie. Anzufragen Sonntag 1 Uhr, 402 Potomac Ave., alte Nr.

Verlangt: Gutes Mädchen von 15 bis 18 Jahren für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei, in Flat. Mrs. A. P. Davenport, 4053 Calumet Ave., 3. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen, um im Haushalt zu helfen, eins das zuhause schlafen kann. 535 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 57 East Elm Str. (neue Nr.) nahe State Str. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1527 Jackson Blvd. Anzufragen Sonntag Morgen.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 931 Lake Side Place. (Alte Nummer: 1427.) frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen können; Familie von drei Erwachsenen; Empfehlungen. 2259 Washington Boul., Ecke Oakley Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen, zum Aufwarten in einer Restauration, für Abends und Sonntags. 1652 N. Clark Str., nahe North Ave.

Verlangt: Junges, starkes, englisch sprechendes Mädchen, das die allgemeine Hausarbeit zu erlernen wünscht; Zwei in Familie. Nachzufragen: 1515 Doris Str., Evanston. frsa

Verlangt: Gutes Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einem katholischen Pfarrhause, kein kochen, frisch eingewanderte bevorzugt. Adr.: A. M. 462 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit und Stickerei. 1307 Sedgwick Str., nahe Division. ffa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen; tüchtiges Mädchen bekommt $6 Lohn. 6818 Nord Ashland Ave. frsason

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 432 Süd Canal Str., zwischen Van Buren und Harrison Str., Saloon. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau, die hauszuhalten gut versteht. Keine Anfängerin verlangt. Kleine Familie; gutes Heim für die richtige Person. Vorzusprechen 1057 Balmoral Ave. (untere Wohnung), nahe Edgewater Station, Evanston Hochbahnlinie. frsason

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. Lohn $6.50. 1241 Sedgwick Straße. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 5131 Winthrop Ave., Ecke Foster Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5.00 die Woche. Wagner, 5237 Jefferson Ave.

Verlangt: Köchin, sofort, guter Lohn bezahlt. 11516 Front Straße, Kensington, Ill. Nehmt Illinois Central-Bahn an Randolph Str. Fahrgeld 15c. bofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß kochen können. Kleine Familie. 1251 Wilson Ave., 1. Flat. bffa

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Hausarbeit; muß englisch sprechen. Rebe, 5008 Ashland Ave. 23sep,1w

Verlangt: Mädchen, welches deutsche Küche versteht. Referenzen. 4404 Michigan Ave. dmdfrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch wird zweites Mädchen gehalten. Kleine Familie; Lohn $6.00. Anzufragen: Zimmer 501 Nr. 100 Washington Str., zwischen 4:30 und 5 Uhr Nachmittags. 20splw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: Nort 2291. 15ag*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie; gutes Heim und guter Lohn. — 1347 Hood Ave., Edgewater. bofrsa

### Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. Schubert, 851 Sedgwick Str., unten hinten.

Gesucht: Junge Wittwe, mit sechsjährigem Knaben, mit etwas Möbel, sucht stetige Stelle als Haushälterin bei Wittwer. 295 Blackhawk Str. (Neue Nummer: 548.)

Gesucht: Nurse mit Hospital-Erfahrung sucht Plätze, Wöchnerinnen bevorzugt, verrichtet leichte Hausarbeit. Alte Nr. 1566 N. Campbell Ave., nahe Elston Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. Frau Denning, 716 N. Ada Str., nahe Chicago Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 52 Rees Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, wo sie ein vierjähriges Kind mitbringen kann. 1340 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Haushälterin wünscht Platz bei besserem Herrn. Neue Nr. 2005 N. Halsted Str.

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stelle in Privatfamilie. M. W., 5437 Justine Str. Tel. Yards 4970.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch einfach kochen. Bitte persönlich vorzusprechen, neue Nr. 1532 N. Artesian Ave.

Gesucht: Eine gute Restaurantköchin wünscht Stelle. Neue Nr. 2311 Armitage Ave., nahe Oakley.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, Schneider, neue Nr. 3137 Troy Straße.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze für Montag, Dienstag, Mittwoch. 1422 Johnston Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen oder als Köchin. 487 West Ohio Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 3506 Cortland Str.

Gesucht: Gute Lunch-Köchin sucht Stellung als solche, oder Küchenarbeit; 7 bis 8 Uhr. Schmidt, 1119 N. Francisco Ave.

Gesucht: Mädchen von 20 Jahren sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen, bügeln und kochen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1647 N. Halsted Str., hinten. (Alte Nummer: 775.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 1902 Burling Str., vorne, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 689 Alaska Str., neue Nummer. (Alte Nummer: 430.)

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle, in kleiner Familie. 1714 Orchard Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Wiener Kleidermacherin übernimmt alle Näharbeiten. 516 Laflin Str., oben. saso

Gesucht: Respektable, gebildete Wittwe ohne Anhang, deutsch und englisch sprechend, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. 1 oder 2 erwachsene Kinder nicht ausgeschlossen. Adr.: M. H., 2653 W. North Ave. saso

Gesucht: Haushälterin sucht Stellung in besserem Hause, hat gute Empfehlungen. 4937 Forestville Ave., 2. Flat. bidosa

Gesucht: Frau sucht Stelle in Hotel oder Restaurant; auch Geschirrwaschen. 1527 Mohawk Str., 1. Flat. frsaso

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für reinmachen, waschen und bügeln. 1411 W. Ohio Straße, 3. Floor. frsa

Gesucht: Kleidermacherin sucht Arbeit im Hause. Hartmann, 1842 Warner Ave., an Lincoln Ave. bofrsa

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Stelle für Küchenarbeit im Saloon; zu Hause schlafen. Bitte vorzusprechen oder brieflich. Adr.: 1906 Loomis Str., neue Nummer, Front, oben. ffa

### Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges Ehepaar sucht Janitorstelle; Mann versteht alle Maschinen- und Boiler-Arbeiten usw. 1423 W. Chicago Ave., 3. Floor.

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar wünscht eine Janitor-Stelle. Mann ist gut bewandert mit Boiler; Frau erste Klasse Köchin, wenn verlangt Laundreß. 2631 West Lake Str. Busek.

### Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frei! Frei! Frei!

Prachtvolle Geschenke welche einen Werth von 2.00 bis 15.00 haben, verschenken wir frei, an alle unsere Kunden, die während unseres großen Herbsteröffnungs-Verkaufs Möbel oder Oefen einkaufen. Sie brauchen bei dieser Methode kein Jahr Trading Stamps zu sparen um am Ende etwas minderwerthiges einzutauschen, sondern Sie bekommen es gleich mit nach Hause, und garantiren wir gleichzeitig eine 25 bis 35prozentige Ersparniß bei allen Einkäufen die Sie bei uns machen.

Wir haben über 150 verschiedene Muster von Koch- und Heizöfen zur Auswahl, und daß unsere Preise die niedrigsten sind, können Sie sich von nachfolgender Liste überzeugen.

| | |
|---|---|
| Feine Kochöfen, schön mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, überall verkauft für 25.00, bei uns blos | 17.50 |
| Andere Kochöfen zu | 9.75 |
| Prachtvolle Stewart Selbstfüll-Oefen, mit den modernsten Verbesserungen, voll Nickel verziert, ein 55.00 Ofen, zu | 45.00 |
| Andere Selbstfüll-Oefen zu | 16.50 |
| Heizöfen für Weich- und Hartkohle, zu | 3.50 |
| Starke Eisenbetten zu | 1.48 |
| Starke Sprungfeder mit Support | 1.50 |
| Cotton Top Matratzen | 1.75 |
| Betten mit schweren Pfosten, feinste Muster, — mit Messing-Verzierung, werth 12.00, zu | 6.50 |
| Ausziehtische zu | 5.75 |
| Stühle mit hoher Lehne zu | 39c |
| Dressers mit geschliffenem Spiegel, zu | 7.50 |
| Side Boards Americ. Quart. Oak | 12.50 |
| 3-Stück Polster-Möbel, Mah. Finish mit Verona oder Seidenplüsch überzogen | 12.00 |
| Große Brussel Teppiche | 9.75 |
| Fenstergardinen, 3½ Yards lang, werth 2.00 | 98c |

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.

Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Str., alte Nr. 194 Ost North Ave. Bitte die Anzeige bei Ihrem Einkauf vorzuzeigen. 25spX*

Zu verkaufen: Heizofen, fast neuer Nr. 2 Gold Coin Heater, sehr billig. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. 5823 Wabash Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: Sideboard, 2 Betten, Parlorofen, billig. Neue Nummer 2258 W. Chicago Ave., hinten. saso

Zu verkaufen: Großer Kochofen, billig. 3006 N. Troy Str.

Zu verkaufen: Fast neues Kinderbett, billig. 411 Sullivan Str., Baumgaertner.

Zu verkaufen: Guter Koch- und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Parlor-Ofen, $5.00. 1732 N. Halsted Str., 1. Flat, rechts.

Zu verkaufen: Guter Kochofen. 1723 Orchard Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen. Krueger, 2038 Fremont Str.

Zu verkaufen: Ein großer Parlor-Ofen, Acorn, wegen Raummangels billig. Nachzufragen 1446 N. Wood Str., neue Nummer, zweites Flat, vorne. sasonmo

Zu verkaufen: Junggesellen-Utensilien, 3 Zimmer, $6 Monatsmiethe; ruhig. Adr.: T. 168 Abendpost.

Zu verkaufen: Feiner Heizofen. 4133 N. Claremont Avenue.

Zu verkaufen: Großer Peoria Gas Ofen in guter Verfassung. $10. 1913 Hudson Ave., nahe Wisconsin Str., 2. Flat.

Sofort zu verkaufen: Wegen Abreise, sehr guter Hausstand von 7 Zimmer; 4 Betten, Tische, Stühle, Teppiche, Gardinen, Portieren, Heiz- und Küchenofen, Nähmaschine, Küchengeräth usw; am liebsten zusammen. 1304 N. Campbell Ave., Hinterhaus. sasobi

Zu verkaufen: Billig, gute Bettstelle, Spring, Matratze, Stühle, Tische, Spiegel, Screens, Heizöfen, Hobelbank. Carpenter Shop, 1956 N. Clark Straße. bofa

Wegen Abreise verschleudere meine eleganten Möbel von 6 Zimmern. Müssen diese Woche bestimmt verkauft werden. Beste, billigste Gelegenheit. Ueberzeugt Euch! Echtes Leder Parlor-Set, Leder Couch, Schaukelstühle, 2 schöne Teppiche, 3 Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, 6 Stühle, neue Singer Nähmaschine, eleganter Küchenofen mit Wasserfront, Sideboard, Parlorofen, Bilder, Uhr, Küchengeschirr. 1918 Dayton Str., nahe Center. 21sp,1w

Gelegenheit einer Lebenszeit! Hübsche Möbel von einem 7 Zimmer Flat, wie neu; verkaufe einzeln: Parlor Set, Rugs, Gardinen, Upright Piano, Bilder, Nähmaschine, Leder-Schaukelstuhl, Couch, Betten, Tische, Stühle, Portiers, Gas-Lampe, Uhr, Pedestals und Männer-Kleider. 1346 N. Robey Str. 21splwX

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 2419 N. Marshfield Ave. frsa

### Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe Orgel billig, oder vertausche für Dresser oder Heizofen. 1534 Melrose Str., nahe Ashland Ave.

Gutes $400 Piano wegen Abreise für $90 zu verkaufen. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 25splwX

### Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von hochfeinen Instrumenten stets an unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von [illegible] Fabrikaten in neuen Upright, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 bis [illegible]. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. [illegible]

Muß sofort verkaufen: Eine Anzahl unserer wenig gebrauchten und Muster Pianos, um Platz für unsere neue Partie Chase Bros. Pianos zu machen. Kommt sofort. Preise und Bedingungen nach Jedermanns Belieben. $20 bis $125. Reichardt Piano Co. Milwaukee Ave. und N. Carpenter Straße. Abends offen ausgen. Mittwochs und Freitags.

Wegen Stadt Verlassen, ein noch neues Piano sehr billig zu verkaufen. 3629 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Noch neuer Graphophon mit Records; kostete $50, für $18. 3122 Emerald Ave.

Zu verkaufen: Ein gut erhaltenes Upright Piano, sehr billig; paßt für Anfänger. 2121 Lincoln Str.

Zu verkaufen: Fast neues Piano in Storage für weniger als die Hälfte wenn sofort genommen. Musikschule, 543 North Ave., nahe Larrabee.

Hochelegantes $450 Piano, nur vier Monate gebraucht, ist zu verkaufen [illegible]. 389 Lincoln Ave., alte Nummer, nahe Fullerton Ave.

$65.00 kaufen $300 Chickering Piano, $5.00 monatlich. 1958 Larrabee Straße. 21splwX

$400 Piano zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen, beinahe neu. 1346 N. Robey Str., nahe Division., 1. Flat. 21splwX

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Topbuggy, Geschirr, Kohlen-Säcke, Regendecke; verschiedene Tauben. 3729 Clybourn Ave.

$65 kaufen gutes Delivery-Pferd, Bargain. 1401 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: Schönes Pferd, guter Läufer, für Grocery-Store und Meat Market passend; mäßiger Preis; auch Wagen, billig. 1024 Center Str., Ecke Osgood Str.

Zu verkaufen: Schweres Pferd und großer Expreßwagen und Geschirr; billig; keinen Gebrauch dafür. 296 Washburne Ave. (Alte Nummer.)

Zu verkaufen: Pferd, billig, gut und fast für irgendwelche Arbeit. 1501 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Buggy und Geschirr; billig. 1488 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Team und Brickwagen, auch Expreßwagen und zweisitziges Top Buggy. N. Schemper, 2137 Warner Ave.

Zu verkaufen: Zwei Pferde für Bäckerei, Butcherei oder Expreß, billig. 3124 Southport Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes starkes Pferd. Ecke Addison und N. Ashland Avenue.

The White Front Sale and Exchange Stable, 2207—09 Milwaukee Ave., Ecke Talman (Telephon Humboldt 1676); haben stets an Hand [illegible] Stück Pferde und Ponies. Pferde von $30 aufwärts; geeignet für alle Zwecke; [illegible]

Zu verkaufen: Billig, weißer feiner Spitz, [illegible] Beagle-Hund, 4 Hasen, Bull Terrier, Fox Terrier. 11 Edward Court.

Zu verkaufen: Eine 7 Jahre alte Stute, mit Geschirr und Buggy. 1328 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 1025 Larrabee Str., Store.

Zu verkaufen: 7 Pferde, von $30 bis $100. 2532 Lime Str.

Zu verkaufen: 2 junge Hunde, [illegible], sehr billig; Scotch Terriers. 1741 W. Superior Str. Nachzufragen im Basement Samstag oder Sonntag.

Zu verkaufen: Billig, gutes Ablieferungspferd, zwei gute Topwagen und Harneß. 737 48. Place, nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Delivery Wagen, Rubber Tire Top Buggy, Geschirr. 2103 N. Kedzie Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Große braune Stute, 8 Jahre alt, ohne Fehler. Neue Nummer 1420 E. Belmont Ave.

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. [illegible] 1038 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave.

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Hausthiere. Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße.

Habe zu verkaufen, billig, Stationswagen (ganz Glas), Familien Surrey und feinen Spider Phaeton mit Zweispänner und Einspänner Geschirr und Roben. [illegible], 3636 Prairie Avenue.

### Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gebrauchte Schuhmacher- und Sattler-Nähmaschinen; Schuhmacher-Nähmaschinen-Reparaturen. Hermann Roemer, 1328 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Bicycle für 8—12jährigen Jungen, $4.00. Zimmer 1417—126 State Str.

Zu verkaufen: Singer und Wheeler & Wilson Nähmaschine. Baar oder leichte Abzahlung; gebrauchte Maschinen [illegible] aufwärts. Reparaturen billig. Chas. Weißwange, neue Nr. 2049 W. 12. Str., nahe Robey.

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr über einen Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.

—Wenn Sie Fixtures brauchen— für Grocery-Stores, Delikatessenstores— Fleischereieinrichtung oder Fixtures für irgend ein Geschäft, kommen Sie zu uns. Wir verkaufen billigere Fixtures wie irgend jemand in Chicago. Theilweise Abzahlung. Country Orders, F. O. B. Chicago [illegible]. J. Mansbach & Co., Halsted und Harrison Str.

Zu verkaufen: 5 Pferdekraft Motor, Power Hack-Säge, Forge, Typewriter, Heizofen. 21 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Große Badewanne, billig. [illegible] Mohawk Straße.

### Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Montag, kleinen weißen französischen Pudelhund. Belohnung. L. Kosch, 3451 Ashland Ave.

### Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger, fescher Mann mit guter Stelle und etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines [illegible] Mädchens oder jungen Wittwe, zwecks Heirath. Adr.: General Delivery, A. C., Chicago.

Heirathsgesuch: Mädchen, 28 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn in guter Lebensstellung und mit gutem Karakter zwecks Heirath zu machen. [illegible] an Adresse Z. 24 Abendpost.

Heirathsgesuch: Suche für meine Schwester, 27 Jahre alt, die Bekanntschaft eines charaktervollen Herrn, [illegible] Adr.: M. M. 393 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein tüchtiger Arbeiter, 43 Jahre alt, mit gutem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe, ohne Anhang, zu machen, zwecks Heirath. Nachzufragen: 1731 Dayton Str., A. B.

### Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schröpfköpfe gesetzt. 2923 Armitage Ave. Müller.

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.

Mrs. Lehmann, deutsche Hebamme, wohnt 2202 Lincoln Ave.

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten [illegible] Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 34.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

## Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The House Next Door."
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „Going Some."
Illinois. — „The Third Degree."
Studebaker. — „The Old Town."
People's Theater. — „Sag Harbor."
„Star". — Vaudeville.
„Crown". — „Graustark."
Bush Temple. — „Facing the Music."
College. — „The Spoilers."
Marlowe. — „A Contented Woman."
Colonial.— „The Man Who Owns Broadway."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

## Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Privat- oder Klassen-Unterricht, 75c wöchentlich. Freier Arbeitsnachweis! „National School", 1554 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave.

Alle eingewanderten Damen u. Herren, wünschend die englische Sprache korrekt u. schnell zu erlernen, sollten sich wenden an: „The Illinois College" (Chicago's Erste u. Aelteste Schule). Nur privat, kein nutzloser Klassenunterricht. 715 E. North Ave. (alte Nr. 200) nahe Halsted Str. Auskunft, auch wegen Engineer Lizens. Stellungen frei. Stets offen, auch Sonntags. Tel. Lincoln 1151. misa

„Englisch lernt man am schnellsten" und gründlichsten vermittelst der „Konversationsmethode im N. W. Chicago Business College, der besten und ältesten hiesigen Sprachschule. Vorbereitung für Universitäten, medizinische Lehranstalten und alle gewerblichen und staatlichen Prüfungen (Engineer's License, Civil Service u. s. w.) Spezial-Kurse in Chemie, Physik, Mathematik, Algebra, Buchführung u. fremden Sprachen. Stets offen. Beginnt jetzt. 1427 Milwaukee Ave. bei Lincoln Str.

Piano, Violine, Mandoline, Guitarre und Kornet gelehrt; garantirt zufriedenstellend; 50c die Lektion. Music Free Orchester Practice. Professor Rosenburk, 64 Ost Superior Str.

Gewerbezeichnen, Mathematik und Kunstzeichnen. Unterrichtsstunden: Sonntags von 9—12, Nordseite Turnhalle, 824 N. Clark Str. H. Hanstein & Sohn. sp19—30oksonsa

Privat-Sprachunterr. für Eingewanderte, 1523 La Salle Ave. Leichte und schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 1sepmisa12t

Pianolehrerin wünscht noch einige Schüler. Fünfzig Cents die Stunde. Adr.: E. 228 Abendpost. 21splw

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft-System zum Selbstunterricht der engl. Sprache." Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen nur durch Notar Kallmeyer, 2?? East 45. Str., New York, N.Y. 20ag*X

## Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

## Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,**
**Deutscher Advokat und Notar,**
**115 Dearborn Str., 7. Flur.**
**Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.**
**Nordseite-Office: 555 North Ave.**
**Ecke Larrabee.**
**Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.**
10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

**Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted.** 7fb*X

**John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.** 19ja*X

## Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
3sp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen:
Name ..............................
Adresse ..............................
Gewünschte Summe: $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French & Company,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075.
6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt. $30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00; $40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.25. Etabl. 1895. Bitte sprecht vor oder schreibt.—Otto E. Boelcker, 70 LaSalle Str., Suite 34. 31ag,X*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

## Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleiner Laden, $12. 1311 Wells Str., nahe Goethe.

Zu vermiethen: 2 5-Zimmer Flats. 43 Belden Place.

Zu vermiethen: Store, Grocers und Butchers, aufgemerkt! Großer Laden, alter Platz, Goldgrube. Neue Nr. 1252 N. Artesian Ave. Schlüssel im 3. Floor, hinten. fafon

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Wohnung, unten. 1230 Wellington Ave.

Zu vermiethen: Store, mit Einrichtung; 6 Zimmer, Stall, Stein-Basement; gute Lage; West Chicago; billig; Selbstüberzeugung wird zufrieden stellen; nehme auch Theilhaber oder Theilhaberin; gebe gute Sicherheit. Nachzufragen in der Apotheke, 600 Wells Str.

Zu vermiethen: Moderne 8-Zimmer Cottage; auch gut geeignet für Roomers. Neue Nummer: 2445 N. Halsted Str. fafo

Zu vermiethen: 6 Zimmer, modern. Zu erfragen: 3006 N. Troy Str., Basement.

Zu vermiethen: Vier nette Zimmer; Ehepaar vorgezogen. 3423 Armitage Ave.

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer Apartment, $15; Gas, heißes Wasser; nur an gute Familie. 22? Orchard Str.

Zu vermiethen: Drei große Zimmer, nebst Stall. 6?1 Willow Str.

## Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 7-Zimmer Flat. 650 Dewey Place, nahe Orchard und Lincoln Park.

Zu vermiethen: Laden für Candy Store oder Schneidergeschäft. 3359 Nord Marshfield Avenue, Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, Ecke Halsted und Clay Str., $10. fafo

Zu vermiethen: Dame, in der unteren Stadt angestellt, hat Möbel für 5 Zimmer, wünscht jungem Ehepaar oder Mutter und Tochter eine Wohnung zu vermiethen für Zimmer und Board. Adr.: A. P. 69 Abendpost.

Zu vermiethen: Zimmer, Küche für Ehepaar, Dachzimmer. 2308 Oakley Ave.

Zu vermiethen: Floor für Manufacturing; hell, billig. 176 Clybourn Ave. ffo

Zu vermiethen: Brick-Stall oder Garage, Zementboden, oben vier Zimmer mit Badezimmer. 619 Deming Place, nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Eleganter neuer Corner Store, Evanston und Ardmore Ave., $35 per Monat. Zwei Inside Stores, je $25. Feine Gegend für Putzmacherin, Herren- und Damenschneider, Drug Store oder irgend ein anderes Geschäft. 18sepsami*

Zu vermiethen: Großes helles 6-Zimmer Flat, 2ter Floor; $18. 1421 Hudson Ave. ffo

Zu vermiethen: Laden mit Delikatessen etc. 406 Armitage Avenue. frsa

Zu vermiethen: Südostecke Armitage und 41. Ave., moderner Store, schöne Lage für Grocery; neben Butcher mit gangbarem Geschäft. Telephon: Belmont 936. Enerson Bros., 4055 Armitage Ave. 20splw

## Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontzimmer, mit oder ohne Board. 716 E. North Ave., 2. Flat. Mrs. Meyer.

Verlangt: Anständige Roomers oder Boarders bei ungarischen Leuten; alle Bequemlichkeiten. 1432 Clybourn Ave., 2. Flat links, nahe Larrabee Str.

Zu vermiethen: Helles Zimmer, mit Bad, an einen oder zwei Herren. 1649 Sedgwick Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Frontzimmer, mit zwei Betten; Kost, wenn gewünscht. 1513 Sedgwick Str., nahe North Ave. Privat.

Zu vermiethen: Schönes, helles Zimmer, in kleiner Familie; mit oder ohne Kost; Bad. Richter, 245 Eugenie Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, billig. 1500 Hudson Ave., Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer, passend für einen oder zwei junge Herren; $1.50 bis $3.00 wöchentlich. 2307 Indiana Ave. fasonmo

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer mit Bad, in ruhiger Privatfamilie, nahe Hoch- und Straßenbahn. 1941 Sheffield Ave., Flat 2, nahe Center.

Verlangt: Anständige Boarders, bei Wittwe. 1448 Otto Str., Flat 1.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, großes Front-Bettzimmer; Privatfamilie. Keine anderen Miether; Referenzen verlangt. 1746 Wells Str., Top Flat.

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer, passend für 2 Herren oder Ehepaar, bei alleinstehender Frau. 1920 S. Halsted Str., nahe Center.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 1837 Dayton Str.

Zu vermiethen: Großes schön möblirtes Frontzimmer, billig; Dampfheizung; — Privat-Familie ohne Kinder. A. Blanck, 500 Center Str., 3 Blocks vom Lincoln Park.

Verlangt: Roomers. 1852 Mohawk Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer an 1 oder 2 junge Herrn; auf Wunsch Frühstück und Wäsche. 541 North Ave.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, $1.25. 1515 Hudson Ave., Flat 2.

Mann mit Kindern findet Board, 1942 Orchard Straße. fafon

Zu vermiethen: Gutes Mädchen kann Zimmer und Board haben in guter Familie für $4.50. — 502 Wisconsin Str., Ecke Cleveland Ave., oberes Flat.

Anständiger Boarder verlangt in Privatfamilie. 2518 Adams Straße.

Ehepaar ohne Kinder wünscht Roomers oder Boarders. 413 Sigel Str., Hinterhaus, unten.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, mit Bad, in Privatfamilie. 1257 N. Clark Str., 1. Flat, nahe Goethe Str.

Verlangt: Roomers. 1322 Wells Str., Mittel-Flat.

Junge Wittwe wünscht gut situirten Herrn in Kost und Logis. Briefe erbeten unter: A. M. 622, Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, an zwei Herren. 1515 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Zwei bessere Roomers oder Boarders finden gutes Heim bei alleinstehender Frau. 1641 N. Halsted Str., 1. Flat, oben, nahe North Ave.

Verlangt: Anständige deutsche Boarders. 5128 Loomis Str. fafo

Hübsches Zimmer und gute Kost für Herrn. 213 Larrabee Str., alte Nummer, nahe Division Str. Läutet obere Glocke.

Boarder findet für $3.75 gute Kost und Heim bei kinderloser Frau. 1517 Paulina Str., 2. Flat, nahe North Ave.

Zu vermiethen: Helles Zimmer mit Board. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave. und Lincoln Ave. Cars.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 206 W. Division Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an 2 Herren bei deutscher Familie ohne Kinder. 244 Beethoven Place

Zu vermiethen: Zimmer für 1 oder 2 Herren, billig. 1606 N. Halsted Str., Ecke North Ave., 8. Floor.

Zu vermiethen: Neu möblirte Zimmer, 418 Nord Clark Straße, nahe Elm Str. Anzufragen im oberen Flat.

Bei Wiener Familie: Schön möblirtes Zimmer mit Board für 1 oder 2 Herren; Bad und Heizung. 19 N. Robey Str., nahe Madison Str. ffo

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer für Roomer — mit Bad. 1543 Homan Ave.

Gebildeter junger deutscher Techniker sucht Stubenkameraden; Apartmentzimmer, elektrisches Licht, Dampfheizung, Bad. 1425 Dearborn Ave., Mrs. Ryan. — $2 per Mann.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 2145 Bissell Str., nahe Webster Ave. Hochbahn-Station.

Verlangt: 1 oder 2 Herren für Board und Zimmer; nahe Hochbahn-Station. 1330 Roscoe Str. fafo

Zu vermiethen: Schönes Zimmer bei jüngeren deutschen Dame. 112 E. Peorie Str., nahe Monroe Str. fafo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 wöchentlich. 916 Larrabee Str. midosa

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. $1.00 die Woche. 731 Lake Str., nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: Helle, warme Zimmer; Bad, heißes Wasser; nur Männer. 19 N. May Str., nahe Madison Str. fafon

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer; Dampfheizung, separater Eingang; Kleider Closet; keine anderen Roomers; Alles neu. ½ Block von Hochbahn und Lincoln Ave. Car; $2.50. Herrmann, 2615 Sheffield Ave. ffa

Boarders verlangt. 5132 Bishop Straße. frfa

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer, mit Bad, bei einer kinderlosen Familie. 3451 N. Hoyne Ave., 1. Flat. frfa

## Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kinderlose, ältere Leute suchen Zimmer oder 4 Zimmer Cottage mit Toilet und Gas, Nord- oder Westseite. Brieflich, Apotheke, Western Ave. nahe Elston Ave.

Zu miethen gesucht: Wittwe sucht 1 bis 2 unmöblirte Zimmer. Adr.: L. 41 Abendpost.

Zu miethen gesucht. Alleinstehende Frau sucht 3 leere Zimmer; am liebsten wo der Hausbesitzer drin wohnt. Adr.: L. 27 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung in Lake View. Adr.: T. 166 Abendpost. ffo

Zu miethen gesucht: Kleine Farm, westlich oder nordwestlich, nahe Chicago; gute Gebäude. Zisselsberger, 1231 N. 52. Ave., Chicago.

Zu miethen gesucht: Ruhiger Privatmann sucht warmes Frontzimmer bei alleinstehender Frau. — Adr.: A. M. 408 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine Dame wünscht ein oder zwei leere Zimmer zu miethen; Nordseite. 1714 Dayton Str.

Zu miethen gesucht: Cottage, 4—5 Zimmer mit Garten, nur 2 Leute, Nord- oder Westseite, 1. Oktober oder 1. November. Briefe mit Preisangabe: T. U. 20 Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer nahe County-Hospital bei alleinstehender Frau. H. 118 Abendpost.

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus, alles modern, wegen Aufgabe des Geschäftes. 3438 (975) Southport Avenue.

Bester Candy- u. Zigarren-Laden auf der Nordseite. Muß sofort verkaufen wegen anderem Geschäft: Alt etablirter, gutgehender Cigarren-, Candy- und Zeitschriften-Laden und Laundry-Office, sehr moderne Fixtures, Fountain etc., der garantirte netto Profit ist nicht weniger als $150 per Monat, Vorrath und Fixtures kosten $800. Nehme $375 oder beste Offerte wenn sofort genommen. Vorzusprechen Sonntag Vormittag in der neuen Nummer 412 Center Straße, 3 Thüren westlich von Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant mit 10 Zimmer, alles stetig besetzt, wegen Verlassen der Stadt sehr billig. Adr.: A. M. 782, Abendpost.

Billig zu verkaufen: Gut gehendes Restaurant, 2360 Lincoln Ave. fafo

Muß verkauft werden zu irgend einem Preis, wegen Krankheit; feiner Butter-, Kaffee-, Thee- und leichter Grocery-Store, mit 5 schönen Zimmern. 1435 Sedgwick Str.

Bargain! $275 kaufen guten Market, alter Platz. Pferd und Wagen. 1402 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store; sehr billig; wegen Krankheit. 1015 Center Str.

Zu verkaufen: Saloon. 3302 S. Western Ave. fafo

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; Verkaufsursache: Krankheit. 5324 Wentworth Ave.

Verkaufe Saloon; sehr gutes Geschäft für Polen oder Serben. Wenig Geld nöthig. 2452 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gut gehender Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei-, Candy-, Zigarren- und Notion-Store. 2441 Fairfield Ave., nahe Fullerton. ffo

$195 kaufen Candy-, Zigarren-, Notion-, Laundry-Store, gutes Auskommen garantirt. Laundry bezahlt für die Miethe. Ein Eigenthümer 10 Jahre daselbst. Keine Konkurrenz. Auf Probe gegeben; ein Zimmer mit Store, billige Miethe. Alte Nr. 167 Larrabee Str., nahe Elm Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, sofort, gute Abendzeitungs-Route. Näheres 2026 Emerson Ave. — Schwarz. fafo

Zu kaufen gesucht: Roominghaus, im Werth von etwa $1600; gebe ein gutes Haus, nahe Boulevard dafür in Zahlung. 167 Indiana Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schuhreparatur-Geschäft. Neue Nr. 2311 Armitage Ave., nahe Oakley Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei in einer Landstadt von 5000 Einwohnern. Gutes Geschäft. Alles in bester Ordnung. Werth $1400. Muß Umstände halber rasch verkaufen. Billig für Baar. Nehme auch Anzahlung. Gute Gründe zu verkaufen. Adr.: L. 39 Abendpost.

Zu verkaufen: Großer Bargain, erster Klasse Confectionery-, Zigarren-, Sportwaaren-, Notions-, Schulmaterialienladen; drei Wohnzimmer; elegante Fixtures, billige Miethe; dies ist ein feiner Platz für ein Ehepaar. Kommt sofort, 3609 Armitage Ave.

$165 kaufen Delikatessen- und Grocery-Store; eines der besten Geschäfte auf der Nordseite; mit 3 Wohnzimmern. Offen Sonntag von 11 bis 4 Uhr. 3736 N. Ashland Ave. (Alte Nummer 2093.)

$200 kaufen einen feinen Blumen-Laden, nahe Hospital und Schule gelegen. Adr.: A. M. 123, Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Middleby Nr. 3 Ofen. Gute Nachbarschaft. $300. Zu erfragen 2073 Milwaukee Ave. fafon

Saloon zu kaufen gesucht oder als Partner. Adr. mit Angabe der Gegend und Preis unter L. 28 Abendpost.

Gute Gelegenheit: 2 Laden Market-Grocery zu verkaufen. 3318—3320 Archer Ave. fafo

Zu kaufen gesucht: Store-Bäckerei oder mit Haus. Adr.: T. U. 3, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy- und Notion-Laden gegenüber einer großen öffentlichen Schule, wegen Krankheit in Familie. Zu erfragen: 2700 Wallace Str.

Seltene Gelegenheit: Saloon mit Roominghaus nahe N. Clark Str. Eine Goldmine für den rechten Mann. Preis nur $1200 oder vertausche f. Haus. —Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center.—

Zu verkaufen: Bäckerei mit neuem Hubbard-Backofen, $400; Miethe $15. 5646 Jefferson Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Schul- und leichter Grocery-Store für $250, bei Schule. 727 Gardner Str. famo

Zu verkaufen: Restaurant und Boardinghaus, wegen Abreise nach Deutschland. Nachzufragen bei Chas. F. Brack, 4342 Drake Ave., nahe Montrose Boulevard. 25splwX

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Tanzhalle, wegen Krankheit. 3601 W. North Ave. Alte Nummer 1374. ffo

Zu verkaufen: Gutgehender Cash Meat Market; muß verkaufen wegen Krankheit. Billig, wenn gleich genommen. Adr.: H. 125 Abendpost.

Kleine Grocery-Spezialitäten-Fabrik (großer Kundenkreis), wegen unaufschiebbarer Deutschlandreise, zu halbem Preis —$600 — zu verkaufen, wenn sofort übernommen. Aeußerst seltene Gelegenheit für strebsamen Mann oder Eheleute. Keine Kenntnisse erforderlich. Adr.: H. 123 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei; guter Platz, nur Store Trade. Adr.: 1402 W. Harrison Str. ffo

Zu verkaufen: Herren-Ausstattungen, Zigarren, Tabak, Confectionary, Notions; Chicagos geschäftigste Eck-Gegend, 50,000 Leute gehen täglich vorbei. Große Gelegenheit. 513 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen und fancy Groceries. 3675 Elston Ave., Irving Prk. ffo

Zu verkaufen: Grocery-Geschäft an Lincoln und Southport Ave., Eingang an beiden Straßen; gute deutsche Nachbarschaft, Rente billig. 2966 Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, krankheitshalber; Eigene Lease; Monatseinnahme $900. Offerten: T. 163 Abendpost. fafo

Zu verkaufen: Gutgehender Meat Market an der Nordseite. Adr.: T. 160 Abendpost. fafo

Zu verkaufen: Saloon, untere Stadt, $2000; Miethe $60; geschlossen Sonntag und Abends, unabhängig von Brauerei; Goldgrube. Daselbst, 77 So. Clark Str., Zimmer 10. Central 1805.

Schreibfeder-Geschäft mit Alleinvertretung zu verkaufen, $650. Adr.: T. 157 Abendpost.

Habe $200, suche ein gutgehendes Geschäft zu kaufen. Adr.: T. 161 Abendpost.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei und 2-stöck. Brickgebäude, muß sofort verkaufen. Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Ave. 19jnsa*

Zu verkaufen: Grocery-Geschäft; gutgehendes Geschäft; niedrige Miethe. 2966 Lincoln Ave., nahe Southport Ave. dosa

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Ladengeschäft, ein Einspännerwagen; Einnahme $420 die Woche. 1141 Süd Western Ave., nahe 12. Str. dosa

Zu verkaufen: Bäckerei, Store-Trade, modern eingerichtet, billig, wenn sogleich genommen. $250 Einnahme. Auskunft: Neumann, 1915 N. Fairfield Ave., nahe Armitage. didosa

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Store-Bäckerei; — $500 Anzahlung. Adr.: W. 634 Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Saloon, Ecke Randolph und Sangamon Str., Business-Lunch und Farmer-Verkehr; anderer Geschäft wegen. Fred Lowy, 924 Randolph Str. frfafon

Billig zu verkaufen: Ein in deutscher Nachbarschaft gelegener Grocery und Delikatessen-Store mit 4 Zimmer; Miethe $20, wegen Aufgabe des Geschäfts. 2622 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave. frfafo

Zu verkaufen: Guter Store, deutsche Bäckerei, muß verkauft werden wegen Abreise nach Deutschland. Nachzufragen: 1526 Orleans Str., nahe North Ave. dofrfa

Saloons, gute Plätze zu verkaufen, billig. Anzufragen: National Brewing Co., 18. und Lincoln Straße. dofrfa

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Lage, feiner sanitärer Shop; neue Einrichtung. Adr.: H. 107 Abendpost. dofrfa

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite. Ecke mit Wohnung, verkaufe wegen anderem Geschäft. Adr.: P. 357, Abendpost. midofrfa

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Store, in guter Nachbarschaft. 1954 Larrabee Str. midofrfa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, ebener Erde, krankheitshalber. Adr.: P. 336 Abendpost. mdfrfa

Zu verkaufen: Eine sehr gute Bäckerei. Preis $1000. Adr.: P. 354, Abendpost. midofrfa

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, billige Miethe. Zu erfragen: H. Hennig, 76 LaSalle Str. 21splw

## Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Painter. 1325 N. Wood Str. (Neue Nummer.)

Mit $800 suche Betheiligung an reellem Geschäft. Branche anzugeben. Adr.: T. 158 Abendpost.

Verlangt: Thätiger Partner, (Builder), für gutes Patent, großer Profit. Adr.: P. 331 Abendpost. frfo

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Stimmbegabte Herren (Tenor und Baß), welche wünschen sich einem Gemischten Chor anzuschließen, sind ersucht, sich bei Edw. Beeh, 1430 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave. zu melden. fasoma

Pauline Schulz, 400, Brief in Postoffice, sehr wichtig.

Hausfrauen! Wer guten, klaren Kaffee liebt, gebrauche den „Universal Coffee Filter", 15c das Stück; 3 Größen (3, 3½ und 4½ Zoll Durchmesser); portofrei zugesandt. W. Waechler, Fabrikant, 3727 E. Ravenswood Park, Chicago.

Kontraktor, der kleine Holz- und Steinarbeiten übernehmen will zu besichtigen. 1112 N. Robey Str., nahe Division.

Achtung! Deutsche Hod Carriers und Bauarbeiter von Local No. 1. Am Dienstag, den 28. September, Abends 8 Uhr, Konstitution-Berathung. Alle sollten anwesend sein.
famo Schreiber, Sekr.

Jean Wormser, der bekannte Bühnenleiter, liefert Unterhaltungskräfte aller Fächer, einzelne Künstler, oder ganze Truppen, Vaudeville-Programme oder Theaterstücke, leitet auch fachmännisch Dilletanten-Aufführungen zu liberalen Bedingungen. 1567—69 Clybourn Avenue, Ecke Halsted Straße, Telephon: Lincoln 4279.

Verlangt: 10 anständige junge Herren als Statisten Sonntag Morgen um 11 Uhr. Powers Theater, Bühneneingang.

Plasterers-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeiten billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str. dosa

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt schreibt Köhler, 1130 Wellington Str., (neue Nr. 1222 Wellington). Phone: 713 Lake View. 25apdosamo*

Dem Publikum sowie Vereinen und Gesellschaften empfehlen wir unsere hochfeinen Laugen-Pretzeln, nach allen Stadttheilen prompt geliefert. Schwäbische Pretzel Co., 356 Clybourn Ave. 9jp,dosafo,1m

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Andrew Ladwig, der im Wagen-Shop an Halsted Straße arbeitete, möge auf diese Anzeige antworten, da es zu seinem Vortheil ist, oder irgend Jemand, dem sein Aufenthalt bekannt ist, möge anrufen: Kedzie 8444. dofrsa

Echte deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., alte Nr. 148, nahe Larrabee Str. 3fplm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt: auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 26ag*X

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1200 auf ein Brickhaus und Lot. Adr.: L. 33, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1000, auf erste Hypothek, 5½ Proz.; zweistöck. Haus und Lot. Adr.: L. 29, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1400 zu 5½ Proz. auf 6 Zimmer Haus und 37½x125 Fuß Lot, als Erste Hypothek. Adr.: T. 169 Abendpost.

Zu leihen gesucht: Von Privatmann, $1600 auf dreistöck. Gebäude; Sicherheit beträgt mehr wie das Doppelte. Nachzufragen beim Eigenthümer, 2236 Clybourn Ave., 1. Flat.

Wünsche eine Anleihe von $1300 zu machen. Erste Hypothek. Vorzügliche Sicherheit. Adr. A. M. 445 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1000, erste Hypothek, auf gutes Eigenthum. Adr. A. M. 443 Abendpost.

Zu verkaufen: Garantirt erste Hypothek, $1000. Sicherheit zweistöckiges Brickhaus ($4500). —Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center.—

Welcher Herr oder Dame leiht frisch eingewandertem jungen Mann 20 Dollars zu Studienzwecken gegen Sicherheit. P. 329 Abendpost.

Zwei gute $4000 Mortgages zu verkaufen, auf sehr gute Nordseite 3-stöck. Brickhäuser. Habe immer gute erster Klasse Mortgages zu verkaufen. Aug. Torpe, 820 North Ave. —fa

Geld zu verleihen bei Privatmann, ohne Kommission, auf Grundeigenthum an der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. Herman Fick, 3428 Hayes Str. (Logan Square.) 20splw

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 14jy,X*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße.
13jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12jan*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 22ap,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt: halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol,*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

## Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, täglich, und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall), 7:45 Abends, Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abends täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewanee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str. Telephon: Randolph 4076. 30jun*

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten. 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1713. 16aug,6m

## Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude mit 2 Lotten. Otto Str., nahe Lincoln Ave., $5200. Aug. Torpe, 820 North Ave. dosa

Zu verkaufen: An Orchard Str., dreistöck. Basement Brickhaus, 5-Zimmer Cottage hinten; verschleudere für $8000. Terwilliger, 1526 Larrabee Str. frfa

Zu verkaufen: 1444 Larrabee Str., sechs Flats, Bad und Toilets; das bestzahlendste Eigenthum an Larrabee Str. für das Geld; $5000, $1500 Baar erforderlich. Terwilliger, 1526 Larrabee Str. frfa

Zu verkaufen: 417 Beethoven Place, zweistöck. Haus, nebst Cottage $3000. Terwilliger, ausschließlicher Agent, 1526 Larrabee Str. frfa

Zu kaufen gesucht: Auf der Nordseite, zwei- oder dreistöck. Brickhäuser; bezahle bis zu $7500. Adr.: P. 327, Abendpost. frfa

Wegen Uebernahme eines Geschäfts und zwecks schnellen Verkaufs offerire ich mein 4-Flat Brickhaus, in gutem Zustande, für $3350; Miethe $456. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 24sep,1w

Zu verkaufen: Billig, 30 Fuß Lot mit allen Straßenverbesserungen frei. Irving und Byron Str., 2 Blocks zur St. Benedictus katholischen Kirche und Schule. William Zelosky, 457 Belmont Ave. 4fpsadifr1mt

Muß verkauft werden: Für $3000 oder weniger, vielleicht auch auf Abzahlung, eine 6-Zimmer, nebst Bad, Heißwasser geheizte Frame-Cottage. 156 (alte Nummer) Cullom Ave., nahe Leavitt Str. Cochran & McCluer, Lawrence Ave. und Leavitt Str. 25aug*

Zu verkaufen: 2-stöck. und Basement Brick, an Fullerton, nahe Expreß Station. Preis $3650. Bestman, 2828 Lincoln Ave. Offen Abends. 25sepljuX

## Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

Deutsche Gewissenhaftigkeit und Amerikanische Baukunst
finden Sie vereint in unseren prachtvollen 2 Flat Brick- oder Framehäusern an Clybourn Ave., nahe Belmont Ave. Zimmer hell, mit großen Closets, Lotten 28 Fuß — wundervoller Bargain — $400 Anzahlung — Rest wie Rente. Eines der Flats vermiethet.
Schlüssel in Branchoffice,
Ecke Clybourn, Western und Belmont Ave.
— Koester & Zander, —
69 Dearborn Str.
sadi

Zu verkaufen: $2250—Schöne moderne 6-Zimmer Cottage; Gas, Bad.; Ashland Ave. oder Lincoln Ave. Straßenbahn. Nur $200 baar und $10 monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Avenue, nahe Belmont Ave. fafo

Zu verkaufen: Wegen verlassen der Stadt verkaufe Confectionery- und Zigarrenladen, Möbel, sehr billig. 195 Clybourn Ave. fafon

Zu verkaufen: Saloon. 185 E. Washington Str.

Zu vertauschen: $4000 Gleichwerth in zwei netten Brick-Flatgebäuden; zwei 6-Zimmer Flats jedes; Bad, Gas, Dampfheizung; bringen $105 Miethe monatlich; $6000; etwa vier Blocks von Evanston Davis Str.-Expreßstation. Was habt Ihr? John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 beinahe neue 5 und 6 Zimmer Brick-Flatgebäude; eines zu $5300 und eines zu $6000. Jedes Gebäude hat Bad, Gas, Furnace-Heizung. Nahe Balmoral und N. Clark Str.; nur $500 Baar und leichte monatliche Zahlungen. Oder nehme Cottage oder gute leere Lot als Theilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Lincoln und Belmont Ave. ffo

Zu verkaufen: 2 4-Zimmer Flathaus. Eigenthümer oben. 1519 School Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Eckhaus, 4 Wohnungen; $523 Miethe das Jahr; nur $3850. S. Gehm, 2136 Belmont Ave. Sonntag offen bis 4 Uhr Nachm.

Zu verkaufen: 10-Zimmer Haus. 43 Belden Pl.

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Brickhaus, feine Nachbarschaft, nahe deutscher katholischer Kirche, billig; keine Agenten. 3915 Hamilton Ave., nahe Irving Park Blvd., Flat 1.

Billig zu verkaufen: Eine 5 Zimmer Cottage. — 1941 Cornelia Ave., Lake View. fafon

Wegen Nachlassenschaft-Abschluß zu verkaufen: Framehaus, für drei kleine Familien passend; bringt $29 Miethe monatlich; $2500, wenn sofort genommen. 1628 Burling Str., nahe North Ave. fafon

Zu verkaufen: Sieben-Zimmer Cottage, Furnace-Heizung, $2800. 1335 Nelson Str., nahe Southport Ave.

Zu kaufen gesucht: 2-Flat-Haus, Nordseite. Bezahle $1000 Baar, Rest an Mortgage. Adr. L. 31 Abendpost. fami

Zu verkaufen: 2-stöck. Framehaus, mit Stall für 2 Pferde und Wagen. 1036 (alte Nr.) Nelson Str., nahe Southport Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ravenswood—Neue moderne „Up to Date" 2-Flatgebäude und Cottage auf leichte monatliche Abzahlungen. Vorzusprechen: J. D. Engelbrecht, 2300 Foster Ave., Ecke N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Flats, Furnace-heizung, Gas und Elektrisch, breite Lot, Winchester Ave., Preis $6900. Frey, 2828 Lincoln Ave.

$2200 kaufen ein zwei 5-Zimmer Flat, Frame, modern, sehr gute Gelegenheit, an Wolfram nahe Southport. Bestman, 2828 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. Frame-Haus, 6 Zimmer jedes Flat, Bad und Gas in allen. Zimmer in guter Verfassung. Miethe $432 jährlich. Preis: $4500. Eigenthümer im ersten Flat, 3044 Racine Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Framegebäude, 6 Zimmer jedes; Bad. 3238 Herndon Str. Miethe $408 per Jahr. Preis $4000. Eigenthümer im ersten Flat: 3044 Racine Ave.

Zu verkaufen: Neue moderne 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 29 Fuß Lot, 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, durchweg Eichen, Zement-Böden, Wasch Tubs, Kombination Fixtures, Tile Floors im Badezimmer und Vestibule; fertig zum Einziehen am 1. Okt.; Preis $6500. Leavitt Str., nahe Irving Park Boulevard.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadido

Zu verkaufen: Bargain! Feine 6-Zimmer Cottage, Bad und Gas, in guter Verfassung; verschleudere für den niedrigen Preis von $2100 weil der Eigenthümer die Stadt verläßt.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadido

Zu verkaufen: Bargain! Feine 5-Zimmer Cottage, Bad und Gas, Furnace-Heizung, Lot 36x125, — School Str., nahe Paulina Str. Preis $3000, wenn diese Woche genommen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samifr

Zu verkaufen: Schöne 6-Zimmer Frame Cottage; Brick-Basement, Furnace-Heizung, Bad und Gas, Eichen-Verkleidung, in ausgezeichneter Verfassung; Lot 30x125; Warner Ave., nahe Elevated und Straßen Car. Verschleuderte für schnellen Verkauf zu $3800. famo
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Modernes 2-Flat Framegebäude, Brick Basement, 5 und 6 Zimmer, und 2-Flat Framegebäude dahinter, 5 Zimmer jedes; Miethe $696 jährlich, über 11 Proz. für Euer Geld; 34 Fuß Lot; Preis $6200. Handelt schnell. Seht samifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: $1950 kaufen meine feine 5-Zimmer Frame Cottage, an Robey Str., nahe Roscoe Str. sa—fr
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: $500 Baar kaufen 2 Flat Framegebäude mit Stein Basement; 5 Zimmer jedes, — Furnace-Heizung, Bad und Gas; Robey Str., nahe Elevated und Straßen Car. Preis $4500.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. famo

Gutes dreistöck. Brickhaus, Basement, fünf 4-Zimmer Flats; bringt jährlich $636 Miethe; $6000; nahe Willow Str.-Hochbahn.
Bargain! Gutes, 2-stöck. Framehaus, Basement, zwei 5-Zimmer Flats, Toilets, Gas; N. Halsted Str., nahe Diversey Blvd.; nur $3200. — Achtet genau auf Oscar Josetti, 1940 (233) Orchard Str., nahe Center Str.

Sehr billig, nur bei — Oscar — Josetti — 1940 (233) Orchard Str., nahe Center Str., 2-stöckiges Framehaus, vier 4-Zimmer Flats, hinten noch eine 4-Zimmer Cottage, Miethe $600 jährlich. $4600. Barry Ave., nahe Southport Ave.

Sehr billig, nur bei — Oscar — Josetti — 1940 (233) Orchard Str., nahe Center Str., 2-stöckiges Framehaus, 5- und 6-Zimmer Flats, modern, $1600; Hypothek $2000; nahe Grace Str.-Hochbahnstation.

Zu verkaufen: Neues, modernes 5- und 6-Zimmer Flatgebäude; Oak Trim, Gas und elektrisches Licht; nahe Northwestern-Hochbahnstation; leichte Zahlungen. Eigenthümer zu sprechen: 4817 N. Robey Str., nahe Lawrence Ave., alte Nr. 2840.

Zu verkaufen: Spottbillig, 7-Zimmer Cottage mit Bad, an Marshfield Ave. nahe „L"-Station. Für Cash, nur $1800; sowie Cottage an Oakdale Ave., nahe Racine, $1700.
Nicholas Prussing Co., 1615 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Factory (Hinterhaus), gut für Schneider Shop, und Cottage; 4000 Fuß; Gas Engine und Furnace. Hell. Verschleuderung. Vom Eigner: 21 Mohawk Str. ffomo

Zu verkaufen: Bester Bargain in Chicago, 2stöck. Haus mit Store und 6-Zimmer Flat, an Geschäftsstraße muß verkauft werden. Nur einige hundert Dollars baares Geld verlangt. Nachzufragen 3532 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Haus mit Bad, modern; Lot 50 bei 125. Ein Bargain, $2800. Eigenthümer am Platze. 3718 Addison Str. nahe Lawndale Ave.

Zu verkaufen: Billig, moderne 6 Zimmer Cottage, Brick Basement, Furnace Heizung, Zementwege. 3455 N. Irving Ave., nahe Cornelia Str. fafo

Zu verkaufen: Stark gebautes Eck-Brickeigenthum in verschiedenen modernen Wohnungen mit feinster Plumbing; Ofenheizung; jährliche Miethe $2760; an feiner Straße nahe Lincoln Park. Tausch für kleineres berücksichtigt.
Geo. F. Schmidt & Son,
2175 Lincoln Avenue, Ecke Webster Ave.

Neues gutes 3 5-Zimmer Brick-Flatgebäude mit elektrischem Licht und neueste Einrichtungen; sehr billig. $6000. N. Hermitage Ave., nahe Addison. Torpe, 820 North Ave. mifa

Gutes modernes 2 6-Zimmer Flatgebäude mit 2 Lotten; George Str., nahe Sheffield Ave.; $5000. August Torpe, 820 North Ave. mifa

Maple Square Ave., 3-stöckiges Steinfront modernes Flatgebäude, Lot 30 bei 125, zu verkaufen. Aug. Torpe, 820 North Ave., nahe Halsted Str. mifa

Zu verkaufen: (12 Proz.) Belmont Ave., nahe Lincoln Str., 3 Flats und Store, jetzt besetzt mit Meat Market; Flats haben Badezimmer, heißes und kaltes Wasser. Einkommen $660. Preis nur $5500. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22bmifafplmt

Zu verkaufen: Sehr billig, an Burling, nahe Center Str., zweistöck. Framehaus, zwei 4-Zimmer Flats, große Lot; $2500; $1300 Baar erforderlich. Arthur Josetti, 657 North Ave., gegenüber Orchard. dofa

## Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

Zu verkaufen: Perry Str. nahe Addison, 3-stöck. Steinhaus, gut gebaut, drei 6-Zimmer Wohnungen, Ofenheizung, alle neuesten Verbesserungen. Lot 37½ bei 125; Miethe $822; Preis $8600.
Clybourn Ave. nahe Larrabee Str. Seltener Gelegenheitskauf. Lot 60 bei 125 mit drei 2-stöck. Holzhäusern, 2 Geschäftsläden und 6 Wohnungen bringen $1092 Miethe; Preis $8000.
Orleans Str. nahe North Ave. Guter Gelegenheitskauf. 3-stöckiges Holzhaus mit 4 Flats; Miethe $516; Preis $3700.
Clybourn nahe Fullerton Ave., 2-stöckiges Holzhaus mit Stall, 4 Wohnungen bringen $420 Miethe; Preis $3600.
Ausschließlicher Agent: Arthur Josetti,
637 North Avenue, gegenüber Orchard Straße.

Eröffnungs-Verkauf! Addison Str. Subdivision. 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen frei, 3 Blocks zur Addison Str. Hochbahnstation der Ravenswood Hochbahnlinie, $650—$750—$850—$50 Baar —$10 den Monat. Leihe Geld zum Bauen, baue auch für Euch. Kommt und nehmt die beste Auswahl, da der Werth der Lotten in kurzer Zeit sich verdoppeln wird. Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave. Car bis Addison Str., dann geht westlich bis zur Subdivision Office. Offen Sonntag und jeden Tag. William Zelosky, 457 Belmont Ave. 4fpsamolmt

Zu verkaufen: Lotten, 30×125 Fuß, in der Nähe von öffentlicher Schule u. katholischer und lutherischer Schule und Kirche, sowie der Northwestern (Ravenswood) Hochbahn und Lincoln Ave. und Robey Str. elektrischen Straßenbahnen. Eine günstige Gelegenheit für angehende Käufer. Gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Schulkinder brauchen keine Bahngeleise zu überschreiten. Häuser auf Bestellung gebaut. Nachzufragen bei Julius & Fichter, 2940 Lincoln Ave. 6mja*

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges Gebäude, hohes Brickbasement, Oak Trim, in Ravenswood, nahe Hochbahn; Preis $4250; $300 Anzahlung, $40 den Monat einschließlich Zinsen. Nehme Lot als Theilzahlung. Huberty & Loheinrich, Baumeister, 4864 Lincoln Avenue. 18jpsa*

Zu verkaufen: Billig—6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, Furnace-Heizung. 3455 N. Irving Ave., nahe Cornelia Str.

Verkaufe Lot an Roscoe Boul., 82x125......$ 800
Lot an Claremont, nahe Roscoe, 25x125......$ 350
Eck-Lot, Cornelia und Seeley Ave., 25x125......$1200
August Peters, 3801 Lincoln Ave., Ecke Grace. fp18,25

$650 für 30 Fuß Lot, östlich von Lincoln Ave.; nur eine übrig. Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Ave. 7agsa*

Zu verkaufen: 2870 St. Anthony Court, neues Flatgebäude, Oak Trim, Gas und elektrisches Licht, nahe Robey Station N. W. „L". Leichte Termine. Eigenthümer: H. W. Fischer, am Platze, oder 2840 Nord Robey Str., oder Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Ave. sa*

Zu kaufen gesucht: Sofort, Cottage mit hohem Basement, zwischen North Ave. und Center Str., Bargain. Emil W. Galle, 551 Center Str. nahe Larrabee Str. 19jpsofafon

$3700, es ist $4500 werth, kauft gutes Geschäftsgebäude, Larrabee Str., nahe North Ave. Aug. Torpe, 820 North Ave. misa

2 7-Zimmer Brick modernes Flatgebäude; Clifton nahe Webster Ave. $4600.
Aug. Torpe, 820 North Ave. dfa

### Nordwestseite.

Zu verkaufen: Beim Eigenthümer, modernes 7-Zimmer Brickhaus, Oak-Finish und Hartholz-Fußböden durchweg, Asphaltstraße, Zement-Seitenwege, Lot 50x125; Preis $3800. Hälfte baar, Rest nach Belieben. 2915 N. Francisco Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, fast neu. Konkretfundament, je 4 Zimmer und Bad, Porches, tiefes Grundstück, Zementbasement. Ballou Str., nahe Cortland, $3750. $1200 baar, Rest 5 Prozent. Eigenthümer, Zimmer 1, 88 S. State Str.

Bargain: $200 Anzahlung für 2-stöckiges Brick, 5- und 6-Zimmer Flats, Nachbarschaft von Logan Square. John Martens, 2315 California Ave., zwischen Milwaukee und Fullerton Ave. fafon

Zu verkaufen: Gelegenheit für Arbeiter ein Heim zu kaufen. $400 baar, Rest in Zahlungen, kaufen 50 Fuß Lot und 2-stöckiges Frame, hohes Basement. Nord Mozart Str. Guter Straßenbahndienst, Armitage und California. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina.

Zu vertauschen: Schuldenfreie moderne 6-Zimmer Cottage für Equity in 2- oder 3-Flatgebäude, modern.
Schaefers,
3435 North Avenue.

$3200 kaufen 2-Flatgebäude an 5037 West Byron Str., nahe 50. Ave.; Miethe $304. Nehme $300 baar, Rest wie Miethe.
Schaefers,
3435 North Avenue.

$3200, nur $300 baar, kaufen 2-Flat moderne Brickgebäude, alle Straßenverbesserungen gemacht.
Schaefers,
Neue Nummer 3435 North Avenue.

Nur $3000 kaufen Brick und Frame Laden- und Flatgebäude, Lot 50x177 Fuß, gegenüber Ballou Station.
Schaefers,
Neue Nummer 3435 North Avenue.

$5000 kaufen fünf 4-Zimmer Flatgebäude; $600 Miethe jährlich.
Schaefers,
3435 North Avenue.

$350 kaufen $700 Equity in 6-Zimmer moderner Brick-Cottage, Furnace-Heizung.
Schaefers,
Neue Nummer 3435 North Avenue.

$3600 kaufen ein 8-Zimmer Haus auf 50x150 Lot, Asphalt Straße, feine Gegend. Es hat Brick-Fundament und Basement, Furnace, Attic, alle modernen Bequemlichkeiten. Werth jeden Cent von $4500. Es wird sich für jeden bezahlen sie zu untersuchen.
Haentze & Wheeler, Branch-Office,
Ecke Milwaukee und 41. Ave. ffo

Großer Bargain! Eigenthümer verkauft seine prachtvolle 7-Zimmer Residenz nahe Logan Square; Lot 36 bei 125, mit großem Stall. Adr.: L. 40 Abendpost.

Muß verkaufen: Wegen Todesfall, ein zweistöckiges Framehaus und 8 Zimmer und 6 Zimmer Haus. Nachzufragen bei Chas. F. Brack, 4342 Drake Ave. nahe Montrose Blvd. 25jplwX

Zu verkaufen: Neue Cottages mit 2 Lotten, in monatlichen Zahlungen von $15. Dies ist so billig wie Miethe, darum laßt das Geld für Miethe für Euer Heim zahlen. Spezielle Bargains in leeren Lotten zu Acre-Preisen. Office offen Sonntags.
Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Große Bargains in
Neuen modernen eleganten kleinen Häusern.
Eure Auswahl aus fünf — nicht zwei Gleiche —
$2900 — $3000 — $3100.
W. Belle Plaine Ave.
Zwischen Spaulding und Kimball Ave.
Beseht Euch einmal diese Häuser, sie sind in Ordnung von A bis Z. Fünf und sechs große Zimmer — moderne Plumbing, riesig große Closets und Badezimmer, Main Room in Eichen, hübsche Porzellan-Schränke, ganz emaillirte Küchen Sinks — jeder Winkel erträgt die genaue Untersuchung — 30 Fuß Lotten. — Dieselben werden in ein paar Tagen zur Benutzung fertig sein.
$300 Baar, monatlich $20. Zur Besichtigung offen täglich und Sonntags. — Irving Park Blvd. Car bis Spaulding Ave. 2 Blocks nördlich zu gehen.
Haentze, Schuknecht & Co., Eigenthümer. sadido

Zu verkaufen: Mein neues 2-stöckiges Flatgebäude, alle modernen Verbesserungen, zu einem Bargain. 2030 Cullom Ave. Eigenthümer.

$500 baar, Rest monatlich, kaufen 2-stöckige Steinfront; ein entschiedener Bargain $4300.
$400 kaufen Diversey Ave. Ecke, alle Verbesserungen; Schuldenfrei.
Wrightwood Ave., Logan Square.: Elegante 3-stöckige Steinfront, Porch und Treppe; 3 strikt moderne 7-Zimmer Flats; Miethe $1370. Preis $12,500.
Francisco Ave. Ecke 32 bei 125, Asphalt-Pflasterung, Zement-Seitenwege; alles Schuldenfrei, $850.
Armstrong & Naughton, 2219 N. California Ave.

Verkaufe Haus und Lot sehr billig. 932 N. Winchester Ave., nahe Augusta Str. fp4—25fa

Wenn Sie Lotten oder ein Heim kaufen wollen wenden Sie sich an
Haentze & Wheeler,
2906 Milwaukee Avenue Ecke Belmont.
Das größte deutsch-amerikanische Grundeigenthums-Geschäft der Nordwestseite. — Größte Auswahl; leichte Bedingungen; reelle Behandlung; Geld zu verleihen; Hypotheken zu verkaufen; Feuer-Versicherung. Wir bauen nach Belieben und verkaufen auf leichte Abzahlung. 13mjsafon*

Zu verkaufen: An N. 40. Ave., 1½stöckige neue Cottage, 9 Fuß Basement, heißes und kaltes Wasser und Gas, Shades, alles vollständig, Lot 50×125, Zement-Seitenweg. Bargain wenn sofort genommen. John W. Campbell, 4413 Elston Avenue, Ecke Montrose. bidosa

Zu verkaufen: Frame Cottage und Lot an Grand Ave., nahe Lincoln, Preis $1550, nur für diese Woche, sucht Ihr Bargains, so kommt schnell, $300 Anzahlung, Rest monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. (Office Sonntags geschlossen), nahe Diversey Ave. bidosa

Zu verkaufen: Ein Bargain an der Nordwestseite, Store und 3 Flats, große Barn und Wagenremise. Lot 35x125 Fuß, Ecke von Alley. Eine gute Lage für Grocery und Butcher-Store.
John W. Campbell, 4413 Elston Ave.,
Ecke Montrose. bidosa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame Eckhaus auf der Nordwestseite, zwei Straßen-Eingänge, zwei Blocks von Chicago Ave., 25x125; Preis $9500; bringt $900 Miethe jährlich. Adr.: Z. 565 Abendpost. 31agbidosalm

Zu verkaufen: California Avenue Geschäfts-Grundeigenthum nahe Cortez Str., enthaltend Store und zwei Flats; Bargain zu $7500.
Hanson & Decker,
2749 Division Str., nahe California Ave.
frfa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage (alte Nr. 900 N. Francisco Ave.), Hartholz-Floor und Furnace-Heizung, $2600. Leichte Zahlungen wenn gewünscht. midofrfa

## Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordwestseite.

Zu verkaufen: Seht diese Häuser an die wir zu sehr geringen Preisen verkaufen: 2stöckiges 6-Zimmer Haus mit Bad, Hartholzfußboden, großer Stall und Hühnerstall, große Fruchtbäume. $2000, $600 Anzahlung. (3602).
5-Zimmer Heim, Brick Basement, großer Dachboden. $2000. (3570).
Modernes 5-Zimmer Heim mit Furnace, Fruchtbäume, Lot 50 bei 125. $2600. (3650).
8-Zimmer Heim, modern, Concrete Fundament. — Eigenthümer nimmt Farm in Tausch. $2750. (3556).
Brick-Store nebst 3 Flats, Lot 33x120, an Fullerton Ave., neue Straßenbahnlinie. $3500. Rente $1020. (3471).
2stöckiges Brick Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer, große Flats, modern, hohes Stein-Basement, Weinkeller, Dampfheizung, großer Stall, Lot 36½x142, nahe Logan Square Hochbahnstation; $7000. (3600).
Haentze & Wheeler,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. fafo

Zu verkaufen:
15 Proz. Netto-Einkommen. Zehn 4-Zimmer Flat Brick-Gebäude nahe Humboldt Park; neueste Verbesserungen, Ofen-Heizung. Preis „Snap" der je offerirt wurde.
Ein 3stöck. Brick-Gebäude und 2stöck. Frame; Ecke Armitage Ave., Stores und Flats, bringt 12 Proz. Preis $9000.
North Ave., nahe Humboldt Park, Store und Flats, vermiethet für $125 per Monat. Preis $16,000; Eigenthümer muß verkaufen und offerirt $5000 Baar, Rest nach Belieben.
An Paulina Str. nahe Milwaukee Ave., Brick-Gebäude, Ofenheizung; Stores und Flats, vermiethet für $1400. Preis $15,000. Ein außergewöhnlicher Bargain.
Krause Savings Bank,
1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Zu verkaufen: Billig, Lot mit 5-Zimmer Haus, und 4-Zimmer Steinhaus mit großem Stall. Walter, neue Nummer 1339 Montana Str. fafo

### Westseite.

Zu verkaufen: In deutscher Nachbarschaft an der Westseite, ebenso in Austin, nahe zwei Car-Linien und R. R. Station, schöne neue moderne 5 und 6-Zimmer Brick Flats mit 2 Furnaces, elektrisches Licht und alle modernen Bequemlichkeiten. Es sind Haentze & Wheeler Gebäude. Ob für ein Heim oder als Kapitalanlage, es kann keine bessere Gelegenheit gefunden werden. Schreibt oder sprecht vor für Photographien und volle Einzelheiten.
Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave. fafon

Zu verkaufen: Spottbillig, Abreise halber, zwei Baustellen an Central Park Ave., nahe Chicago Ave. und Garfield Park; nur beim Besitzer verkauft, $350 das Stück, wenn sofort genommen. Iverson, 2322 Washington Blvd.

Zu verkaufen: $1800 kaufen Haus und Lot Nr. 2318 Süd Sacramento Ave., $800 Anzahlung und Rest nach Belieben des Käufers. Adr. Weiß, 67. und Dakin Str., Dunning, Ill. fafo

Zu verkaufen: Eine 4 Zimmer Cottage. 4828 Lexington Str., nahe 48. Ave., billig, muß verkaufen.

Eigenthümer will modernes zweistöckiges Steinfront Gebäude verkaufen, enthaltend zwei große 6 Zimmer Flats, $1500 Baaranzahlung. 3541 Fulton Straße.
Moderne Brick-Cottage, Steinfundament, gelegen 3308 Carroll Ave., $300 Baaranzahlung. Beide [illegible] Garfield Park.
Hanson & Decker,
2749 Division Str., nahe California Ave. frfa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str. (alte Nr. 1646), neu Nr. 3241 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave.

### Südseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Drei 2 Flat Framegebäude, Mortgage $2500. Miethe $780 per Jahr. Antheil $3500. Für kleine Farm. Eigenthümer 7820 Oglesby Ave.

$2850 kaufen neue moderne Frame-Cottage, fünf große, luftige Zimmer und [illegible]; Konkret-Fundament, Zement-Basement, Oak Trim und Hartholz-Fußboden, Porcelain Sinks, Badewanne, weiße Porcelain Lavatory; heißes und kaltes Wasser, Plate Rail, Sideboard; große Front- und hintere Veranda; gelegen 6748 Throop Str., nahe dem Ogden Park, [illegible] englischer katholischer Kirche; gute Verbindung. Bedingungen nach Uebereinkunft.
6750 Throop Str. — 6 Zimmer Wohnhaus, gerade so ausgestattet wie 6748 Throop Str., $3000. [illegible]
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. frfa

Zu verkaufen: Neue 4 Zimmer Cottage, $1600; $100 Anzahlung, $10 den Monat. Kommt heraus und seht sie selber. 6408 [illegible] Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, 4 Lots $750. Echt 33x125, an 71. nahe Western Ave. und Marquette Park, und 3 Lots.
A. Frank, 1425 West 62. Straße.

### Südwestseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Saloon-Geschäft. 3302 S. Western Ave.

Muß schnell verkaufen: 5-Zimmer Cottage. 3003 S. 43. Court, Ecke 30. Str.

### Vorstädte.

Zu verkaufen: Kleiner Laden, 3 große Wohnzimmer, billig.
Leere Lot, 36x200. Großer Bargain zu $650.
8-Zimmer Cottage; Heißwasser-Heizung, Bad, $1900.
J. N. Shipley, Eigenthümer,
1444 Wilmette Ave., Wilmette. fep25-3oft

Zu verkaufen: Neues 8 Zimmer Brickhaus in Oak Park, 2 Lots. Preis $2850. Anzufragen: 1418 Süd 41. Ave., 1. Floor.

Was wollen Sie verkaufen für 9942—44 Avenue M, $3000 Hypothek, Frame, $700 Jahresmiethe. F. X. B., 2940 91. Str., Chicago. 25jplwX

### Farmländereien.

**Auf nach Elberta!**
**(Deutsche Kolonie)**
**Baldwin County, Alabama.**
**Exkursion Dienstag, den 5. Oktober**
**Fruchtbarer Boden, 2 bis 3 Ernten jährlich. — Ertragsfähigkeit bis zu $250 per Acker und mehr. — Das beste Frucht- und Gemüseland an der Golfküste, frühe Ernte, nahe Märkten und folglich guter Erlös für Produkte.**
**Klima sehr gesund. Herrliche Luft. Ein Paradies für Leidende. Warm im Winter, kühl im Sommer. Reines, weiches Wasser. — Ueber 550 deutsche Familien sind jetzt schon da.**
**Freie Reise für Käufer.**
**L. v. d. Leck & Co.,**
**Ecke North Avenue und Halsted Straße,**
**Kemper-Bldg. Chicago, Ill.** fafon

Zu verkaufen: Wisconsin Milchfarm, 108 Acres, mit allen nöthigen Maschinerie; Bedingungen leicht; 40 Meilen von Chicago, an der Northwestern-Bahnlinie. [illegible] Adr.: E. 366 Abendpost.

Zu verkaufen: [illegible] Farmland, Zentral Wisconsin, [illegible] Acres [illegible]

Verkaufe oder vertausche meine 40 Acker Farm in Michigan; gute Gebäude, Vieh, Gerätschaften. Adr.: O. 46, Abendpost.

Nach dem Süden! Gemüsezüchter, die Lust haben, [illegible] deutschen Kolonie, 6 Meilen von Little Rock, Arkansas, anzuschließen, [illegible] September, Nachmittags 2½ Uhr, [illegible] Lokal [illegible] alle Produkte. [illegible] Land Co.

80 Acker Farm, [illegible] Wald- und Wiesenland, [illegible] verkaufe; $3500. J. Way, Grand Haven, Mich. Route 1.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: [illegible] Farm mit guten Gebäude und Ernte, sowie Viehland und Maschinerie [illegible] Wentworth Ave.

Muß verkaufen: Meine 80-Acker Farm, Viehland, Maschinerie und Ernte, [illegible] eigenthum. Karte, 1927 Lincoln Ave., nahe Lincoln Park.

Zu verkaufen: Hübsche 80 Acker eingerichtete Farm, mit Wiesen und Wald, nahe Grand Haven, Mich., $2200. [illegible] Obstgarten, [illegible] Michigan.

### Verschiedenes.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Haus, [illegible] gerichtet, [illegible] einen Block vom Irving Park Boul. Preis $3500; Zahlung nach Uebereinkunft. [illegible] Abendpost.

# $33 To the Pacific Coast

$33 von Chicago nach Seattle, Tacoma, Spokane, Portland, Victoria, Vancouver, Butte, San Francisco, Los Angeles, Salt Lake City, Ogden und anderen Städten westlich und nordwestlich via der

**Chicago Milwaukee & St. Paul Eisenbahn**

Täglich bis einschließlich den 15. Oktober 1909.

Gelegenheiten entlang der CHICAGO, MILWAUKEE & PUGET SOUND RAILWAY.

Durch die Dakotas, Montana, Idaho und Washington eröffnet die neue Linie nach der Pacific-Küste ein Land voll von Möglichkeiten zum Geldmachen für den Kapitalisten, den Kaufmann, Arbeiter, Advokaten und Arzt, den Farmer, den Obst- und Viehzüchter. Neue Ortschaften sind entlang der ganzen Linie angelegt und bieten bequeme Absatzplätze.

In den Dakotas und in Montana an der neuen Linie, ist der Boden gut; reichlich gutes Wasser, genügender Regenfall, gesundes Klima trockene kräftigende Luft, milder Winter, die Jahreszeit des Wachsthums genügend lang. Ungewöhnliche Gelegenheit bietet sich dem Obstfarmer an der neuen Linie in Idaho und Washington, wo Kleinobst vorzüglich gedeiht.

Bücher über Süd Dakota, Montana, Judith Basin, Mont. Obstzucht in Idaho und Washington, Kittitas Valley, Washington, Regierungs-Heimstätten, und die Standing Rock und Cheyenne River Indianer-Reservationen frei auf Verlangen.

Vollständige Auskunft übre Routen und Zugdienst und Buch mit voller Beschreibung kostenfrei.

**Tickets, 95 Adams Strasse.**

sep18,25

**Leidet Ihr an den Augen?**

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

**Dr. RAMSER,** 456 Milwaukee Ave.

Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.

5jan,sa*



**Dr. J. YOUNG,** Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 2248 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



**Borsch & Co.,** Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

15feb,didosaX

**Bekanntester Optiker der Nordseite.**

563 Lincoln Ave. **E. Strassburger**

15aprdidosa*



**DR. KLEENE,** Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

24nov,sadido*



**Dr. Weintraub**

Wiener Spezial-Arzt für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.)

sep25,sasondido*



**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.



**Leset die „Sonntagpost"**

**Gut passende Bruchbänder**

nicht hohe Preise,

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden, von 65c. aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

**Hottinger Truss Factory**

Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Floor.

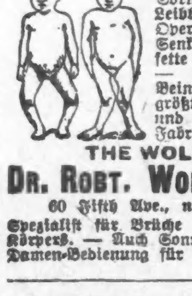
Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.



**Heil-Bruchband.**

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.

**DR. ROBT. WOLFERTZ,** Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.



**RHEUMATISMUS**

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

**SCHRAGE'S $1,000,000 CURE**

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22ol,dosadi*

**Harn-Absonderungen** gelindert in **24 Stunden**

Jede Kapsel trägt d. Namen

Hütet Euch vor Nachahmungen.

In allen Apotheken.

sa*



**Für Männer!**

**Freie Konsultation!**

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an **Dr. WEISS,** 204 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

2Jul,tX*



**Graue Haare** erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von **Dr. Lange's harmlose Haarfarbe.**

Schwarz, Braun und Blond.

Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen bei allen Apothekern oder per Post.

2. Kanal. Lake und Wood Straße, Chicago.

16sep,dosadi3mt


## Im Zeichen des Hammels.

Eine orientalische Sitten- und Küchen-Plauderei.

Konstantinopel, im September.

In dem Dienstbuch einer Berliner Küchenfee las ich vor Jahren einmal folgende Inschrift: „Kam und wurde entlassen nach dem ersten Essen, denn sie nannte unseren kalten Hammelbraten: — „nur ein Fressen!" Wie oft muß ich nun hier, fern von der Heimath, an den lieblichen Gestaden des Bosporus oder in dem sonnendurchglühten Anatolien dieser Worte und dieser wählerischen deutschen Maid gedenken. Was würde sie wohl dazu sagen, könnte sie einen Blick in solch eine orientalische Küche werfen, in der kaum je etwas hergerichtet wird, das nicht in irgend einer Beziehung zum Hammel steht, und könnte sie den Duft dieser kleinen türkischen Speisehäuser einathmen, in denen der angenehmste der Gerüchte auf Hammelfett zurückzuführen ist. O Guste oder Jette, wie würde dich das kuriren!

Ganz abgesehen davon, daß das ganze Vermögen mancher Stämme nur in ihren Hammelherden besteht, weiß der Orientale auch sonst das Menschenmöglichste aus diesem nützlichen Thiere zu machen. Aus seiner weichen Wolle knüpft er die herrlichsten Teppiche, verfertigt er fast sämmtliche Kleidungsstücke, von dem purpurn gefärbten Fes bis herab zu den grauen, filzartigen Gamaschen der albanesischen und mazedonischen Soldaten und der Landbevölkerung. Von den abgenagten Hammelknochen ernähren sich die wilden Hunde, denen man sie Nachts zum Fraß vorwirft, und mit welchem wahrhaften Raffinement weiß man jeden einigermaßen genießbaren Theil des Thieres auszunutzen! Da gibt es zuerst die gebratenen Hammelköpfe, die besonders zahlreiche Verehrer in den ärmeren Schichten finden. Man sieht die braungebratenen Häupter kunstgerecht auf den Auslegetischen der kleinen Restaurationen auf Schüsseln zu hohen Pyramiden aufgestapelt oder oberhalb der Thürpfosten in Reih und Glied an Haken und Stangen aufgereiht in das Getriebe der Straßen blicken. Die starren Augen scheinen alle Vorübergehenden noch im Todesschreck angstvoll anzuglotzen und die langen gelben Zähne, die noch in den Kiefern stecken und die niemals im Leben in feindlicher Absicht zugebissen, scheinen, durchs Feuer gehärtet, jetzt drohend zu fletschen. Appetitreizend wirken die Köpfe nicht. Warm, mit Tomaten und Knoblauchsauce, sollen sie gut schmecken, aber ich verzichte auch in dieser Form auf sie.

Dann ißt man die Füße. Geschmort, mit Zwiebeln und Knoblauch, oder ganz knusperig. Auch die habe ich bis jetzt noch dankend abgelehnt, desgleichen die Lungen, Herz und Eingeweide, welche, in Stückchen geschnitten und abwechselnd mit Brotscheiben auf spitze kleine Drähte gespießt, am offenen Feuer geröstet werden. Was jetzt aber kommt, das kann ich wirklich bestens empfehlen. Pilaf, das ist Reis, mit Hammelfett und Leber gekocht. Götter, schmeckt das gut! Oder, ja, glauben wird mans mir ja nicht, wahr ist es aber doch — ein Pilaf, wie ich ihn einst in Smyrna gegessen, das war Reis mit Hammelfett und Tomaten, und zuletzt — mit Syrup übergossen. Und wie zart und abwechslungsvoll weiß man die kleinen Ragouts, die bei keinem Festmahl im Paschahause fehlen dürfen und die der Glanzpunkt auf dem Tische des Armen sind, zu gestalten — aus dem kleinzerstückelten Fleisch mit Gurken oder Kürbis, Artischocken, grünen Bohnen oder Erbsen, oder all den übrigen zarten Gemüsen, die diesem gesegneten Lande entsprießen. Die Krone von allem aber ist der junge Hammel- oder Lammbraten am Spieß. Dazu werden die vorbereiteten Thierkörper der Länge nach an den Spieß gebunden und bei ununterbrochenem Drehen über der sanften Gluth glimmender Holzkohlen geröstet. In oder vor fast jedem türkischen Speisehaus sieht man diese unaufhörlich funktionirenden Bratvorrichtungen mit den verlockend duftenden Braten, die so zart und wohlschmeckend sind, daß sie auch den verwöhntesten Gaumen befriedigen. Da die Vorrichtungen leicht transportirbar sind, fehlen sie bei keinem Volksvergnügen. Und wer Lust hat, schon eine Stunde vor den Ausflüglern auf der Bildfäche zu erscheinen, der findet unter den ersten sich einstellenden Händlern die Hammelköche, welche die enthäuteten Thiere auf einem über der Erde gebreiteten Tuche einsalzen, mit allerhand Kräutern und mit Spezereien füllen und in saftigen Scheiben zu billigen Preisen verkaufen. Dazu etwas Salat und ein Stück Brot, ein Schüsselchen Hanod, das ist eine Art saurer Milch, die man mittels eines Gährstoffes nach langem Kochen herstellt, und kalt mit Kompott oder Obst vermischt als Nachtisch ißt, und — will man üppig sein — ein Stück einheimischen Käses oder eine Handvoll gerösteter Pistazien vollenden das leckere Mahl.

Aber mit alledem ist die Bedeutung dieses harmlosen Vierfüßlers im Orient noch nicht erschöpft, denn der Islam theilt ihm bei religiösen Funktionen eine wichtige Rolle zu. Bei jeder weihevollen Handlung und bei jedem größeren Gebet werden Hammel nach alttestamentarischem Brauch als Opfer geschlachtet. An dem sogenannten Hammel-Bairam, einem im Herbst oder Winter stattfindenden mehrtägigen Opferfest, hat jeder großjährige Mohammedaner, der sich keiner Schuld bewußt ist und sich eines reinen Gewissens erfreut, die Verpflichtung, vor seinem Hause ein Hammelopfer zu bringen und mit dem frischdampfenden Hammelblute seine Schwelle von neuem zu besprengen, die bei dem Bau schon in dieser Weise geweiht worden war. In Gegenden, in denen das Kameel zu Hause ist, pflegt ein solches vier Hammelopfer zu ersetzen. Sollen diese Opfer aber wirklich das Ihrige thun und Allah wohlgefällig sein, dann dürfen sie weder von geborgten, noch von dem der Familie entzogenen Gelde, sondern aus einem eigens für diesen Zweck zurückgelegten Fond erworben werden. Das Fleisch der geschlachteten Thiere wird dann, nachdem der häusliche Bedarf gedeckt ist, an Verwandte und Freunde und der Rest unter die Armen vertheilt, während die Felle in Abdul Hamids Zeit, auf seine Anregung, zu Gunsten der Hedschasbahn gesammelt wurden.

Der Padischah selbst hat an jedem Freitag, bevor er das übliche große Gebet in einer der Moscheen verrichtet, ein solches Opfer zu bringen. Und auch bei der Einweihung des Freiheitsdenkmals, die letzthin zusammen mit dem ersten Verfassungsfest feierlich begangen wurde, opferte Sultan Mehemed V. zwei große, schneeweiße Hammel, welche unter Obhut des zum Schlachten berufenen Zigeuners, an dem Hügel, der die Freiheitskämpfer deckt, des tödtlichen Streiches harrten. Sie empfingen ihn in demselben Augenblick, als der Herrscher mit seinem Schlachtschwert symbolisch ihre Köpfe berührte. Dieser islamitische Opferbrauch stützt sich auf das alte Testament und auf dieselben Traditionen, nach welchen noch heute die frommen Juden am Vorabend ihres Versöhnungsfestes ein junges Huhn zu schlachten pflegen, nur daß die Mohammedaner auf Ismael und nicht auf Isaak zurückgehen. Es gewährt ein ganz eigenartiges Bild, wenn noch jetzt zur Zeit des Hammelbairams selbst durch die meistentheils von Europäern bewohnten Straßen Konstantinopels große Opferheerden getrieben werden, die minutenlang jeden anderen Verkehr unmöglich machen, und man beobachtet, wie streng modern gekleidete Herren oder schmucke Offiziere, die allein durch den rothen Fes als Mohammedaner erkenntlich sind, ihre soeben erstandenen Hammel an Stricken den heimathlichen Penaten zuführen. Daß der christliche Theil der orientalischen Bevölkerung, der das Opfer nicht kennt, dem Hammel ebenfalls eine gewisse Verehrung zu Theil werden läßt, beweisen die Embleme einer Fahne, welche eine kleine Schaar gemeinschaftlich mit Türken gegen die Serben freiwillig kämpfender Armenier unter der kurzen Regierungszeit Murad V. stifteten, und die neben dem siegreichen christlichen Kreuz den islamitischen Halbmond und einen schneeweißen Hammel im Felde führte. Was der Hammel dort besagen soll, ist mir nicht klar, doch war er jedenfalls in bester Absicht gewählt.


**$5 Augengläser $1** herabgesetzt auf

DUPLEX LENSES

Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in Gold-gefüllte Rahmen

Brillen oder Augengläser, vollständig. Alle Arbeit garantirt. Wir geben Euch persönliche fachmännische Bedienung, bestes Passen und den besten Werth in Chicago für $1. Laßt es uns beweisen.

Korrekte Gläser, von uns angepaßt, heilen immer Kopfweh und Nervosität. Wo die Augenanstrengung anfängt. Keine Berechnung für Untersuchung.

**Dr. Bergson & Co.**

Augen-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., über Bank, Ecke Larrabee Str., Nord- und Süd-Cars bis North Ave., oder N. W. Hochbahn bis Larrabee Str., oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank-Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

17jl,sa*


## Berlin als Fremdenstadt.

Berlin, Ende August.

Ungleich verhalten sich die Völker der Erde zu uns. Der Franzose besucht Berlin überhaupt nicht, das ihm, dem klugen und egoistischen Rechner, der allenfalls das Deutschland der Rheingegend aufsucht, zu tief und entlegen im Osten liegt, um eine Reise zu lohnen. Der Engländer sieht im europäischen Festland einen großen Bilderatlas zu Studienzwecken, den er gewissenhaft durchblättert, mit Einschluß Berlins. Der Amerikaner hat keinen Blick mehr für die Fernen. Ueber hunderte von Meilen zu Wasser und zu Land nähert er sich einem Erdtheil, dessen Buntheit als Kuriosität bis zur Reichshauptstadt lockt, von der man nordwärts und südwärts — nur nach dem Osten wohl kaum — die Route fortsetzt. Der Osten dagegen liefert die fluthende, große, kennzeichnende Fremdenschaar für Berlin. Der Russe ist unser Stammgast. Jetzt um die Zeit der Heimreise aus den Bädern wird Berlin ihm zum Durchgangsort, aber es gibt keine Jahreszeit, in der das Bild eines aus Rußland einfahrenden Schnellzuges auf dem Bahnhof Friedrichstraße nicht von stärkster Lebendigkeit sprühte. Um Mitternacht kommt solch ein Zug und der Berliner bestaunt ihn, während er selbst nach dem Theater auf den Train nach Charlottenburg wartet. In schwach beleuchteten breiten Abtheilen sitzen mit zusammengerafftem Gepäck die Reisenden zweier Tage und zweier Nächte; endlich sind sie erlöst. Fauchend hält das nervöse Unthier vorn, die Maschine. Die eisenbogige Durchfahrthalle des Bahnhofs dröhnt. Die Lichter der lebendigen Friedrichstadt, die keine Nachtruhe kennt, winken einladend herein. Aus den Niederungen der Weichsel auftauchend, Kulturneugier in den Nerven, riecht man des Abendlandes erste Station.

Um Mitternacht ist dieses Berlin im Lichtkreis der Friedrichstraße eine Fremdenstadt ohne Gleichen. Da leuchtet nicht blos dem Halborientalen, der aus rußbedecktem Bahnkerker in das strahlende Hotel übergeht, ein Stück Welt, das gerade beim ersten Blick vielleicht mit der Illusion einer Sehnsucht lockt; auch der Großstadtkenner bereichert hier seine Kenntnisse. Paris hat die planlose Geschäftigkeit der Boulevards und den Montmartre, dessen Geheimnisse sich dem Wissenden offenbaren. In Berlin wirkt das nächtliche Treiben, zusammengedrängt auf das eine laute und übermüthig betriebsame Viertel, mit dem Reiz einer Neuheit, die sich allabendlich ihrer eigenen Frische freut und die einem zusammengelaufenen Volk von Vergnüglern in einem dichten Durcheinander konkurrirender Licht- und Getränksorten auch noch etwas anderes bietet: eine gewisse Gemüthlichkeit. — Man leugne das nicht. Berlin hat darin den Vorzug einer gewissen noch nicht weltstädtisch ausgefaserten Lust an der Sache, der sich der teutonische Bummler zumal, der „Fremde" aus den deutschen Provinzen, der Agrarier, der reisende Kaufmann, gründlich gewachsen zeigt. Den Ausländer interessirt das als Schauspiel. Auch die Halbwelt dieser Lokale findet es hier um einen Grad illusionirender als in den entsprechenden industriellen Schaustellungen von Paris u. s. w. Seitdem sich die Jugend der „Jugendsäle" und der rothen „Mouline", wie der Berliner sie nennt, in die Linie eines französischen Kleiderschnittes zu schicken gelernt hat, entdeckt man hier die Entwicklungs- und Leistungsfähigkeit des Berliner Asphalts auf diesem Gebiete und immer wieder gefällt ein gewisser netter Komfort in der Ausstattung dieser mitternächtigen Seite des Lebens: Gepflegt ist der Tanzsaal, dem einer der besten Architekten Berlins ein originelles Gehäuse geschaffen hat. „Erstklassig" ist die Führung des Weinrestaurants jener Schlaflosen, die noch nach dem Schlußgalopp aller Tanzböden ringsum auch für die folgenden Stunden nicht auf den Anblick vergeudeter Toiletten und vergossenen Sektes verzichten wollen. Das Nachtleben ist die Spezialität von Berlin. Die Fidelitas wird ihrer selbst hier nicht müde. Ein Professor der Volkswirthschaft, ein berühmter Gelehrter sitzt allnächtlich im Kreis und berechnet, daß der Fremdenverkehr der Reichshauptstadt mit seinen sechzig- bis hunderttausenden Besuchern pro Monat eben auf diesen Nächten basirt. Unermüdlich sammelt der Herr Material zum Beweis seiner These.

Dazwischen aber liegen die Tage, die der großen Reisendenschaar nichts bedeuten als Gasthäuser, Waarenhäuser, Spaziergänge, Langeweile. Der Fremde sitzt Nachmittags im Kafé Bauer Unter den Linden, und blickt erwartungsvoll auf die große Verkehrskreuzung mit den trompetenden Schutzleuten, die sich soeben um einen einsamen Dreiradfahrer als warnende Mauer aufrichten, dieweil jetzt die andere Linie der Kreuzung zur Wagenfahrt frei ist. Unglücklicherweise fährt in dieser Richtung nun gerade kein Wagen. Der Radfahrer, von den Gesetzhütern blockirt, muß um des Prinzipes willen halten. Der Fremde steht zahlend vom Tisch auf und wiegt sich in dem vorschnell gewonnenen Glauben, nun habe er dieses Berlin bei seinem Schutzmanns-Bürokratismus ertappt. Und dabei hat er noch keine richtige Absperrung, keine Kolonne Berittener vor der „Front" einer unschuldig neugierigen Menge gesehen, und seine Vermuthung, Berlin sei bei Tage nicht ganz so gemüthlich wie Nachts, bekam erst einen bescheidenen Anstoß. —

Manche sinnlose Uebertreibung steckt im Fremdengerede vom Polizeigeist Berlins, und doch, selbst wenn man bedenkt, daß man ein Leben lang hier unbehelligt hinleben kann, und daß der uniformirte Konstabler in Paris und London die Straße mehr beherrscht als bei uns, ganz grundlos erhält sich dieses Gerücht nicht. Wenn sich die Fremdendurchfuhr der rüstigen Preußenstadt noch immer nicht zur Höhe ihrer Erwartung erhebt, wenn die Hotels klagen, wenn sich der Baufleiß der letzten Jahre enttäuscht sieht, so ist doch ein gewisser Bevormundungsgeist, mit oder ohne polizeilichen Hintergrund eine der Ursachen, die es verschulden. Die Neigung zum Zwang ist ein norddeutscher Zug, den noch ein schlimmerer, eine gewisse hämisch gefärbte Leutseligkeit manchmal verschärft. Der Kellner im Gasthaus und die Verkäuferin im Geschäft sind auch nicht ganz frei davon, und Berlin müßte gar nicht so ungünstig im Vergleich zu den Weststädten liegen, um von dem Fremdenstrom nur eine Ader zu spüren, der in Paris jährlich eine Milliarde zurückläßt.

Im Nachtleben ist uns die Seinestadt nicht über. Aber das Nachtleben ist doch am Ende nicht Alles.

Berlin muß noch lernen. Den Fremden verstimmt manches träge Beharren. Ihn verstimmt die Eintönigkeit einer Küche, die nun (Ausnahmen abgerechnet!) ebenso unzeitgemäß geworden ist wie etwa die Uneleganz unserer Konditoreien oder — das bleibt schon fast räthselhaft — die Geschmacklosigkeit unseres Weißbrotes. Das sind alles Fremdenstadtfragen. Die Indolenz brotbackender Zeitgenossen wird dabei ebenso wichtig, wie etwa die Langweiligkeit einer Sommersaison, bei der selbst der natürliche Luxus eines geschmackvollen Abendmantels seine Trägerin heimatslos macht. Berlin ist vor Allem auf seine dramatische Kunst stolz. Die erste Theaterstadt Europas nennt es sich eigenmächtig. wir wollen nicht einer bloßen Phrase nachgehen. Aber der Fremde, der erwartungsvoll in den berühmten berlinischen Kunsttempel eintritt, ärgert sich zunächst über den sinnlosen Zwang in der Garderobe, der ihm sogar, wie lächerlich ist das dem Engländer! — Hut und Stock aus der Hand nimmt. Und seine Frau, die mit naheliegendem Eindruck von der Ibsen-Aufführung herauskommt, muß sich in einem Vorraum die Laune verderben, der mit einem einzigen Spiegelchen an der Wand alle hüteaufsetzenden Damen in einen Ellbogenkampf treibt. Als Ibsenfreund läßt mich das kühl. Wäre ich aber Obmann des Vereins für die Interessen des Fremdenverkehrs, ich ließe dem Theater ein paar Toilettenspiegel stiften.


**Alexander's September-Verkauf.**

2010—2012 Wabash Ave., nahe 21. Str.

Größte Bargains in Möbeln, Rugs, Oefen und Haushalt-Gegenständen

Versäumt diese Gelegenheit nicht. Ueberzeugt Euch!

Einige unserer Preise:

Dieser elegante Dresser, $12 werth, für $6.50

Elegante 2-zoll. Messing-Pfosten-Betten, $16.50 werth, in allen Größen ... $8.50

Auch in Zimmer-Größe, zu ... $1.25

Holzbetten, in allen Größen, zu, aufwärts von ... $1.25

Rugs, in Zimmer-Größe, zu, aufwärts von ... $2.75

Heizöfen, in jedem Zweck, zu, aufwärts von ... 7.50

Herde, zu, aufwärts von ... 1.00

Springs, aufwärts von ... 1.00 Matratzen, aufwärts von ... 1.00

Spitzen-Gardinen, zu, aufwärts von ... 75c

Thatsächlich jeder Haushalt-Gegenstand herabgesetzt. Zu viele Artikel, um aufzuführen. Wir geben Euch Kredit zu liberalen Bedingungen.

**ALEXANDER FURNITURE AND CARPET COMPANY**

2010-2012 Wabash Ave. nahe 21. Str.

Abends offen.

sep12,1mX



# Chicago nach Californien $33

via **Union Pacific-Southern Pacific**

„Die sichere Bahn zum Reisen"

Elektrische Block-Signale. Staubloses Bahnbett. Diese niedrige, ein Weg Kolonisten-Rate ist giltig täglich vom 15. September bis 15. Oktober 1909.

Wegen Literatur und Auskunft sprecht vor oder schreibt an

**W. G. NEIMYER, General-Agent,** 120 Jackson Blvd., Chicago, Ill.

dosa



**SCHROEDER** 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

**Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.**

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

**Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.**

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.



**Bruchbänder.**

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

441 S. State Straße, Ecke Peck Court.


## Großbritanniens natürlicher Schutz

R. W. Wallace plaudert in der letzten Nummer des „London Magazine" von den zukünftigen Fahrten der Aeroplans über den Kanal. Er erklärt da im Laufe seiner Ausführungen, daß nach den Ansichten erfahrener Meteorologen Englands beste Vertheidigung gegen jede Landung größerer Menschenmassen in den über den Kanal herrschenden Winden liege; dagegen biete der Ort Romney auf englischem Boden eine bequeme Landungsstelle, ebenso wie Wimereux an der französischen Küste — von dem erstgenannten englischen Ort kaum dreißig englische Meilen (etwa 55 Kilometer) entfernt — eine vortreffliche Stelle für den Aufstieg abgebe. Die ganze Frage sei weniger eine örtliche oder militärische als eine meteorologische. Obgleich das Luftmeer in seinen höheren Schichten meteorologisch noch sehr wenig erforscht sei, so sprächen doch alle bis jetzt bekannten meteorologischen Thatsachen dafür, daß die Winde über dem Kanal außerordentlich komplizirter Natur seien. Beispielsweise gäbe es über dem Kanalwasser nicht nur horizontale, sondern auch starke vertikale Luftströmungen; solche vertikale Luftströmungen traten besonders heftig bei stürmischem Wetter auf. Im Gegensatz zu der durch Messungen leicht festzustellenden Geschwindigkeit der horizontalen Winde fehlte es uns bis jetzt noch an jedem Mittel oder Instrument, die Schnelligkeit der vertikalen Luftströmungen zu messen. Jedenfalls bilden nach Auffassung namhafter Meteorologen diese vertikalen Luftströmungen über dem Kanal die beste Vertheidigung Großbritanniens gegen jede größere Invasion. — Vielleicht darf ich hier die einst kolportirte Meinung des alten Moltke in Erinnerung bringen: der große Schlachtenlenker erklärte dem Herrn, der zur Zeit als Militärattaché der englischen Botschaft in Berlin beglaubigt war, und das schon vor Erfindung der Luftfahrzeuge: er halte eine Landung großer Truppenmassen an der englischen Küste für sehr wohl ausführbar. Diese Meinung theilen auch bedeutende englische Heerführer, wie beispielsweise Lord Roberts. Die Schwierigkeit für fremde Truppen läge auch am Ende weniger im Hineinkommen nach als im Wiederherauskommen aus England. Das mochte wohl auch Napoleon I. eingesehen haben; denn alle unter ihm getroffenen Anstalten für eine militärische Landung auf dem britischen Eiland waren, wie wir heute wissen, nur Scheinmanöver, um die Aufmerksamkeit seines großen Gegners William Pitt von seinen anderen politischen und militärischen Plänen, besonders gegen Indien, abzulenken.


**Besser wie Prügel.**

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht ein konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.



**Naturheilanstalt Kosmos**

H. E. Lane, M. D., deutscher Naturarzt. Martin Uhl, Direktor.

2112 Sherman Ave., Ecke Simpson Str. Evanston, Ill. Phone 1729.

Für arznei- und operationslose Heilkunde; sicherer Erfolg in allen Krankheiten durch Kneippkur, vegetarische Kost, Luft- und Sonnenbäder. Untersuchung durch Augendiagnose.

Sprechzeit 8—11 und 3—8.

Verkauf von Büchern und der echten Pfarrer Kneipp Hausmittel. Ausscheidungs-Malefiz-Oel, für Augen-, Ohren-, Zahn- und and. Kopfleiden, Katarrh, Rheumatismus u. s. w. Preis portofrei $1.05. — Blutreinigungs- und Kräftigungsthee heilt Magen-, Lungen- und Nierenleiden, Wassersucht, Blutarmuth, Schwächen, Bettnässen u. s. w. Preis postfrei 55c.—Agenten verlangt. Schreibt um kostenfreie Aufklärung über Heilung ohne Operation und Medizin.

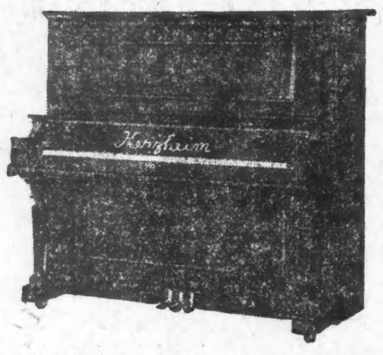
9sep,dosason,1m

# Habt Ihr Klein Bros. neuen Piano-Laden gesehen?

Ist er nicht wirklich wundervoll? Habt Ihr je besser aussehende und besser gemachte Pianos gesehen? Habt Ihr je Pianos mit einem lieblicheren Klang gehört?

**Dieser Laden ist in 2027 und 2029 S. Halsted Str., gegenüber unserem Haupt-Laden, und wird nur für den Verkauf von Pianos benutzt.**

— Das —
**Kerzheim**
**Cabinet Grand Piano**
das wir zu $175 offeriren, ist der größe Werth in Amerika.
**$1** per Woche oder
**$5** per Monat.
Keine Zinsen und keine Extras zu bezahlen.




**Ihr tragt kein Risiko**
wenn Ihr ein Piano von Klein Bros. kauft. Unser 29jähriger Ruf für reelle Geschäftsführung unterstützt unsere 10-jährige Garantie mit jedem Piano.

**Frei!**
Ein Piano-Stuhl und Seide-Scarf mit jedem Piano, auch stimmen wir es zweimal gratis. Klein Bros. Trading Stamps frei mit jeder Zahlung.

# Bargains Montag und Dienstag
## in unserem Haupt-Laden.

**Santa Claus Seife.**
N. K. Fairbanks Santa Claus Seife, 4c per Stücke, bei diesem Verkauf, per Stück............ **2½c**
(Nur 5 Stück an einen Kunden.)

**Patentmehl.**
Klein Bros. XXXX Patentmehl, jeder Sack garantirt, per 24½-Pfund-Sack............ **79c**

**Outing Flanelle.**
Fancy dunkelfarbige Outing Flanelle, schön gestreift und karrirt,— werth 8c, per Yard........ **4¾c**

**Muslin.**
Schwerer ungebleichter Muslin, Fabrikrester von 2 bis 10 Yds., werth 6c, per Yard........ **3¾c**

**Waschkessel.**
Waschkessel Nr. 8, mit Kupferrand und -Boden, reguläre $1.24-Größe............ **59c**

**Snow Flake Suiting.**
44zöllig, reine Wolle, kommt in feinen Schattirungen; dieses Tuch wurde gemacht, um zu 75c verkauft zu werden, per Yard........ **25c**
(Nur 10 Yards an einen Kunden.)

**Sächsisches Garn.**
Fleishers Dresden sächsisches Garn, das beste, das gemacht wird, — per Strang............ **5c**

**Männer-Unterzeug.**
112 Dutzend mittelschwere Hemden und Beinkleider für Männer, Jersey gerippt und fancy Mischungen, 39c und 48c Sorten — bei diesem Verkauf zu............ **19c**

**Knaben-Unterzeug.**
2 Kisten gefließtes Jersey geripptes Knaben-Unterzeug, Hemden und Beinkleider, alle Größen, die 33c-Sorte, zu............ **21c**

**Bett-Comforters.**
Gemacht aus echtfarbiger guter Silkaline, gefüllt mit guter Watte, volle Größe, werth $2.50 — zu............ **$1.39**

**Cotton Top Matratzen.**
Gemacht aus schwerem Ticking, oberer Theil gut gefüllt mit Watte, alle Größen, der reguläre Preis ist $3.50, nur........ **$1.79**

**Knaben-Anzüge.**
Gemacht aus dauerhaftem dunklem geblümtem Cassimere Tuch, in doppelbrüstiger Facon, mit gewöhnlichen Hosen, Größen 8 bis 15 — $2.00-Werthe — zum halben Preis, nur............ **$1.00**

**Schulmützen für Knaben.**
Golf-Facon, gemacht aus reinwollenen Stoffen, regulär zu 25c verkauft, zum halben Preis, nur.. **12c**

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.
**Klein Bros.**
HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE
Geht nicht in den unrechten Laden.


(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

## New Yorker Plauderei.

„Aufgeregte Zeiten". — Leben wir in einer großen Zeit? — New Yorks Vorbereitungen für die „Hudson-Fulton-Feier". — Was für die Sicherheit des Publikums geschehen wird. — Die Polizei und „unerwünschte" Besucher. — Das Festprogramm.— Die Ausschmückung der Stadt. — Denkmal für Giovanni da Verrazzano.

Wir leben unzweifelhaft in einer aufgeregten Zeit. Viele werden noch weiter gehen und behaupten, daß wir in einer großen Zeit leben. Das darf man wohl aber nur mit einigen Einschränkungen sagen. Eine große Zeit bringt die Erfüllung von Hoffnungen und Träumen, die lange im Herzen eines Volkes oder der Menschheit im Allgemeinen geschlummert haben. Eine große Zeit war, trotz aller ihrer Schrecken und Entsetzlichkeiten, trotz der zahllosen Opfer der Guillotine und trotz der Abschaffung aller Privilegien und aller verbrieften und versiegelten Rechte, die französische Revolution — eine große Zeit — wenigstens für die deutsche Nation — war der letzte deutsch-französische Krieg, der die Vereinigung aller deutschen Volksstämme zur Folge hatte, und die lange verspottete deutsche Kaiserkrone wieder in neuem Glanze erstehen ließ — eine große Zeit war jene Epoche in der Völkergeschichte, als ein neuer Geist das finstere Mittelalter erleuchtete und die Menschheit auf eine kaum erträumte Kulturhöhe erhob — eine große Zeit für Amerika war, als die junge Nation das drückende englische Joch abschüttelte, und die jugendkräftigen Glieder ausstreckte, um nach eigenen Ideen ihren Lebensweg und ihr erträumtes Glück auf dem jungfräulichen Boden zu suchen.

Von diesem Standpunkte aus betrachtet, kann man unsere heutige Zeit kaum eine große nennen. Es ist wirklich nur eine aufgeregte — eine sehr aufgeregte Zeit, in der wir leben, — eine Zeit, die tausend befruchtete Keime in's Unkraut schießen ließ, und die eine große Zeit — verspricht. Die gewaltigen Erfindungen, die unsere ganze Lebens- und Denkweise umgestaltet haben, die Entdeckungen, mit welchen die Menschheit überrascht, aber kaum mehr in Staunen versetzt wird, sie bereiten nur eine völlige Umgestaltung unserer äußeren Lebensgewohnheiten vor. Es ist gewiß etwas Wunderbares, wenn die Zeit erfüllt sein wird, in der die Menschen von Land zu Land durch die Lüfte segeln oder fliegen werden, es ist gewiß etwas Außerordentliches, wenn durch Vollendung des Panamakanals sich die fernsten Länder näher rücken werden, oder wenn unsere gute alte Erde ihre letzten Geheimnisse preisgegeben haben wird — zu dem inneren Glücke der Menschheit tragen alle diese Dinge und Errungenschaften nur sehr wenig bei. Wir werden zwar klüger, aber nicht glücklicher. Erst, wenn sich die schlummernden Gedanken, das Sehnen nach einer neuen Zeit, verwirklicht haben werden, wenn der erträumte Völkerfrühling angebrochen sein wird, wenn die Zivilisation jeden Krieg unmöglich gemacht haben wird, wenn die, durch neue Gedanken und neue Ideen stetig beunruhigten Gemüther in einer neuen Religion, die vielleicht die alte in neuer Form sein wird, ihren Frieden gefunden haben werden, erst dann wird man berechtigt sein, von einer großen Zeit zu sprechen. Einstweilen bleibt die allgemeine Abrüstung noch ein frommer Wunsch, die Erfinder für Kriegsmaschinen sind immer noch fleißig an der Arbeit, die Flagge, die das Symbol des Weltfriedens verkündet, flattert noch einsam am Nordpol, im eisigen Sturme, keinem menschlichen Auge sichtbar — vielleicht von krachenden Eisschollen niedergerissen und in die kalte Tiefe gezogen. — Und alle Versuche, das ernste Verlangen der skeptischen Menge nach einer „neuen Religion" zu stillen, sind bisher noch alle gescheitert.

Auch in New York leben wir augenblicklich in einer aufgeregten — sogar sehr aufgeregten Zeit. Es wird demnächst zwei Nordpolentdecker auf einmal in seinen Mauern beherbergen, und der große Streit, der leider zwischen den kühnen Forschern ausgebrochen ist, wird hier ausgefochten werden. Erfreulicher Weise werden die Waffen nur papierne sein, was wieder ein Beweis dafür ist, daß auch das papierne Zeitalter seine großen Vorzüge hat. Dann befindet sich aber auch unsere Stadt wegen der Hudson-Fulton-Feier in fieberhafter Aufregung. Nicht nur die Stadt mit ihren vielen und ausgedehnten Vororten arbeitet eifrigst an den Vorbereitungen für die großen Festtage, sondern weit über ihren Bannkreis hinaus, hat sich das Festfieber den Menschen mitgetheilt, und längs des Hudsonthales werden Sonderfeiern geplant und vorbereitet. Die Stadt rechnet auf einen Zustrom von außerhalb, der alle bisherigen „Records" schlagen wird. Die großen Hotels haben sich bereits veranlaßt gesehen, anzuzeigen, daß ihre sämmtlichen Zimmer für die Festtage im Voraus vergeben worden sind, haben aber versprochen, ihre unteren Räume für den Tagesverkehr offen zu halten, und zu den gewöhnlichen Preisen Mahlzeiten zu jeder Stunde zu verabfolgen. Ganze Eisenbahnzüge bringen schon jetzt Nahrungsmittel aller Art in die Stadt, um für den ungewöhnlichen Bedarf vorbereitet zu sein, und an Häusern, die sich bisher in vornehmer Abgeschlossenheit gehalten hatten, sieht man jetzt Zettel heraushängen, auf denen „Zimmer, mit oder ohne Board" angeboten werden.


Versucht Hand-Sapolio. Sein stetiger Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen".


Aber auch unsere Polizei und Gesundheitsbehörde treffen in weiser Vorsicht die umfassendsten Vorkehrungen für das ungeheure Gedränge, das in unseren Straßen wogen wird. Die Ankündigung des Staats-Gesundheitskommissärs Dr. Eugene H. Porter, der gleichzeitig zum Vorsitzenden des Komites für die gesundheitliche Wohlfahrt des Volkes während der Feier erwählt worden ist, was er für diese Festtage in Aussicht genommen hat, liest sich wie die Anordnung eines Generalchefs vom Rothen Kreuz, der während eines Krieges eine große Schlacht erwartet. Ueber die ganze Stadt werden „Ruhestationen", „Aerztliche Hilfsstationen" und „Auskunftsbureaus" eingerichtet werden. Der größte Theil der Kirchen wird den ganzen Tag über offen gehalten werden und Krankenpfleger und Pflegerinnen, Aerzte und Ambulanzdiener werden anwesend sein, um allen Hilfsbedürftigen oder Erkrankten sofort beispringen zu können. Auch wird in allen Kirchen und öffentlichen Gebäuden frisches Trinkwasser bereit gehalten werden, um die durstige Menschheit zu erquicken. In den Auskunftsbureaus können die Festbesucher nicht nur über ankommende und abgehende Züge sowie über Verkehrsverbindungen Informationen einziehen, sondern man wird ihnen auch Wohnungen und Restaurants, für jede Börse passend, nachweisen, und ihre Namen und Adressen registriren, damit etwaige nachfragende Freunde sie zu finden im Stande sein werden. Doch damit ist das Programm für die „Hilfssektion" noch lange nicht erschöpft. Man höre und staune. Vierundzwanzig Hilfshospitäler für Verunglückte aller Art werden eingerichtet werden, die mit dem Telephonnetz der Stadt in Verbindung gesetzt werden, und sechs große Militärzelte werden auf den Hauptplätzen Aufstellung finden. Jedes dieser Hospitäler und Zelte wird Krankenbetten enthalten, und eine Anzahl von Pflegerinnen und Aerzten wird sich zur ersten Hilfeleistung darin aufhalten. Eintausend und fünfhundert professionelle Krankenpflegerinnen sind bereits für diese „Festtage" angeworben worden, und eine große Anzahl von Aerzten hat ihre freiwilligen Dienste angeboten, so daß die Stadt selbst vorbereitet wird, irgend einer „Katastrophe" energisch zu begegnen. Während der großen Paraden haben sich die Besitzer von 75 Gebäuden an der Feststraße bereit erklärt, ihre unteren Geschäftsräume der Sanitätspolizei zur Verfügung zu stellen, und Ambulanzen darin bereit zu halten. Alle diese Hilfsstationen werden durch besondere Fahnen dem großen Publikum kenntlich gemacht werden, so daß auch dort jeder Unfall möglichst verhütet oder doch sofort abgestellt werden kann.

Doch unsere Polizei hat sich auch auf den voraussichtlichen Andrang „unerwünschter Besucher" vorbereitet. Dies geht daraus hervor, daß sie sich mit den Polizeidepartments aller Hauptstädte des Landes in Verbindung gesetzt hat, und Photographien derjenigen Spitzbuben einverlangt hat, die augenblicklich nicht in den Staatsgefängnissen beschäftigt sind, sondern sich auf freiem Fuße befinden. Doch ich habe bisher nur von der gruseligen Seite der kommenden Festtage geschrieben, ich will daher noch einige Worte über die Vorbereitungen für die Feier selbst hinzufügen. Das offizielle Programm umfaßt die Tage vom Samstag, dem 25. September, bis zum Samstag, dem 9. Oktober, also genau 14 Tage, und verspricht den Festbesuchern eine Fülle auserlesener Genüsse, und Umzüge von ungewöhnlicher Pracht. Flottenparaden und Umzüge in der Stadt, Illuminationen und Karneval, Kinderfeste und Spezialfeiern in allen Ortschaften entlang des Hudson, Freudenfeuer auf allen Berghöhen, die auf den Hudson herabschauen, Militärparaden und Festessen, und endlich auch Wettfahrten in der Luft—kurz Alles, was nur ein Kopf ersinnen kann, um die Bewohner und Besucher der Stadt während zweier Wochen beständig im Athem zu erhalten, wird geschehen—wenigstens nach den Versprechungen des offiziellen Programms zu urtheilen. Was das Programm aber nicht verspricht und auch nicht versprechen kann, das ist die frohe Erwartung, die Vorfreude auf das Fest. Die gesammte Bürgerschaft scheint sich ernstlich vorgenommen zu haben, New York wirklich einmal zu einem würdigen Schauplatze ungewöhnlicher Festlichkeiten umzugestalten, denn überall wird in den Straßen und an den Häusern an der Ausschmückung gearbeitet, und in vielen Fällen wird sogar der Versuch gemacht, etwas Originelles zu schaffen.

Natürlich werden auch hier die Fahnen als Hauptmaterial für die Dekorationen verwandt, aber Guirlanden, Teppiche und Banner sieht man bereits auftauchen, und New York wird nicht nur ein lebhaftes und buntes Bild, sondern auch ein schönes aufweisen. Im Interesse New Yorks wäre es aber dringend zu wünschen, daß es bei dieser Feier, die weiß Gott über alle Maßen in der ganzen Welt vorher angezeigt worden ist, auch den Beweis nicht schuldig bliebe, daß es endlich gelernt hat, Feste zu arrangiren und Feste zu feiern.

Man kann sich immer noch nicht abgewöhnen, vorher ein großes Geschrei zu machen und auf dem Papier Himmel und Erde zu versprechen. Meistens aber verblaßt dann die „greatest Show on Earth" zu einem ganz gewöhnlichen Ereigniß, und das Raketenfeuer, das vorher zu ihrem Ruhme abgeschossen wurde, hinterläßt nichts als einen üblen Geruch. Was man auch bei dieser Feier wieder so schmerzlich vermißt, ist, daß sich nicht ein Komite für die einheitliche Ausschmückung der Stadt gebildet hat, das, wie es draußen bei solchen Gelegenheiten geschieht, aus Architekten und Künstlern von Ruf hätte bestehen müssen. Doch ich will vorher nicht mit „wenns" und „abers" kommen — ich fürchte, daß diese so wie so in reichlicher Anzahl dem Feste nachfolgen werden. —

Eins will ich noch erwähnen, und das ist die geplante Errichtung eines Denkmals für Giovanni da Verazzano, einen italienischen Seefahrer, der, wie die Italiener behaupten, noch vor Hudson die New Yorker Bai entdeckt und den Hudson geschaut hatte. Das Denkmal wird sich im Battery Park in der Nähe des Aquariums erheben, und am Tage, wo New York sich anschickt, das Andenken Hudsons zu feiern, werden die Italiener für ihren Landsmann den Grundstein zu einem Denkmal legen. — Die Ansprüche Verazzanos stehen aber nur auf schwachen Füßen. Wenn ihm auch nicht abgesprochen wird, daß er als Erster in die Bai eingedrungen ist, so hat er doch nicht den Hudson befahren, und hatte keine Ahnung davon, daß dieser Fluß durch einen neuen Kontinent floß.

Paul Grzybowski.

— Neueste Errungenschaft.—„Was haben S' denn da, Herr Wamperl?"—„Zehr-Pillen....Marienbad in der Westentasche!"

— Rücksichtsvoll. — Onkel (zur Wirthin seines studirenden Neffen): „Ich weiß schon: mein Herr Neffe der bummelt gern; da stört er gewiß recht oft Ihre Nachtruhe!" — „O, nein, nein; wenn der Herr Doktor nach Hause kommt, sind wir Alle ja schon längst auf!"

— Dickfellig. — Sehr korpulenter Hauswirth: „Es ist heute schon das vierte Mal, daß ich wegen der Miethe die vier Treppen zu Ihnen heraufgeklettert komme; was denken Sie sich eigentlich?!" — Miether: „Ich denke, Sie werden mir nächstens noch was herauszahlen; denn ich habe Ihnen ja eine Reise nach Marienbad erspart!"

— Umschrieben. — Erster Schusterjunge: Ermahnt dich denn auch dein Meister oft? — Zweiter Schusterjunge: O ja, er sorgt dafür, det ick mir recht ville hinter die Ohren schreiben kann!


**WIEBOLDT'S**
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Kopf-Shawls ... **35c**

Sweater Coats ... **$1.48**

# Viele Ersparnisse für Montag!

**Ersparnisse an Kleiderstoffen**

39c schwarzer u. farbiger ... **19c**
58c schwarzer u. farbiger ... **24½c**
58c reinwoll. Serges und ... **39c**
$1.25 reinwollener ... **54½c**
98c reinwollene ... **59c**
... **49c**
... **79c**
... **72½c**
... **72½c**
... **35c**

**Waschstoffe herabgesetzt** ... **4½c** ... **6½c** ... **5¾c**

**Basement-Departement** ... **37c** ... **13c** ... **18c**

**$1.00** ... **98c** ... **49c** ... **10c** ... **8c** ... **8c** ... **3.98** ... **2½c**

**Stickereien** ... **7c**
**Spitzen** ... **2c**
**Taschentücher** ... **3c**

**Unterzeug** ... **19c**
**Unterzeug** ... **19c**
**Unterzeug** ... **98c**

**Groceries**
... **39c** ... **13c** ... **21c** ... **11c** ... **21c** ... **25c** ... **$1.85** ... **6¾c** ... **9½c**
... **16c** ... **18½c** ... **19c** ... **55c** ... **49c** ... **$1.73** ... **11c** ... **22c**

**Liköre** ... **$1.89** ... **52c** ... **65c** ... **42c**

**Zigarren** ... **$1.25** ... **21c** ... **15c** ... **59c** ... **21c**

**Kurzwaaren** ... **1c** ... **5c**
**Droguen** ... **15c** ... **11c** ... **27c** ... **31c**
**Kurzwaaren** ... **3c** ... **3½c**

**Anzüge** ... **$1.05**
**Hüte** ... **19c**

... **29c** ... **12½c** ... **69c** ... **5c** ... **7.98** ... **4.98** ... **79c** ... **5½c**

WIEBOLDT'S



**Freie Exkursion!**
AURORA-ELGIN ELECTRIC
Samstag und Sonntag,
25. und 26. September,
Um 1:30 Nachmittags.
**Bringt die Familie**
nach der Vorstadt der Heimstätten,
# Villa Park
Chicagos schönste Acre Lot Vorstadt.
Zwei Stunden auf dem Lande genügen um sich unser schönes Eigenthum anzusehen — der höchste Punkt in DuPage County, 150 Fuß über dem Michigansee — und sich einen feinen Acre zu sichern bevor sie alle verkauft sind.
**$100,000.00**
von unseren prachtvollen
**Villa Park Acres**
an Advokaten, Aerzte und Chicagoer Geschäftsleute verkauft
als Heimstätten, entfernt von der rauchigen Atmosphäre und den dichtbevölkerten Quartieren einer großen stets wachsenden Stadt.
Wünschenswerthe Einschränkungen.
Keine Bretterbuden oder sonstige anstößige Einrichtungen gestattet.
Das Heim des Bungalow.
40 Minuten von der Schleife.
Villa Park gehört zu den feinsten Ackerlotten-Vororten von Chicago, mit gradirten Straßen. Zementbrunnen auf dem Boulevard, Zement-Säulen an Straßen-Eingängen, Seitenwege, Strauchwerk, Blumen und schöne Häuser.
VILLA PARK ACRES
$650, $700, $750, $800, $850, $900, $1000
$10 Anzahlung. Rest in sechzig monatlichen Zahlungen.
Ein Acker ist so groß wie 10 Stadtlotten.
Villa Park Office offen täglich, einschließlich Sonntag, 10 Vorm. bis 5 Abends.
Aurora-Elgin-Chicago Electric
Giltig für Inhaber und Familie
Samstag oder Sonntag
Auf irgend einem unserer Spezialzüge
—Chicago nach Villa Park— und zurück.
Verläßt 5. Ave.-Bahnhof........1.30 Nachm
Verläßt Marshfield Ave.........1.35 Nachm
Verläßt 52. Ave................1.50 Nachm
Verläßt Des Plaines Ave........2.00 Nachm
Ballard, Pottinger & Co.,
Phone 4490 Central. 204 Dearborn Str.
do,fr,fa



Gegründet 1894.
**J. S. Lowitz**
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
**Schiffskarten**
Original-Tickets zu Original-Preisen.
Dampfer fahren ab von New York:
Dienst., 28. Sept., Kais. Wilhelm . n. Bremen
Dienst., 28. Sept., New Amsterdam n. Rotterdam
Mittwoch, 29. Sept., Blücher nach Hamburg
Donnerst., 30. Sept., La Provence nach Havre.
Donnerst., 30. Sept., Friedr. d. Große n. Bremen
Samstag, 2. Okt., Kroonland nach Antwerpen
Samstag, 2. Oktober, Amerika nach Hamburg
Dienst., 5. Okt., Kronprinz Wilhelm n. Bremen
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Tickets nirgendwo billiger als hier.
Gepäck-Beförderung von Hause aus.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 B.
sep4,samomi*

**Schiffskarten**
**$25** nach **$30** von **Europa**
mit Schnelldampfer. Zimmer mit 2—4—6 Betten. Besonders billig nach und von Berlin, Wien, Budapest, Temesvar. Fahrt nach New York im Schlafwagen ohne Umsteigen. Gepäck vom Hause abgeholt.
**JOSEPH HUSAK**
Grundeigenthum, Schiffskarten-Agentur.
388 Milwaukee Ave. (3 Block von Halsted Str.)
Notary Public. In Chicago seit 1869.
sep4,fa,mo,mi,1mo



Finanzielles.

# Frei.
3% Zinsen jetzt vom ersten bis zum 10. eines jeden Monats.
Einlagen, die vom 1. bis zum 10. eines jeden Monats im Spar-Departement gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. an.
**INDUSTRIAL SAVINGS BANK**
Neue Nr. 2007 Blue Island Ave.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.
Deutsch, Böhmisch u. Polnisch gesprochen.
samomi*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
**Erste Hypotheken**
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
**A. HOLINGER & Co.**
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

**WM. C. HEINEMANN & Co.**
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
**Erste Hypotheken.**
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
8ap,didosa*

**H. Claussenius & Co.**
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misaso*

Leset die „Sonntagpost"

**K. W. KEMPF**
84 La Salle Str.
**Schiffskarten** über alle Linien zu den billigsten Preisen.
**Geldsendungen** nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
**Bonds** 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
**Vollmachten** notariell ausgestellt.
**Erbschaften** eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
misamo,*

**Schiffskarten!**
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 23. September und 7. Oktober.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
**ZINNER, BOCK & Co.**
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
—30ll

**Schiffs-Karten**
Extra billig für Monat September.
Abfahrt von Chicago am 7. Oktober.
Schnellzug ohne Umsteigen.
**$8** billiger nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert.
**Union Ticket Office,**
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.
15ly,T*

**EMIL H. SCHINTZ,**
120 Randolph Str.
**Geld** zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1ly13